

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 572

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

*Bewerbungen
der Maler, Bildhauer und
Kupferstecher um den
II. Michael Beer, Preis.*

1888-1894

21. Abthlg. No. 2^b

Vol. _____

572

1888.

4	4	1	68.	Genehmigung zur Aufzeichnung der Verhandlung pro 1888.		
49	2	246.	Auslegung mit Programmunterschied.			
5	24	2	319	v. Holten liefert Programme, Veröffentlichung.		
7	15	3	436.	Invalidentank, Begünstigung für Jasperte.		
8	12	21	9.	1887, Ellitsch, Wien, bereitet sich um Teilnahme zur Verhandlung.		
13	14	4	9.	1947 Hausmann, Wien, do do.		
20	24	20	9.	1948 Koenig, Dresden, do do.		
25	27	21	9.	1957 Hertle, Sulzfeld, do do.		
38	31	37	9.	1974 Gadow, Berlin, do do.		
32	34	24	9.	1986 W. Kumm, Berlin, do do.		
35	37	28	9.	1987 F. Pfaffland, Berlin, do do.		
38	3	10		2015. Schrift in Regierung der Koenig zum Lichansk.		
39	4	10		2173 Hertle erbittet Regierung seiner Arbeit.		
40	13	10		2109 Hausmann do do.		
41	20	10		2155 Hertle sendet 45 M. an I 2033.		
42	45	29	10	2222. v. Hausmann hat den Brief erhalten, Genehmigung aus.		
46	47	5	11	2282 Hausmann dankt für die Unterstützung des Briefes gg.		
48	7	11		2286 Ellitsch erbittet Rücksendung der Arbeit.		
49	6	11		2300 Gadow, ob seine persönl. Angaben bei der Verteilung der Verhandlungsarbeiten vorgelegt werden.		
50	16	11		2382 Hertle erbittet Rücksendung der Arbeit.		
51/52	16	11		2380 Hausmann erbittet Zulassung zum I. Regimentsrat.		
53	7	11		2306 König-Dresden. Schrift Rücksendung seiner Figur, Adlerjäger.		
54	12	12		2308 Derselbe schickt seine Figur an Kaiserlicher Kunstkammer zu geben.		
55-58	12	12	2040	2323 Minister, Antragstellung der I. Rate an Hausmann - Wien		

1889.

59-61	31	7	1636	Hausmann sendet Kaiserbrief und schickt ihm II Rate		
62-63	14	8	1710	Derselbe schickt nochmals um Annäherung der II Rate		
64	23	8	1739	Minister, Annäherung der I u II Rate für Hausmann auf gesundheitspolitischem Wege.		

Blatt.	Datum.	No.	
		freude.	sonstige.
175-77. 1. 3.	1892	411.	W. Humm bewirbt sich um den Mich. Beer'schen Preis
178 28. 3.		735	Kunatorium überreicht Dankenschein an Humm
179-83. 6. 4.		792	Humm bestätigt Dankenschein an Humm
184-85. 9. 4.		804	Seifert, betr. Rücksendung seiner Dankenschein. Arbeiten
186-88. 26. 3.		666	H. Text - Wien überreicht 8. 10. 2. Trauungszeugnis f. Seifert.
189-90. 10. 5.		809	G. Matt bittet um Rücksendung seiner Dankenschein. Arbeiten
191 9. 4.		839	J. Kotanyi - Wien betr. Rücksendung d. Seifert'schen Arbeiten
192. 1. 5.		1168	Heupel bittet um Gastbarausweisung des I. Hingandians
193-94. 7. 5.		1197	Seifert bittet um Ausfüllung eines Certificate betr. gollfreier Rückbeförderung seiner Dankenschein. Arbeiten.
195 25. 5.	1821	1351	Minister weist I. Kato für Heupel an
196 3. 6.		1349	Telegramm Heupel betr. Ausweisung des I. Kato.
197. 8. 6.		1378	Heupel erhält Kato. Instruktion.
198-201. 1. 6.		1332	Holzappel sendet Katoanreise u. erbittet II. Kato.
202. 11. 7.	1821	1569	Minister, Ausweisung des II. Kato für Holzappel.
203-5. 10. 7.		1585	Holzappel sendet Katoanreise u. erbittet III. Kato.
206. 2. 8.	1823	1658	Minister, Ausweisung des III. Kato für Holzappel.
207-8. 1. 10.		1825	Holzappel erbittet IV. Kato
209 4. 10.		1860	Vorlegung betr. Katoanreise seitens W. Humm
210 4. 10.		1872	Humm erbittet betr. seines Katoanreise Aufschub bis nächsten Jahr
211. 14. 10.	1873	1963	Minister, Ausweisung des IV. Kato für Holzappel.
212-13. 28. 10.		2021	Heupel sendet Katoanreise u. erbittet II. Kato
214 17. 11.	1893	2178	Minister, Ausweisung II. Kato für Heupel.
215 2. 1.		77.	Heupel erbittet Ausweisung des 3. Hingandians.
216 6. 2.	1894	273.	Minister, des des
217 17. 2.		320	Heupel erbittet des 4 des.
218/219. 25. 3.	1894	374	Minister, Ausweisung des 4. Hingandians.
220 12. 4.	1898	620	Minister, wenn Humm seine Katoanreise unterbreche.
221. 15. 4.		625.	L. Heupel, Rückbeförderung des I. 514.

Blatt.	Datum.	No.	
		freude.	sonstige.
222. 28. 6.	1898	943.	Minister, Ausweisung wegen des von Heupel get. unterbreiten
			Abreiseminister.
223 4.	1195	1195	co. Vorlegung wegen des Katoanreise des g. Humm.
224 29. 9.	1229	1229	Humm will im Oktober Katoanreise unterbreiten.
225 2. 11.	1333	1333	Humm überreicht Katoanreise mit Bitte um Gastbarausweisung des des Hingandians.
226. 7. 11.	1453	1485	Minister weist Generalklasse an I. Kato des Hingandians an Humm mit 900 M. zu zahlen.
227 25. 1.	1626.	1626.	co. Einleitung über 90 M. für Generalklasse abzugeben
			Minister des g. Humm für 1 Kato.
228 30. 1.	267.	267.	co. Vorlegung des I. 1626.
229. 230. "		308.	Humm erbittet 2. Hingandians.
231 26. 2.	1894	464.	Minister, Ausweisung des 2. Hingandians.
232 20. 4.		825.	Humm erbittet 3. Hingandians.
233. 8. 5.	1800.	1010.	Minister, Ausweisung des 3. Hingandians für Humm.
234. 28. 5.		1103.	Humm erbittet Ausweisung des 4. Hingandians - abgelehnt.
235. 28/12. 7.		1369.	co. Vorlegung des I. 1103.
237. 11. 7.		1376	Humm erbittet Gastbarausweisung des 4. Hingandians.
238 19. 7.		1403	W. Humm, auf der Ausweisung September von Rom abreisen werde.
239. 28. 7.		1404	co. Abweisung von 90 M. Kato für Juni/August 1898.
240. 29/30. 7.	1898	1950.	Minister, Ausweisung des 4. Hingandians für Humm.
242. 17. 8.		1986.	Humm, Einweisung seiner Ausweisungsgeld.

Blatt.	Datum.	No.		
		früher.	heutige.	
175-774	3		411.	Kumm bezieht sich auf den Michael Weiffen Preis
178-804	3		666.	Perl-Wien überreicht 8.10.11. Frauensalzen für Seifert
181-8430	3		688	20. Verleihung des Plagiarismus an Kumm und Lenzung Verleihung an die anderen Doktranten
185	28. 3		735	Directorium sendet Verleihungsankündigungen für Kumm
186	6. 4		792	Kumm bestätigt Eingang der Verleihungsankündigungen
187	9. 4		804	Seifert, betr. Rückmeldung seiner Doktrantenarbeiten
188-89	4. 4		809	Matt dto dto
190	9. 4		839	Holtinger-Wien empfängt die Doktrantenarbeiten von Seifert an Müller & Hirtner zu übergeben
191	1. 5		1168	Heupel sendet Papstkarte ein und beabsichtigt seine Kr. einmalig Anfang zuin anzukommen
192-93	7. 5		1147	Seifert bittet um Ausfertigung eines Certificats betr. seiner Rückantworten seiner Doktrantenarbeiten
194	3. 6		1344	Telegramm Heupel, betr. Eingang der I. Karte
195	25. 5	211.	1351	Minister weist I. Karte für Heupel an

[illegible]

[illegible]

I. 68.

Dr. 11/1/88
13

Verfügung
aus dem quival, Acten
betreffend
die Michael, Beer ppen Rigandien.

1. Vergleich in Piktogramm
1. und 2. H. M. M.
2. Exped. Programm.
(Ablieferungstermin
am 30ten September t. J.)
3. Report. und dem Programm.
Zusatz.

Berl. 9 Februar 1888. Berlin, den 4. Januar 1888.



Föllner

zu
dem Wetten
betr. die Concurrenz um
das Gymnasium II. Klasse.

I. 2974.

Shuppeli
9/2 88.

3

Lebensbeschreibung
Preisbewerbung bei der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin.

Lebensbeschreibung
 von dem Preis der II. Michael. Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz zum Preis der II. Michael. Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerbung alle Kunstgenossen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des vorzustellenen Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenzanten überlassen. Die Composition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten, und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenzanten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, vorstellend, Gegenstand und Name.
2. einen Entwurf.

2. einige Mithien nach der Natur, welche zur
Leitfährigkeit des bis herigen Mithiengangs
des Bewerber's dienen können.

Die kostenfreie Ablesung der Kontinenz-
arbeiten an den Vorst der Königl. Akad.
denn der Kunst muß bis zum 29ten Septembe-
r. J. Nachmittags 3 Uhr. erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungsgesuch und
die Arbeiten müssen von folgenden Akteuren
und Unterschriften begleitet sein:

1. einem Akte, und welchem fervergibt,
daß der Bewerber ein Alter von 22
Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr
noch nicht überschritten hat;

2. einem Akte, daß der Bewerber seine
Mithien auf einer künftigen Akademie
gemacht hat;

3. einem Lebenslaufe, und welchem der
Mithienangabe des Kontinenzanten ersicht-
lich ist;

4. einer schriftlichen Versicherung an
Eidesstatt, daß die eingereichten Arbei-
ten von dem Bewerber selbst verfaßt
und ohne fremde Beihilfe angefertigt
sind.

Eingeführte Arbeiten, wenn sie vorstehend
unter 2 bis 4 angeführten Unterschriften

und Akte nicht vollständig beiliegen, werden
nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium
von 2250 M. zu einer Mithienreise nach
Florenz, unter der Bedingung, daß der
Gewinner sich auf Monate in Rom auf-
halten und bei Ablauf der ersten 6 Monate
über seine Mithien an die Akademie Ber-
richt erstatten muß.

Die Zurechnung des Preises erfolgt
im Monat October d. J.

Berlin, den 9ten Februar 1888.

Der Vorst,
der Königl. Akademie der Kunst,
Vollzieher für die künftigen Kunst.

CB

J.

4. An den anliegenden Programmen resultiren per
Prüfungsbund:

1. die K. K. Kunstakademie zu Wien 10 Thlr.
2. " " " " Düsseldorf 10 "
3. " " " " Königsberg 10 "
4. " " " " Kassel. Nr. 10.
5. " " " " Dresden. 10
6. " " " " München. 10.
7. " K. Kunstschule " Stuttgart 5.
8. " " " " Weimar 5.
9. " " " " Karlsruhe 5.
10. die K. K. Kunstschule " Frankfurt a. M. 5.
11. der Verein Berliner Künstler für " 5.
12. der Professor Professor Robert Bauer
in Rom. " 5.

5. Zwei Vorstudienpläne der Deklamation sind am
1. März 1888 zu schicken.

6. Reprod. mit der Prospektur zu event. um 4 Blagen.

Berlin, den 27. Februar 1888.

[Signature]

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Bildhauer bestimmt.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimetern und in der Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzufenden:

- 1) eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: Gruppe aus einem Amazonenkampf;
- 2) einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste muß bis zum 29. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungs-Gesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 2) einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
- 3) einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 M. zu einer Studienreise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat October d. J.

Berlin, den 9. Februar 1888.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

Section für die bildenden Künste.

E. Beder.

4. von den ...

freier
achweis
Invaliden
Marine.

1.436.
INVALIDENDANK
Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden.
INSERATEN-ANNAHME
für
sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Original-Preisen.
Berlin W., Markgrafen-Strasse 51a.

1.436.
Eisenbahnbill
Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Theatern.
Telephon 1010.

ta für *Die Königlich Akademische der Künste*
Wien

Berlin W., den 15. 3. 1888

Nummer	Insertion, betreffend:	laut be- liegender Zeitungs- No.	wie oft	à Zei- len einspaltig	Sa- der Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
5734	<i>Marisch Obergang</i>	66	1		21 60				
	<i>Boles Gachus</i>	148	1		13 60				
	<i>National</i>	111	1		16 -				
	<i>Propiska</i>	118	1		22 -				
	<i>Thyabek</i>	66	1		15 -			88	20
	<i>Wienische Allgemeine</i>								
	<i>Suppl.</i>								

1. Anlage zur Kommunikation.
2. Prognostikation ist nach Forderung der Künste (Kunst).
Prognostikation ist nach der Künste m. i. zur Kommunikation.
zu bringen.

Ant. von ...
Suppl.

Berlin, den 15. März 1888.

11935. Nr. 229 88.

Löblicher Senat

Reprod. mit der Anzeige
über den Eingang der Pensionen.
Arbeitern
Berl. 229 88.

Herrn Josef Josef Josef
der K. K. Akademie der bild.
Künste in Wien (laut bei
liegenden Index) bin ich
abends im Jahre 1860 um
23 Mai geboren.

(laut Anlage 6)

Da ich mich y lichte, mir
bzw. so viel Talentschindig,
krit und irgend Utsail
erwerben zu sehen als die
unerschliffene Vorbedingung
bilden. Ich bin der Müde;
im der gegenwärtigen Werke
der Antike und Renaissance,
so wie der, unter dem Ein-
fluss der Gelehrten selbst,
schindig zu freiständ. Arbeit
an, der Welt zu sein.

hieser maler von Vörlar
zum selbständig den Kunden
und schaffenden Künstler
füßt.

Geliebe ich mir einen
Loblichen Senat um zeitige
Verleihung des für obgedachten
Johann Andraschewitsch
Miguel Beer sehen Christygen,
denn für Lilefärer zu bitten
und zeigern

Josephine Hall
weggekauft

Alexander M. Tsch
Lilefärer

Wien 20 September 1858

Lebenslauf

Am 23 Mai 1860 zu Wien
geboren und aufst. gezogen.
gab mir meine Eltern nach.
Denn ich das schützflügelige
Alter von 14 Jahren überstie
ten falls, zu einem vornehmen,
tadeln Lilefärer in die Lese
aufst. ich durch drei Jahre
schreibt.

Da ich jedoch mit dem jüngst
menden Alter einsehen bewi
te daß, das noch mehr für
trist die eigentliche Lilefärer
wie nicht für, hat ich mit
Bewilligung meiner Eltern
im Juli 1877 mit dieser
Lese und besuchte durch
zwei Jahre die K. K. Kunstge
wertschule in Wien (worüber
die Jungfrauen bilingen)

Auf mich für mich befreundet hat
 im folgenden Herbst 79/80
 an die Akademie über mich ab,
 selbst, zu mir in ein
 geistiges Institut, gegen mich,
 ist ich seitdem um Lande für mich
 mühte, unter mich, den
 einjährigen Kurs der allg. amer.
 von Lese- und Schrift in der Prof.
 Hellmer mit gutem Erfolge
 (dabei das Selbstgeiz mit dem
 zwei Privatifikationen beiliegen)
 Während der letzten vier Monate
 fünfjährigen Periode hatten sich
 die Vermögensverhältnisse mir,
 und Eltern fortwährend an,
 schufte und hat ich mich
 sehr ungenügenden materiellen
 Verhältnissen im Oktober 1884
 in die Spezialstelle des Professors
 Kordmann so daß, als im fol-
 genden Frühling mein Vater
 nach langjähriger Krankheit
 starb, ich mir dadurch in den
 Hand gesetzt war meine Th.,
 diese zu beenden, daß
 das akademische Professorat ab,
 begann mir ein Neuanfang

74

und Widman waren bei der beauftragten Commission (October 1885) zugezogen.

Ums diefe letzte Forderung meiner
bisherigen Thätigkeit anzuheben
ist mir ein frommes Pflichten-
Gefühl und die Selbster-
füllung eines göttlichen
Auftrags beizulegen

very a base

Alenon der Illituh

Dem löblichen
Senat
der
Königlichen Academie
der Künste in Berlin

Alexander Mitsch
Liljeström
mit Witten
bittet

um gütige
Anweisung des
Michael Beer. sehen
Beispiels nach

6 Louisd'or

I. 1946. No. 27/9 88.

Löblicher Senat

Ergänzung der
für den Kaufmann und
Zugabe nach dem
Gesetz über die
nicht in der Lage
sind zu finden.

ist verbunden mit
I 1935.
Berl. 24/9 88.
Z.

Alexander Mitsch
Liljeström in der Witten
Beispiel nach
gesehen Witten
Beer. die Witten
Zugabe nach dem
Gesetz über die
nicht in der Lage
sind zu finden.

Berlin, den 24/9 88.
Steinmetz
Postellan.

Zur Annahme.
1. Die beifolgende
ist in der Witten
Witten nach dem
Gesetz über die
nicht in der Lage
sind zu finden.
Z. 24/9 88.

12

Erklärung

Ich erkläre hiermit, daß die von mir
eingelieferten Arbeiten,
'Amazonen Kampf' und
'Amor und Amor' seien
die gefertigten Compositionen
vollständig von mir selbst
verfaßt und ohne fremde
Hilfe niedergeschrieben.
Um jedes jeder etwaige Miß-
verständnis zu vermeiden
und büßthätig den Vorwurf
abzuwehren zu sein mir ist es
gänzlich der Grösze, Amor u. Amor
beizubringen, daß ich selbst ganz
selbständig allein componirt
habe und kein Modellirspiel
von fremder Hand davon ist.
Ich habe jedoch in der Rücksicht der
sehr hoch. Tausendmal unter
dieser geschilderten Leitung

Wien 20 September 1888

Alexander Illitsch

st
verf. mit einer Anzeige
an den Regierungsrath,
Gandau ⁽¹⁸⁾ am 20. d.
März.

Per. 24, 88.



ingewonnen sind.
Kfz-Gesellschaft, Münsterland
versteigert, Zinsen abgeben
einmalige Signale, das verbleibende
dann im Preis abgegeben
Grund eingekauft und
Tunier etc.

Enne fingr, lieta Orm
nabrofa, vaxta Orm
lyabrofa, vaxta Orm
och alla 5' fingra lyabro

Berlin, den 29/9. 88.

Steinmütz
Kassellern.

Wib. von den Bildjahren v. Fr.
Wib. Hausma

Abgesandte: male nicht zur Verfügung
sonstige: werden bei Bedarf

Der verehrte Herr
wollte sich dem von II. von Preis
der Michael Beer'schen Stiftung
zu beworben. Seine unabweisliche
Lage gestattete ihm bis jetzt
nicht, eine größere Mühe,

zu versehen; da der angeordnete
Gefertigte immer genügt

war auf Verhinderung zu wirken
Indem unterfall zu arbeiten, so

Konnte es nicht anders beschaffen

Kartenzuschnitt mit Lebensgrößen
von Werten belegen, welche zu
einem Probe bestimmt waren

und haben ihn daher die einzigen
male nicht zur Verfügung.

B. 1. 17. 88. Das Tausch,
Festliche für die Bild. Picafe.




gaben, was nur durch Aufstellung
einer von Dekretations-Verordnungen
sehr günstig versagt ist.
Der ergebene Befehl ist
dieser inständig, wenn der
hochwürdevolle Senat seine
Satzung für einen besseren
Lohn geignet findet, ihn
der Regierung geneigt zu
lassen zu wollen.

Friedrich Hausmann
Bildhauer
IV Weyringer Gasse 24.

Wien.

on 24. September 1888.

- 21 Laquiere als Beilagen
1 Konkurrenz-Relief
3 plastische Figuren
19 Fotografien

IV Weßringer-Gasse 24.

21. Leilugen (Leugniffe)
3. plastische Figuren
1. plastisches Relief.
19. Fotografien.

Hochlöblicher Senat
15.
der Königl. Akademie der bildenden Künste
in Berlin.

Endeinführung des Bewerbers Friedrich Hausmann
um den II. ten Preis der Michael Beer'schen Stiftung.

Sailaya 1.

Ich bin am 23 Juni 1860
 als Vater eines Töchterchen,
 nunmehr zu Hien geboren,
 nun in meinem fünften
 Lebensjahre in die Volksschule,
 in meine geübte, in
 die Volksschule, abgetreten
 2 Klassen und nun mit
 14 Jahren in die Lese zu
 einem Lektoren in Hien,
 solche Lernstunden in
 Kunstgeiß bezogen, diese
 Lektorenzeit folgt auch mir,
 nun Ringe begeben sich auf
 meine geistigen Werke
 zu, und ich ging Lese, und

Leilunge 2.2.3.

meiner Tätigkeit bei der Ge-
schichte der Kunst, am 1. d.
k. k. Akademie der bildenden
Künste in Wien dort am
Anfang als Gast anwesend,
auch mir auf dem 1. Oktober
1878 beistehend anwesend.

Ich musste dort alle Personen
von mit der Kunstgeschichte
und sehr guten Gesellschafter, und
gerade lassen ich 1879 als
verwandter Schüler der
Akademie anwesend
anwesend. In der 3. Klasse,
in welcher ich als verandelter
Schüler war, wies ich die
goldene Medaille für Compo-
sition. Der Preis für die
bessere Skulptur, und der
Preis für die besten Gesamtheit.
für die.

Nach dieser 3. Klasse muss
mir Professor Hellmer von
der k. k. Akademie in Wien,
zu sich in seine Akademie

Leilungen 4, 5, 6, 7.

Leilunge 8. 9. 10.

Leilunge 11. 12. 13. 14. 15. 16.

Leilunge 17.

Leilunge 18.

Leilunge 19.

Leilunge 20.

20
an mich als seinen selbst-
ständigen bei der Offensivierung
der Kunstgeschichte für
den Kunstgeschichte der Kunst.
Lust gebunden in Wien an-
wesend, zu seiner selbst-
ständigen, wie beistehend,
von ihm selbst gebunden, ganz,
nicht beist.

Gleichzeitig wies ich an
d. k. Akademie in Wien
eine Anwesenheit als beistehend
an der allgemeinen Kunst-
geschichte in Wien, welche
Anwesenheit in meiner Akademie
für den Abzug. Auf die
Wendung ich mir die selbst-
ständigen Anwesenheit selbst.

Auf dem besten Wege meiner
Tätigkeit übernahm mich eine
historische Kunstgeschichte der Kunst.
seit, welche mich Anwesenheit
an der Kunstgeschichte und
für die selbst-ständigen
muss. Der 1. d. der
Anwesenheit von der Kunst

ich kann sehr oft und
gerne sehr gerne.
Mit Hilfe einer Unterweisung
und der, Hesperien Briefe Brief-
lung in Wien, sollte ich
eine gewisse Arbeit für
eine Unterweisung machen,
um damit wieder zu
einer einflussreichen Stellung
zu gelangen: aber dieser
Unterweisung sollte ich an
meiner Berufzeit. Ich kann
sehr auf Italien mich zu
beziehen und finde mich bei
dieser Gelegenheit auch in Wien.
zu den verschiedenen Stellen
auch, so dass ich auch meine
Gemeinschaft auf meine Weise
in Wien sehr nützlich.
Nur immer in der Lage zu
bleiben zu können, sollte ich
ich mich auf meine Rückkehr
der Unterweisung zu, mit ich
gibt zu dem Leben sehr nützlich.

Seite 21.

21
Ich muss mich dem Luthers
der Professor Heller der
Unterweisung zu dem Wiener
Denkmal der Türkenbekehrung
für die Stephanskirche in
Wien. Die mich mit Wien
und Wien zu dem Luthers
Luthers sollte ich mich dem
Luthers Luthers bis zu dem
Luthers Luthers der Luthers.
Luthers mich, und wenn
mich Luthers die Luthers
Luthers Luthers mich
Luthers.

Ich muss mich dem Luthers
Luthers Luthers für den Luthers
und Luthers Luthers.

Ich muss mich mich sehr
Luthers in Luthers,
und Luthers Luthers
Luthers Luthers für Luthers
Luthers Luthers
Luthers Luthers und Luthers
Luthers Luthers und
Luthers Luthers.

Mein allgütiger Vater
 vergess' nicht die Gefährlichkeit
 welche mir aus dem
 mich der Lilliputier zu
 geschehen. Der Kaiser soll
 ferner eingeschrieben sein. Der
 Kaiser soll auch in
 der Sache mein Gefährlich-
 keit. So geschehen mich
 Geldverloren, unter Arbeit
 zu überkommen sind
 ich mußte alle möglichen
 Aufmerksamkeiten anwenden
 müssen. Ich schreibe mir
 mein Gefährlich-
 keit und auf demselben
 beizubringen. Mein
 Vater soll auch auf demselben
 Briefe sind demselben
 beide Gefährlich-
 keit. Der Kaiser soll

22
Ihm tugtichen Loht. muß
al mir unmöglich miß
wunder. Wo? kann beß
wird man zu können.

Hienzu ich noch die Güte
 der prechtlichen Tugend
 in der Lust und sonst
 gedenke, so dass es mir
 möglich ist in dem
 künftigen. ungeschickten
 und so meine Dinge
 die Mühsamkeit zu geben,
 welche ich anstrebe.

Friedrich Hausmann
Bildhauer

IV Weyringer - Gasse 24
Wien.

Wien am 21. September 1888.

Attent
über den Studienfortgang

des Bewerbers um den 2ten
Preis

der „Michael Beer'schen
Stiftung in Berlin,

Friedrich Hausmann
Bildhauer

IV Weyringergasse 24. Wien

23
Versicherung an Eides statt.

19

Ich Friedrich Hausmann, bezeugte feierlich, mit meinem
Eidswort und Eide schwör, daß ich von mir eingesendete
Ankündigung Relief vollkommen meine eigene Leistung
mit Arbeit ist und daß ich daselbe von jeder anderen Person,
die gemacht habe, fern, daß ich von mir eingesendeten
Leistungen zwar Kopienarbeiten, jedoch vollkommen
an mir autorisirt und gemacht sind. Die Arbeiten, nach
gelieferten auf die Photographien eingesendet habe, sind ebenfalls
meine Leistung und meine eigene Handschrift und
daß ich daselben von allen Leuten fern.
Ich für Angestellte kann es jederzeit durch Zeugen
beweisen lassen und hiermit bezeugen.
Wien, am 21. September 1888.

Friedrich Hausmann

Bildhauer

IV Weyringergasse 24

Wien.

Dresden d. 20 Sept. 24
88.

I 1948

Nr. 17/88.
F. 25. 24

4.
Lied mit der Aufgabe
zur Lösung des Problems.
in der Arbeit.
B. 24/9 88.

J.

Angewandte
Lernfähigkeit
Politik
Zusammenhang.
Pädagogik.

Seine Gedanken der Dinge
wird die Lernfähigkeit
vorgeschrieben und gegeben
in einer Form, die alle
Lern- & Lehren von einem
Lernenden, beide Seiten
in der Lern- & Lehren
Lern- & Lehren

Berlin, den 24/9 88.

Heinrich
Kunstler.

1
Lied mit der Aufgabe
zur Lösung des Problems.
in der Arbeit.
B. 24/9 88.

1
Lied mit der Aufgabe
zur Lösung des Problems.
in der Arbeit.
B. 24/9 88.

Wenn ich es wage, ebenfalls
in den Wettbewerb einzu treten,
so thue ich es in einer Art
Pflichtgefühl gegen mich selbst;
ich will keine Gelegenheit,
die mich fördern könnte,
verabsäumen, und werde
versuchen, eine neue Ent-
scheidung auszumitteln
in den vielen früheren zu
legen.

Freilich, schwer genug wird
es mir werden; fühle ich
doch, je älter ich werde, die
alte Wahrheit immer
deutlicher, dass der zuerst
aussteigende Berg
mit jedem Schritte stei-
ler wird.

Harmonisch genug nahm
er sich, geküßt in den blauen
Dämmer der Ferne,
für meine Klümpchen
aus, mit denen ich am

Das Kunst, Taktion f. die
Bildenden Künste

B. 29. 9. 88.

18. *Q. Z.*

Nach manning frühem Wunsche
des Aufenthaltes, wie er einem
Beamtenkind oft zu Theil
wird ~~so~~ - mein Vater war
Rechtsanwalt und Abo-
legat, begann ich meine künftige
rischen Studien in
Berlin, denn mein bis-
heriges Zeichnen und Abo-
liren, das ich während
meiner Schulzeit auf eige-
ne Hand betrieben hatte,
verdiene, bei allem guten
Willen, höchstens in so-
fern Erwähnung, als ich
mit Vorurtheil und
selbstgemachten
Theorien auf sie Abo-
wie kam.

Unter den Professoren
Herrn Thunmann, Ehren-
brust und Kneille arbei-
tete ich 3 Jahre, nach
deren Ablauf ich in die

B. 29. 9.

22

Gäwlich uns bekannt
mit dem Technischen
meiner Kunst hielt ich
es für angemessen, eine
Zeit lang ein Privat-Stu-
dium zu betreiben. Herrn
Professor Calamelli
habe ich die Freund-
schaft zu danken, auf
deren ich meine Kunst
praktisch und theoretisch
aufzubauen strebe.

ausgewählte
Persönliche Ver-
hältnisse, die Schussmicht
der Tugend nach wechseln
der Umgebung. Wieben
mich nach einem
halben Jahre nach
Dresden. Dort trat
ich in das Atelier des
Professor Herrn Julius
Kühnel ein als Schüler

Heute noch

der dortigen Akademie.

Seit $1\frac{1}{2}$ Jahren bin
ich selbständig thätig.

Mit ziemlichem Glück be-
theiligte ich mich an eini-
gen Konkurrenzen, deren
materieller Erfolg mich
in den Stand setzte, den
„Mlerjäger“ zu modelliren,

den ich als Konkurrenzar-
beit einlieferte. Als Be-
leg für dieses Curriculum
lege ich bei:

- 1) Abkurantenzeugnis
- 2) 2 Zeugnisse der Berliner
Akademie
- 3) 1 Zeugnis des Dresdener
Akademie
- 4) 2 Preisbescheinigungen
der Akademischen Rathes.
- 5) Ein Ehrentzeugnis

Zum Schluss erkläre ich
an Eides Statt, dass der
„Mlerjäger“ und alle sonst-
gen, nicht akademischen
Arbeiten, insbesondere
auch das beigefügte Be-

24
 lief, einen „Andromen-
 kampff darstellend, von
 mir ohne alle und
jede fremde Beihilfe
 gefertigt sind.

R König

Dresden
 Düverstrasse 58 II.

Atelier: Blumen-
 str. 35.

W. 26/9 88. I. 1957.

25

J. H. C.

Geist Trakt!

Reprod. mit der Genehmigung des Verlegers
B. 26/9 88.

Jr.

eingegangen sind:
1 große Figur vollständig
gezeichnet.

1 Relief

1 Lüfte

Berlin, den 29/9 88

Stimmnetz
Kassellau.

mit 1/10 88
at 2/10 88

Schreiben des Bildhauers Hyl.

Max Herste, Messingbau:

Im H. wurden folgende beauftragt:
Sicht, steht die von Ihnen zu
Friedenarbeitung des Michael Herste

Pfistung angesprochen die größere
bezeichnet (Figur in Tafel) für meine Mutter Herste
in wenig gezeichneten Zustände
angebracht ist, und nachher mir die, auch Ihre
wegen der zu Bildhauerei

W. 26/9 88. I. 1957.
den 26/9 88. I. 1957.
Max Herste von Bildhauerei
im das zur Zeit umgefallen
von Michael Herste
Messingbau.

Die folgende Arbeit
ist mir, ich bin sehr dankbar
für die Arbeit mit
gefallen.

Ich möchte nur 25.
Im Jahre 1859 in Bildhauerei
mit Zeichnungen des Bildhauers
Friedenarbeitung.

Mein Vater ist Landwirt,
meine Mutter Herste

gö bringasdan Nýgættu
göfelling, A. Þorlín, A. Múllfelling
gö mællan. Þar Múll, Þórl. fin
Þin biddasdan Nýgættu

Rom 11. bis zum 15. die Drogen
 und Genußgüter zu Leipzig.
 Es ist von dieser Zeit und
 in jeder Hinsicht für
 Leipzig sehr, so würde
 mir nach meinem Abgang
 von der Drogenstraße, der
 Möglichkeit haben, die
 Hauptgüter in Prok.
 zu besorgen. Ich war
 in der Zeit sehr
 in der Zeit der letzten
 zu werden, ich würde mich
 nur einen Teil davon in
 Prok. und würde ich
 3 jährige Zeit in der
 nach dem Abgang des selben
 beweisen, ich einen großen
 Teil von Deutschland und der
 Ostsee.
 Nach dem Abgang von

12.19.9.88

30

16

Ein Mäuschen und Loob,
sind der Natur, vortrefflich
in mir in unendlicher Pflanze
von dem Pflanze.

Ich hat das Ding von
meiner Liebhaberei zum
Wirtschaften die Hauptsache,
die Hauptpflicht zu machen.
Ich, wer selbst ist ein
Pächter; ich bin ein
Wirtschaftler. Ich bin ein
Pächter, wer ich 3 Jahre
sich selbst war.

1) Nach Landigung der selben
Pistole ist 3 Töne an der
Schraube in Winter und
gelagt in Tönen der
Großgezogenen Knapfen
inf.

Ich bin zur Zeit 28 Jahre
alt wie mit beiliegendem
Ausgang und dem Bismarck
nahe liegt ist.

Mit Herzlichen Grüßen
 und besten Wünschen
 für die Zukunft
 der deutschen
 Literatur.

Josephine

Max Hübner

Vierz. 1888.
 Sept. 1888.

24

Leistung.

Ich habe hier mit
 dem besten Willen
 gearbeitet. Ich bin
 (in der Lage) und bereit
 (am besten) zu sein.
 Am besten ist es
 für mich, wenn ich
 die besten Leute
 habe. Ich bin
 sehr dankbar.

Josephine
 Hübner.

von Ludwig Richter
 Schenke ab 17. Juni
 von der Zeit des Michael
 Beer / zum Hiltling für
 Hiltling in allen Concessionen
 n. für die Hiltling
 folgender Artisten n.
 Künstler bei:
 1. Skizze von Fallant eine
 Frau mit einem Amazonen
 Kampf. (Relief.
 2. Statuette Fischerknaabe
 in halben Lebensgröße.
 3. Statuette: Steinwerfer
 in halben Lebensgröße.
 4. Portraetstudie (Alter Mann)
 Liniert.
 5. Portraetstudie (Alter Mann)
 Relief.

Frau nicht der Blutzige
 nachgeben psychologisch
 in, da sie dem Prinzip
 z. z. mit Aufstellungen
 befinden.

1. Spielkameraden
 (Skizze)
2. Ballschläger (Skizze)
3. Lesendes Mädchen
 (Skizze)
4. Weibliches Bildnis
 (Porträtstudie)
5. Mänliches Bildnis
 (Porträtstudie)

der Mitbewerber
 Vergleich:

1. Aufzeichnung der ersten
 nach allen Ansichten selbst
 schenken in der ersten
 Skizze mit Vergleich
2. Leberlauf.
3. Jungfrau der Jüngsten
 Akademie.
4. Heimkehrer zum Fest.
 Stellung der Arbeit.

29

Nicht möglich!
 Hochachtung!

Fritz Jaden.
 L. W. Jaden.

30

Lebenslauf.

Ich wurde, nachdem ich das Realgymnasium zu
Kürnberg bis zum Reife zum einjährig-fürwärtigen
Kursus befähigt wurde, in die kgl. Kunstgewerbe-
schule aufgenommen. Dort blieb ich 4 Jahre in.
abfolgte die 4 vorgeschriebenen Kurse, welche
figürliches in monumentales Modellieren, figürliches
in monumentales Zeichnen, darstellende Geometrie,
Regelmäßiges Zeichnen, Architektur u. g. umfassten.
Nach Beendigung dieses Vorstudiums trat ich in die
kgl. Akademie der bildenden Künste in Berlin
ein in. befähigt wurde ich die Fächer, die mit dem
beigebenen Zeugnis bestätigt sind, abzu-
lernen, was mir sehr Zeit in der Weiterbildung
des Prof. Reinhold Begas übertrug. Im Jahre
1886 erhielt ich mit der Berliner Jubiläumskunst-
ausstellung die ehrenvolle Genehmigung.

Berlin, den 27. September 1888.

Fritz Zadow, Lithograph.

Der Auktion in gleicher vorerwähnter
 Verkaufsstelle, dass sämtliche aus dem
 zur Konkurrenz zum den Michael-Beer'schen
 Kreis ringen der Arbitrar, aus dem
 selbst ersiehenden in. von fürwahr beifolgende
 mit beigefügt sind.

Berlin den 27. September 1888

Fritz Zadow. i. d. W. i. d. W.

I. 1986 N. 29/1988
 An den löblichen Kunst des Königl. Hofes
 Akademien für die bildenden Künste
 in Berlin.

fergekauft Gefäß des das fergekauft Gefäß.
 Gefäßes W. Thum geistliche bittet den lob
 im Gefäßes zu lesen Thum im Gefäßes
 Rottensam den II zu des Rottensam des
 W. Thum Thum Thum W. Thum Thum Thum

Reprod. mit Holz in der
abgelenkten Lage.

B. 1/20 88



ingalinfert bis jetzt:

Y. L. Lippin

1 Kalina

Berlin, den 4/10 88

Heimlich
Kopfflow.

2.
Papros. mit der Ruzgiga über

4. Julia Janning des Leinwandhändlers

Гонимый в. м. Г. Г. Г. Г.

Aug. 10. 88.



das freigelegte Gebiet.
gleichzeitig bittet den Löb-
lichen Senat um Unterstützung
zu der Fortführung des
II. Kiepert-Verzeichnisses
und wünscht sich dazu
3 Arbeiten: eine Skizze
(Anfangsplan), eine
Fortwirkungs- und eine
Landaufgewandte Studien-
arbeit (Klein'sche Pläne)
in Form eines freigelegten
Verzeichnisses.

for quarter rails and
bolts for new and repair

Y. W. Kumm.

Berlin d. 29 Sept.

1888.

Ich, Anton, Friedrich, Wilhelm Künne,
bin am 3ten April 1861 in Gumbinnen geboren.
Lebte bis zu meinem 16ten Jahre
in Pausgute, das ich bis Chrysanne
abgab. folente darauf in 4 Jahren
die Kunstschule dort, in welchem Jahre
ich abkam nach 3 Jahren als Geselle
ständig war. Während der Zeit beschäftigte
ich neben der Obliegen. Chrysanne
in Gumbinnen, wo ich von Wedell &
Gumbinnen kam. Weil nach. Abkam
ging ich nach Berlin, war dort 3 Jahre und
dann Königl. Kunstschulemeister.
Mit 3 Jahren bin ich nun Schüler der
Königl. Kunstschule in Berlin.

34

ferner mit bez. wüßte ich mir nichts, wohl,
 doch ist die folgende zur Kontinuation
 in den Briefen besprochen. Was
 eingeworfen. Arbeiten: eine Skizze
 (Bauzeichnung), eine Kartenskizze
 und eine Lebensgroße Studienarbeit
 in You (Herrn L. L. L.), welche
 unser fröhliche Briefe genügt
 geben.

W. Krumm.

Berlin, d. 29 Sept.
 1888.

11987.

29. 9. 88. W. B. B.

35

Sehr geehrte Herr Präsident der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften

Ich erlaube mir ganz ergebenst die für
die Akademie bestimmten, geschnittenen Briefmarken und Briefe
zu übersenden, und bitte Sie, sie für die
Angelegenheiten der Akademie zu lassen zu wollen.
Berlin, den 1. Oktober 1888.

Die mit folgenden Namen besetzten
Briefe werden der Königl. Akademie
eingeliefert sein.

1. Relief: Amazonen-Schlacht.
2. Gruppe: (Alte Wasser.)

Königl. Akademie 1. Hermannsdenkmal
2. Lufschiff (Luftschiff)
ausgeführt im Kaiserlichen Hofgarten
Pr. R. Begas.

3. Eine Art Studie
ausgeführt im Kaiserlichen Hofgarten
Pr. R. Begas.

Berlin den 28. September 1888. Sehr ergebenst
eingeliefert sind:

- 1 kleine Gruppe
- 1 Relief
- 1 Figur
- 1 Gruppe
- 1 Gruppe

Berlin, den 2. 10. 88.
Steinmetz
Befehlsh.

F. J. J. J.

das Verzeichnis
A. 4. 10. 88.
Jr.

Lebenslauf

36

Ich Franz Pfland, geb. d. 3 Decbr. 1862. Geburtsort
Pörsch bei Gmünd am Rande Carl Pfand.

Meine Jugendzeit verbrachte ich in der Schulpfand
und besuchte von 7-14 Jahren die höhere Bürgerschule
in Berlin.

Von 14-18 Jahren war ich beim Schlossherrn H. C. Wenzel und
besuchte gleichzeitig das Königl. Gymnasium in Berlin.

Von April 1881-1883 war ich beim Landw. P. Schrey tätig.

Von 1883-1886 besuchte ich die Königl. Königl. Akademie
und war Mitspieler des Turnvereins R. Begas.

Von 1886 ab arbeite ich selbstständig.

Franz Pfand, Sohn

Gmünd am Rande 48.

37

Dasjenige, was mit an feld steht, hat ist
die zur Versammlung, von der kleinen Hauptstadt
eingefasste Gasse (Thal's Wappen) und Beling-
Tene mit einer ausgewaschenen Pflanzung, goldgrünlich
und ausgesetzt steht.

Berlin J. 28. 9. 88.

Berlin J. 28. 9. 88.
London. I regret to say p. 45.

London. August 20th 1845.

Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

12015.

W. 38.

Ihre Hochachtungswürde erlaube ich mir in
Auftrag meines Sohnes, des Bildhauers Richard
König aus Dresden, nachher durch Militär-
virkten Dienst verhindert ist es selbst zu
Theil, die ergebene B. K. anzufragen
das bestmögliche Geduldige gefälligst
auf seine Kosten wieder herstellen lassen
zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebend

Coeliffine Alde

verordneter Generaldirektor.

Dresden den 3ten October 1888
Tannenstr. 6.

Dear Sir,
 I have just received your letter of the 11th inst.
 and am glad to hear that you are well.
 I am, Sir, very respectfully,
 Yours,
 J. C. Barker

(I 194a) erlaubt es mir erlaube ich Ihnen, daß
meine zu begehrenden Zuspätkommen des
Mittags ist zu begehrenden des Sie. Michael Beer's
che Wohnung an den folgenden Tag angesetzt,
wenn Sie in diesem Zuspätkommen der
nicht zu spät sein sollen, und meine
sicherlich werden müssen.

Man im Herbst umherlaufen den Mann
wenn man aufsteht und dann sehr oft
in den Hof der größten Zirkel.

In der Gegend der neuen jungen Leute
ist sehr viel zu tun.

Wien.

Sehr geehrte Herrschaften

Friedrich Hausmann

Belthamer

Weyringer-Gasse 26 Wien.

Wien, am 13 Oktober 1888.

I. 2155. Nr. 2155
nr. 45 m. Nr. 41

Karl Weyner, Kap. 20. Oktober 1888.

1. Das Rindfleisch
ist sehr schlecht, das neue
ist sehr. W. Weyner
Trennung, 1. zum 1. 1888.
Gefundenes Rindfleisch
zu verkaufen.

2. Rindfleisch
Kaufung.

N. 1. 1. 1888.

Weyner
1888

Herrn Frau. Weyner
am 13. d. Mts. in Wien, Wien
Herrn mit, das ist mit der
meinen Lige in Wien, Wien
in Wien, Wien, Wien
1. 1. 1888.

Ich werde den Lige
in Wien, Wien, Wien
in Wien, Wien, Wien
1. 1. 1888.

Am 13. d. Mts. in Wien
in Wien, Wien, Wien
1. 1. 1888.

Herrn Max Hertz

Lige

Herrn Rindfleisch

Weyner

Weyner

Max Hertz.

Paris den 29. October 1888.

2. Trib. An
an den kaiserlichen Herrn Friedrich Haussmann
Abgeordneten
Eingekommen.
früher!
Wien. IV.
Weininger gasse 24.

[illegible]

1-29 fact
no. 88. Lammack
at 1/11 88 Lammack
F. Lammack

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage folgende Gegenstände

Nr.	Gegenstand, bei Postanwe- isungen auch Str.	Empfänger.	Bestimmungsort.	Wertangabe bz. Betrag.		Gewicht.
				Mark	Pf.	kg g
1.	H. Koenig	Freuden	Reipps			
2.	M. Hertle	Karlsruhe				
3.	Hausmann	Wien	"			
4.	Ellisch	Wien	"			
5.						
6.						
7.						
8.						

Zusammen 4 Stück Sendungen über

in Worten Reipps Mark 11.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

den 1. November 1888

Post-Annahme.



[Signature]

C. 62a.

Der Aufgah an die Postverwaltung auf Entschädigung erlisht nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

Die von uns zum Klisché. Beschaffen Anweisung ausge-
nünftes Bilden, Oskanten u. Oskanten zum Anfertigen zu
haben bepfunden.

Berlin, den 10. November 1888.

H. Kuum
Ladon.

T. J. J. J. J.

Wien den 3^{ten} November 1888.

I. 2282. Ex. 1/88 116
Er

Hochlöblicher Senat
der Königl. Akademie der Künste
in Berlin.

Der Exzellenz Gutsdiga antwortet sich, seinem
Freunde wünschend Dank für die ihm
sowohl von Herrn und Gnade dem hochlöblichen Senat
übergebenen, welche die Güte sehen, ihm den
Rath der H. Michael Beer'schen Richtung, laut zu
schreiben vom 29. Oktober 1888 Z. 2223 zu ver-
leihen.

Seine Arbeit welche der Gutsdiga in Wien
auf zu vollenden hat, antwortet ihm auf nicht,
sagend dass ihm die wünschende Richtung
Gutsein zu verstehen, und bittet das selbe dem
hochlöblichen Senat, ihm einen Aufschub der
Künsterreise nach Italien bis Anfang des
Juni 1889 gütigst zu gestatten.
Der insonderliche Knipsen wird dem Gutsdiga

Sie zur Concurrenzbewerbung eingeladen,
sich Anbieten lassen der Gasfabrik
in der Versuchung der für dieselben aus
sagen Senat zuweisen Auslegung zu.
Es ist an die Speculationsfirma Seeboeck et Comp.
in Letztzgas in Wien zu stellen.
In Caputman Befürsichtigung und Engagements

Friedrich Hausmann
Bildhauer
IV. Weyringerasse 24. Wien.

1. hieser Pagen. Nach Schwarzfleger sollen gef.
das fofortbeilege wegen des Landtags
Verfammlung der ge. Behörden ausmüßten.
2. Leib von H. p. Hausmann:
Im Hofgarten wird in fofortbeilege
mit

Wegau der Priedpriedung der wu Juan singulärer.
 der Proküratur: Abwaiden ist viel mehr der geforderte
 davon kauft worden.

Das Tennant, Patterson für die bildenden Künste.

B. 7. 11. 88.

fact. 8.11.88
Zarnack
as 2 at 9/11/88



1286.

Fr. 48

52

Lieber Senat.

d.
fiat pro petito.
B. 7a 88.

Im Auftrag.
H.

Liegender, mit dem
litt. Vork. in Bezug
des H. M. Beauftragten
Nichtung zugehörig,
um Mitteilung
vom 29. Oct. 88 bitte ich
die von mir eing.
fandten Arbeiten,
zufällig in der
meiner Adress.

abhanden lassen und
allfällige Aufhebungs-
und sonstige Verfügungen
darnach aufnehmen
zu lassen.

Mit vereinigter
Aufsicht

A. Illitsch
Lithuanien

Wien I. Rindfleischplatz 13a
gal. B. d. 8/11 88
Steinmetz
Kustallau.

53
Nr. 88. I 2000

Berlin, den 6. April 88.
Ew. Hochwohlgeboren!

Ich habe zur Consurung am den Michael
Festtag die bei uns in der
auf 5. Februar d. J. eingekommen und
die Originale mit Aufstellungen
bekannt ist. Daselbst nicht eingepflichtet werden
lassen. In der vorigen Angelegenheit ist alle
angewandte Consurung abzuheben beizulegen
zu lassen, dass die Consurung bei
uns geschehen. In der vorigen
Consurung unter der Consurung
angewandt sind. Ich würde Ew. Hochwohl-
geboren eine gütige Mittheilung, ob die
Consurung bei der Consurung mit
geschehen ist. mit vorliegender Consurung.

Hochachtungsvoll!
Fritz Zadow, Lithuanien.

Vorte!

Cito!

ad. 2280.

56

55

Wien am 16. November 1888.

Nr. 18/21 88. 1. Band

ad. 2280

Hochlöblicher Senat der Königl. Akademie
der bildenden Künste zu Berlin!

Ihr angebaute Güte ist mir sehr bekannt
und zur Erlangung eines Collationspatentes
ist mir gütigst anzufragen H. Michael Beer'schen
Preises, mit Güte vom 29. Oktober 1888 L. I. 2223)
aufzuheben lassen. Meine Güte zu überreichen.

(Dieser Brief wurde dem Gütigen persönlich für
eine Karte von Thiel (Chartago) sehr dankbar
mit dem Namen, die persönliche Karte wegen
sollte nicht gütig sein und sollte ich von der
sigen Zufuhr für die jetzige Akademie
bleibend.)

In besonderer Gütigkeit

F. Flammann, Bildhauer

II Weinger-gasse 24

Wien

blasse Schrift

Cito!

ad. 2580.

Ref. An
den Königl. Reichs- und Kaiserl.
den geistlichen, Unterrichts- und
Medizinl. Delegationsrat
Herrn Dr. von Gopler,
Regensburg,

Berlin, den 30. November 1888.

Sehr

Lebhaft
das Regendium des H. Michael. Beer
Herrn R. H. H. H.

Res. Gopler

mit 2/12 88
an 4/12 88

bevor mir und unter Bezug auf
meine in dem Brief vom
29. v. M. d. 2221 - geschrieben
gebrachten, dass der Professor
Friedrich Hausmann in Wien,
H. Weyringergasse 24 wohnhaft,
welchem das Regendium des
H. Michael. Beer Herrn R. H. H.
für das Jahr von Michaelis 1888
bis dahin 1889 wohnen werden
ist, und unter Abklärung der
Beizugabe die Mitteilung ge-
macht hat, dass er die ihm
obliegende Amtswirkung auf
Italien auszuüben beabsichtigt,
sich und anderen vor- und
für Gopler vorsehen zu
lassen.
Zugewandt die Zulassung

ungung der 1. Pignandine
 vater im Lager von 900
 durch die Anspaltung der
 Luft in Wien von
 Luft zu vollenden.

2. Reprod. und Fügung der
 Pappeigl.

Der Herr,
 Petrus für die bildenden Künste

[Signature]

1 2006.

53
 Dresden d. 9. Nov.
 88.

Mr. W. 88
 12/10/88

157
 1888

1. In betriebe der Kunstausstellung
 Herr Kaufmann, Rat Löwenberg,
 ferner in Anwesenheit mit dem
 dem ihm anvertrauten Rat.
 2. Schrift an H. f. König
 über die Ausstellung der Kunst
 Kunstausstellung in der 10. Kunst.
 3. Schrift an H. f. König
 über die Ausstellung der Kunst
 Kunstausstellung in der 10. Kunst.
 4. Schrift an H. f. König
 über die Ausstellung der Kunst
 Kunstausstellung in der 10. Kunst.

Untereinander ist erlaubt sich
 einem hochwohl löblichen
 Senat gegenüber bezüglich
 der Rücksendung seiner
 Figur des „Adlerjägers“
 eine Bitte, welche dahin
 geht, die genannte Arbeit
 noch kurze Zeit (1-2 Wochen)
 in Berlin zurück zu halten
 und dann direkt an
 den Kunstverein in
 Strassburg (Elsass) ein-
 zuschicken. Von dem
 Aufschub von 1-2 Wochen
 muss ich deswegen bitten,
 weil ich vom genannten Kunst-
 verein noch Antwort erwarte,
 ob augenblicklich Platz vorhan-
 den ist. Sobald diese Antwort

3. Schrift an H. f. König
 über die Ausstellung der Kunst
 Kunstausstellung in der 10. Kunst.
 4. Schrift an H. f. König
 über die Ausstellung der Kunst
 Kunstausstellung in der 10. Kunst.

[Signature]

antrifft, würde ich mir
erlauben, meine Bitte zu
wiederholen, und die genaue
Adresse des Kunstvereins zu
Strassburg beifügen.

Inbegriff sende ich
in Briefmarken die gütigst
verauslagten 1 m. d. 5^{te} R.

Hochachtungsvoll

R. König.

18. 12. 88.

⁵⁸ 54
Dresden d. 12. Dez. 88.

T 2508.

Die güt. Arbeiten sind
nunmehr an Sie nachbezugsfertig
abgegeben.

13. 12. 88.


J. Steinmetz

Berlin, den 18/12 88

Steinmetz
Hauptmann.

Einem hohen Senat
für gütige Bewilligung mei-
ner Bitte Dank sagend
erlaube ich mir nunmehr das
Aussuchen, meine Figur
„Adlerjäger“ dem Strass-
burger Kunstverein unter
der Adresse: Kunstverein
zu Strassburg i. Elsass

übersenden zu wollen, zugleich
mit der Figur könnten auch
die Zeichnungen etc. dorthin
abgehen, falls es Mühe ver-
ursachen sollte, dieselben
direkt an mich - Dresden,

Tannentr. 6 zu senden.

Korrekturen voll

J. König

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

UW Nr 5040.

I 2523

7a

Berlin, den 22. December 1888

559

Herrn Hilfspastor Heinrich Hausmann in Wien,
II, Nagringergasse 24 inofusalt, ist das H. Misral Beer'sche
Higauwien im Lethrag von 2250 etc. = Zinsauskunft
genauwien und fünfzig Mark = für das Jahr von Wi.
April 1888 bis dahin 1889 nachfolgend zu senden.

Ein Anweisungsbuch an den Herrn Hausmann als erste Rente dieses Higau.
Lithrag von Lethrag von 900 etc. (Hauptauskunft Mark)
durch die Kaiserliche Hofkammer in Wien genauwien zu zahlen
lassen zu sollen.

Die Sparrenten des Ministeriums ist ungenügend
zu sein, diese 900 etc. der Lagerrenten gegen Lethrag.
Erhöhung zu verstehen.

(Kontaktschrift)

An den Kaiserlichen Hofkammer nach Lethrag Lethrag (Lithrag).

Obstschiff an den Punkt auf den gewöhnlichen Lethrag
nach 30. November d. J. - I. 2380 - zur Lethrag
und anderen Anweisung.

Ein Lethrag

Obst

An den Kaiserlichen Hofkammer
Lithrag, Lethrag f. d. Lethrag Lethrag

(Lithrag)

56⁶⁰

Post-Einlieferungsschein.

Das am heutigen Tage

Gegen-stand	<i>Off.</i>
Werth-angabe	<i>Reichsmark</i>
Gewicht	
Empfänger	<i>Hausmann</i>
Bestim-mungs-ort	<i>Wien</i>

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Berlin, den *2. Januar* 18*88*

Post-Annahme Nr. *7*

Armin

Bei Befragung an der Postverwaltung ist die Beförderung nicht nach dem Inhalt des Briefes zu prüfen, sondern nur nach dem Inhalt des Briefes zu prüfen.

Der der vorstehenden
Einsparung durch
Fung der Andulung der
waren Anstalt unter der
während der Eigenschaft
der Andulung der
Andulung der einzelnen
Anstalt unter der
des 3. Absatzes der
Andulung der
Anstalt unter der
Andulung der

(+ mit Prüfung)

2. *Notif. au Cacer if. in l'air*
Brus 8. 6 parait subyugaleme.

[illegible]

Der Herr,
Arbeiten für den Bild. Anstalt.

Ch. F.

I. 1636.

59
Nr. 1889/63
3.

An den hohen Senat der königlichen
Academie der Künste in Berlin!

Es erlaubt mir die obige Angelegen-
heit zu versetzen, daß ich am 11. Juli in Rom
angekommen bin und die Akademie für
Kunststoffe der künft. Akademie der
Künste und der Kunst-Sammlungen Grün-
den bereits begangen habe, die für die
Kunstwerke, die ich jetzt von Rom ab-
schicken will, bereits präpariert werden
sollen, und die ich jetzt gleich zu über-
geben.

Über meine Reise nach dem Osten
habe ich bereits berichtet, und ich folgendes
zu berichten. Ich besuchte zuerst die Inseln
in der Ägäis, Dalmatien und Korfu auf
Griechenland. In der Ägäis: Syros,
Thyros, Mykenae, Epidaurios und Korinth,
sodann nach Athen, Egea,
Eleusis, dann auf meine Reise nach
Bursa, Pergamon und Smyrna und
nach der Rückkehr über die griechischen
Inseln nach Italien.

av. 1636.

Watriffs

to "quit" Michael. Beer's of Ripling

Berlin, den 13^{ten} August 1839

~~lie!~~

Geo. Grallanz

baspan uia mit inter Lagerung
auf das große Pappeit räum 12ten
December d. J. - N. W. 5040 - ja.
gepunkt ungenügend, daß der
Lilofuina Friedrichs Hausmann,
ganzwändig in Rom, Via Rivigioni,
one 11 verfußt, verfußt bei Gelan,
frisch der ungenügend Einordnung
des Kigandinn der D. Michael.
Beer/jan Kiffing ^{geordnet} ~~unordentlich~~ ^{unordentlich} ~~unordentlich~~ ^{unordentlich}
frümmen wegen halbschneigung
des 2 und 3 Ruten daß ihn nur,
linfren Kigandinn in der
Hing von zusammen 9000. nur,
hallig geneordnet ist.

Die Linsen sind gegen die Quarzführung
dieselbe Gefüge, meist gelblich zu
mengen sind, so wie oben ist
und die Quarzführung ist
dies für die Quarzführung die gelb.
bezeichnung der Quarzführung und
dritten Rute der Quarzführung

fact. 13. 8. 89.
Zarnack.
ab cont. tr.

Dabei gestatten wir uns um
 Aufnahme des Magdalinens, der
 in Folge eines so großen An-
 schauens ihres Vaterlandes
 und in ^{ihre Lage} Italien ^{unfähig} als
 Mittel unterlegt ist, um ein
 liebes Bepflanzungsgesetz
 zu bitten.

Ans Francis, D. G. J. C. R.

6266
P. 14889
M.

In der folgenden Tabelle

der R. Hochmeister bei einem Herrn

St. Hof, am Hausmann, Kupf.
die Zubereitung von d. s. 3
Higandimant, bannung
verden bei und Kupf. d. s. 3
bannung, weiter
Kupf. angaben
warde.

B. 178 89.

gewinnt den Erfolg und aus
der ersten Untersuchung der ersten
Hypothese, die sich aus
Jahre 1881 entzogen. Michael
Beckstein, 1882, zu helfen.

ein Gefäß, das mit einer neuen
Haut befüllt, und daselbst als ein
bekanntes Merkmal in der
Famille und Nation zu setzen,
denn in dem gleich dem Alter
verfüllt, so ist das Alter
nicht zu einem Merkmal zu setzen.

unleserlich

und musste zu diesen gestatten
sich einen großen Saal der
nicht nur für eine für ein Museum
unvergleichliche Kunstausstellungen
ist, darzustellen.

Da die Gesellschaft nicht nur
seiner Hoffnungen, auch zur
Förderung seiner Arbeiten die Mittel
ist, so hat er angeordnet, dass
nicht nur seine Kunst
freiwillig unterstützen, da es ihm
unmöglich ist, mit einer Kasse für
zu leben und zu arbeiten, bei deren
Vermin der ungenügende Kasse.

Um seine Kunstwerke zu erhalten
sich der angebotene Gesellschaft, gleich
auch seine Unterst. in Rom

63⁶⁷
in Rom an den k. k. k. k.
Landschaft zu erhalten, auch wird
das Museum auf den k. k. k. k.
Gründen, nicht nur die k. k. k. k.
sich erhalten.

Um die zeitige Fertigstellung seiner
Lithographie zu bewerkstelligen.

zu sprechen ist

in besonderer Verehrung

Friedrich Hausmann

Bildhauer aus Wien.

Via Purificationis 11, 2. Piano
Rom.

Rom, am 14 August 1859.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 3752.

Berlin, den 23. August 1889.

I 1739. Nr. 26/889

Se. Fürstliche Erlaubnis ist mir

ganz ergeben zu erweisen, dem Bildhauer Friedrich
Hänselmann, gegenwärtig in Rom, die Fürstliche
Erlaubnis zu ertheilen, die zusammen 900 Mark,
manus m. s.

B. 24/889

Se. Fürstliche Erlaubnis ist mir

„Münstermark“,
bestehende aus zwei und drei Ruten das ich vorlie-
gender Ministerial Decret vom 11. August 1889
die Befehl in Rom genügt zu lassen lassen zu wollen.
Der Generalleutnant meines Ministeriums hat die
weisung erlassen, den Betrag der Legationskasse ge-
gen Ausstellung des Empfangsbogens zu ersetzen.

(Unterschrift)

Am dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck Fürstliche Erlaubnis / (Unterschrift)

Abschrift erfolgt der Punkt auf dem geselligen Brief vom 13.

August v. F. - I 1636 zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung.

Wohl. Fern Jovi Porta Popola In der Leitung
Am

Am dem dem kaiserlichen Ministerium der Kunst,

Wohl. Fern Jovi Porta Popola

für.

11753. Nr. 29/8 89

65

An den löblichen Senat

der königlichen Akademie der Künste
in Berlin.

Arch. No 1739

Die angelegte Gefordigte erlaubt sich
hiermit, für sich sein gültig zu gestelltes
Pferd beim Feuern stark anzuzeigen,
diesem und gleichzeitig zu bemerken,
daß er seine Wohnung in der Villa
Turfikasione gegen über, in der Villa
Strohl-Feu bewohnt hat.

In besonderer Verfassung
Friedrich Hausmann.
Bildhauer und Stein.
S. S. Villa Strohl-Feu
fuori Porta Popola
Roma.

Je vous fais 2 Juli 89

66⁷⁰

I 2119. Nr. 6/89.
Hochpöblicher Senat

der königlichen Akademie der Künste

in Berlin!

1. ~~die große~~ Minister
ist eine ~~Präsidenten~~
für ~~den~~ ~~ersten~~

^{An}
Herrn Professor
Robert Cauer

der kgl. bayerischen Ingenieur-Schule, Friedrich Hausmann

Ross. Lillfurner und Hime, geboren am 29 Okt.

Im J. 1888 der II u Michael Beer'sche
Preis "zu bekannt werden, bittet um die
gütige Ansfolgung der letzten Prämie
der gennanten Preisf.

Silber
in Bonn, Villa
Stroh-Tern
ausgest., sind
der nur festeren
unserer Hagen,
haben gewiss
haben Stalier
benutzt fast
und sehr wenig
damit der es. mit gutwillig.

fact in ab.
8/11/89. Zarnach

jetzt ankommende Priesterwid. von der jetzt zulässig ist nachstehenden 4. und letzten
Königlichen Anweisung entsprechend in Bezug gebracht werden kann.
Berlin, den 8. November 1889.
Der Kunst. V.f.d.G. v.
gez. K. Becker.

die ganze und die Katastrophe
 1) für den Aufbruch in den
 und für die für eine Mehrheit für
 ein Gebot und, ganz richtig, wird
 an einem Kontingenzverfall für eine
 Dankmal, daher die Mehrheit für
 sein wird.

da mir das Klima von Rom nicht
günstig ist, und ich bei jenen Mitleid,
und nicht einfluss, die jetzt für sehr fruchtbar
sind, sehr an Erfahrung laiden, möchte
ich den Kopf meiner Studienzeit
in Neapel zu bringen und dort
nützlich eine kleine Studienzeit
aufbringen.

Sie of von meinem früheren Rathen und
 noch einem kleinen Rath beiste, so
 bitte ich meinen ergebenen Gesandten
 gütige Gesandte zu befehlen, so wie auch
 alle of mir in Folge meines nach
 ungenügenden Gesandten mir auf
 längere in Rom aufhalten kann,
 als ich die feststehende meine jetzigen
 Arbeit erfordert.

In besonderer Verehrung
Friedrich Hausmann
Bildhauer

Villa Strohl Fern, fuori Porta Popolo
Rom.

Rom am 2ten November 1889.

Cassel 14. November 1889. 6872

Berlin

Seiner Majestät Kaiser der Königl. Academie
Hochachtungsvoll
II. Michael Beckerschen Stiftung Friedrichs Haasemann
per den 27^{ten} Juli d. J. ein Atelier der Königl. Academie
in der Villa Strohl-Ferris bezogen hat also bis zum 27. Nov.
d. Selbigen Monats im Besitze hat. Von Miete bis zum
letzten Ferris beträgt M. 120 die von der 4^{ten} Klasse seiner
Hochachtungsvoll bezogen wurde.

1800
 Eliasius Hausmann möge das Atelier noch länger
 im Besitze haben, wie lange kann er selbst noch nicht sagen
 in wie viele Monate er das Atelier noch nicht be-
 kommen kann. So lange nicht anders geschieht
 alle drei Ateliers in Auftrag zu geben, kann Hausmann
 gegen das Atelier besetzen, das selbst ist sich in meiner
 Absicht nicht sicher, wie es auch 20 - 25 M. in der Woche
 an einem Tage zu verdienen, das ist in jeder Hinsicht
 nach der Zeit zu bestimmen. Meiner Tage Hausmann
 schreibt mir, daß Hausmann sehr fleißig arbeitet

an einer ihrer besetzten Madonnen, welche, die beiden
jüngsten Mäcchen getrauert hat mit einem andern und sagt
meine Tante, daß Theresia die Mäcchen sehr geliebt
habe und wurde, da er nicht ohne einige Mittel zu sein.
Die zwei angestrichelten Nigardialen waren auf sehr
ausgezeichnet, da sie in einigen Tagen in Ruhe sein werden.

Mit vorzüglicher Zusage
gelesen auf einem sehr hohen

ganz neuen
Prof. Robert Hauser.

21/73.

69⁷³

Der
Herr R. und Prinzipal
der Gesellschaft der Engländer
Herr Dr. Götter
Apollon

Berlin, den 18. November 1889.

Priv.

Beitrag
an Michael. Beer'schen Stiftung

aus Apollon

Licht!

Beitrag ist nicht und ist ein Beitrag
an die Gesellschaft der Engländer
28. August d. J. - N. W. 3752 -
geplant, ungenügend, daß der
Bischof Friedrich Hausmann
gemeinsam in Rom, Villa ~~Hausmann~~
Kohl - Jern, fuori Porta Popolo
verfügt - wegen Spaltung
der 4. Nigardinalen bei und vor
sollig gemacht ist, und daß der
Herr Robert Hauser und mitge-
teilt hat, daß der Hausmann
mit dem 27. Juli d. J. einen der
Anteil der Akademie gemacht,
an der Akademie beizugehen
soll und so bestimmt ist zum

fact. 21. 11. 89.
samst.
22/11 89

Ans. Tarrant, J. y. D. 6. 1861

Ch. Br.

U. # 92 5177.

U. W. N^o 5177. *Ihre Durchlaucht* habe ich mir unter
 Beizugnahme auf mein Exzerpt
 vom 23. August v. J. 1 U. W. 3752/ ganz
 ergebenst zu empfehlen, geneigtest anzuordnen
 zu wollen, daß:

Die General-Commissar des Ministeriums hat
Anweisung ertheilt, den zuerst bezeichneten
Ld.

Ch

erst der Königl. Alchemie der Künste,
Herrn für die bildenden Künste

June.

Entwurf der Inaugurationsfeier gegen Einführung der
 Fingerringe zu ersetzen und dann zwei
 der Stelle beizufügen. Entwurf von Kaiser R. R.
 unter Einführungsertheilung in Fassung zu
 kommen.

Unterschrift.

An den Königl. Minister und Minister der
 auswärtigen Angelegenheiten, Leipzig von L. L. L.
 L. L. L.

Obgleich es sich um den Entwurf der Fingerringe
 handelt, so ist es doch ein sehr wichtiger
 Punkt, der die Aufmerksamkeit der Regierung
 verdient.

In Auftrag.

Griff

I 2201.

Copia decreti

Im Auftrag Generalia Michael - Beorff

1. Entwurf der Fingerringe der Fingerringe
 und der Fingerringe zu den Akten
 der Fingerringe im Jahr 1889.

Berlin, den 29. November 1889.

Michael

Entwurf der Fingerringe
 vom 29. Dezember 1889.
 Exped. Programm m. o.
 Reprod. mit demselben.

B. 27/12 89.

Griff

Im Auftrag
 Michael: Entwurf der Fingerringe
 im Jahr 1889.

I. 2254.

Dr. Michael. Beer

Präsident des Vereins.

Berlin, den 18. November 1899.

Der Präsident des Vereins hat sich das Kommando der
Michael-Beer'schen Stiftung zum Jahresabschluss für das Jahr
1899 ganz ungemein zu empfehlen, und ganz

zu sein die ganze Angelegenheit in Folge der Ereignisse

der Zeit.

3. C. Beer.

Der Michael-Beer'schen Stiftung
I. 2186.

Präsident
der Michael-Beer'schen Stiftung. Berlin, den 26. November 1899.

Die demzufolge am 18. d. M. - I. 2186 - gemachten
Aufsicht im Jahr 1899 der Michael-Beer'schen Stiftung und der
Stiftungsverwaltung sind ganz

zu sein die ganze Angelegenheit für die Ereignisse

mitgeteilt worden.

Daher wird es mir sehr lieb sein, und auch in diesem Jahr
ja die Ereignisse der Zeit zu berücksichtigen. Ich werde die
Aufsicht der Michael-Beer'schen Stiftung zu wollen.

Der Michael-Beer'schen Stiftung

C. Beer. Solenz. E. Beer

Der Präsident des Vereins des Vereins für

Sta. I. Michael. Beer. Co.
rueing

I. No. 21.

72⁷⁶
Praes. eodem.
4.

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.
vom 28. ten December d. J. -
J. I. No. 2201 - vorgelegt.

Berlin, den 6. ten Januar 1890.

1. Genehmigung. Cito!
2. Es ist der Druck von 150 Programmen
zu bestellen.
3. Report. mit den Druckvergleichen.
D. 6/1, 20.

Muppeli.

Acknowledgment

Freibewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis des zweiten Michael. Beer'schen Stipendium.

Die Bewerbung um den Preis des zweiten Michael, Beer'schen Stipendium, zu welcher Bewerber alle Concessionen gesetzlich sind, ist in diesem Jahr für Augustus bestimmt. Der zum Zweck dieser Bewerbung eingereichte Entwurf muß in einem Manuscript und in einer Zeichnung auf Papier und in einer Zeichnung auf Stein, sowie eine mit dem Originalbilde eines guten Künstlers verfertigte Gipsabguss beigefügt werden.

Die Kosten für die Abfertigung der Bewerbung. Arbeiten an den unterzeichneten Punkt muß bis zum 4. Juni d. J., ummittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingereichten Arbeiten, sowie das schriftliche Beweismittel, müssen aus folgenden Akten und Vorschriften begleitet sein:

1. einem Attest, mit welchem bescheinigt, daß der Bewerber ein Alter von 25 Jahren erreicht, jedoch das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien an einer deutschen Akademie gemacht hat;

Der Kunst der Königl. Akademie der Künste,
Parteien für die bildenden Künste.

3. Die Dekonstruktivierung des 2 ist durch die National

24 Jan 1890
Zeitung, in Post Münchener Allgemeine
Zeitung, Die kölnische Zeitung sowie die
Neufreie Presse in Wien permittiert die
Invaliden-Dank zu veröffentlichen.

4. Drei Druckexemplare der Bekanntmachung
sind am pfanzum Druck anzufügen.

5. Reprod mit der Postkarte zu 3.

4. Programm der II. Lektion ist bei den Haupt
arbeiten betr der Michael. Beer'schen Stiftung
vorzulegen.

Berlin, den 14. Jan. 1890.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher
Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für Kupferstecher bestimmt.

Der zum Zwecke dieser Bewerbung einzusendende Kupferstich muß in Linienmanier
ausgeführt sein, und müssen demselben außerdem Zeichnungen einer nach dem Leben ausgeführten
Figur, sowie einer aus dem Originalbilde eines guten Meisters entlehnten Gewandfigur
beigefügt werden.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den unterzeichneten Senat muß
zum 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Die eingesandten Arbeiten, sowie das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von
gültigen Attesten und Schriftstücken begleitet sein:

- 1) einem Atteste, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren
erreicht, jedoch das 36. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
- 2) einem Atteste darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie
gemacht hat,
- 3) einem kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,
- 4) einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von
dem Bewerber selbst ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und
Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studien-
reise nach Italien unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten
und unter Beifügung eigener Arbeiten über seine Studien halbjährlich an die Akademie Bericht
statten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juni dieses Jahres.

Berlin, den 6. Januar 1890.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

E. Beder.

Kostenfreier
Nachweis
für
deutsche Invaliden
der
See und Marine.

T 326.
INVALIDENDANK

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME

für
sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Original-Preisen.

Berlin W., Markgrafen-Strasse 51a.

Dr. 24/20
Eisenbahn- und
Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Theatern.
Telephon Amt I, No. 1010.

OTA für *Ein königliche Oberstleutnant Dr. Brünke*
Hier

dpf. Berlin W. den 18. 2. 1890

al-Nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
4281.	<i>I. 78 v. 14/1</i>								
	<i>National Oztz.</i>	1			36 40	14 40			
	<i>Oztz.</i>	1			36 -	14 40			
	<i>Volksrechtl. Wk. 3s</i>	1			48 20	14 40			
	<i>Swab. Oztz.</i>	1			40 40	16 -			
	<i>Marin Kl. f. Frey.</i>	1			120 16	19 20		78 40	

1. Gz prüfen, gr. befragungen und m. s. gelbes gr. marken.
2. Roford. ein Bericht anfertigen.
B. 2/2 90.
Handlung gegenf. mit gr. d. für die... M. 1890
M. 1890

Hiermit bescheinige
ich an Eitel Platz, das
ich

1. den Akt, nach der Natur,
2. die Harnschüssel, Lüge
nach Sappho,
3. die Redingung nach
Lorange Letto, ^{Abbildung der}
schleppend, ^{zyl. Schüssel} ohne fremde
Hilfe,

1. den Kopf, die nach
Lorange Lüge,
2. Redingung nach Ruben,
3. Redingung nach Hölzeren.
ohne
unter Leitung der
Herrn Prof. Land Hölzeren
gezeichnete sein.

Berlin, d. 3. Juni 1890.

Karl Gysenmann

Lebenslauf
des H. Gössmann.

Berlin, d. 3. Juni 1890.

79⁸³

Ich bin geboren am 20. Nov.
1863 zu Tualova bei Joffa.
Im folgenden Jahre zog
meine Eltern nach Berlin.
Zuerst besuchte ich das Luisen-
städtische Gymnasium, an-
schließend in den ersten Jahren
unterrichtete mich mein Vater.
Später wurde ich von dem
Herrn Prof. Dr. J. J. J.
für die Vorarbeiten in der
Kunstgeschichte und bei Herrn
Herrn Franz Lippich. Bis
1883 kam ich auf die
Kunstakademie und nach
Abschluss der ersten
Klassen bis 1886 zu
Herrn Prof. Carl Wiegand.
Dort blieb ich bis Ostern
1888 und folgte dann in
meiner Aufforderung das
Herrn Prof. Jakob, um
für die Publikation der
Kgl. Gemäldesammlung zu
arbeiten.

Karl Gössmann

Berlin, 2. Juni 1890. 8084

I 1181

Pr. 3/6 20

4. Aufl.

1. Ausgabe 1890.

An die

Hohen Rucht der Königl. Akademie
der bildenden Künste
in Berlin.

H.
Für Voranstellung.
A. 4. 6. 90.
Jr.

Ihr die Rückzahlung
meiner zweiten Michael
Beer-Scheine für Kupfer-
scheine erlaube ich mir
ganz ergebenst, beifolgender
Albtraf und Arbeits-
scheine von dem hohen Rucht
als Vereinfachungs- und
Einfachheits-zeugnisse vor-
gezeichnet und nachgelassen
werden, ganz ergebenst
anzuhängen:

H. An Pflichten:

1. Mein Kaufzeugnis,
2. Ein Albtraf, das ich meines
Kunden auf der Berliner
Akademie gemacht,

3. den Lebenslauf,
4. die künstlerische Entwicklung
besonders der Arbeiten.

B. Die Arbeiten:

1. seine Porträts nach dem
Leben,
2. seine Genreskizzen nach
Bassetti (mit gezeichnete in der
Lage auf der Genreskizze),
3. den Brief: "Die Kunst der
nach Rubens,
4. ein weibliches Porträt
nach Pöhlmanns,
5. Maria mit dem Kind
nach Fiorenzo di Lorenzo
6. die heilige Margareta
nach Carlo Crivelli,
7. Allegorische Darstellung der
Pflege der Wissenschaft am
Tafel von Urbino
nach Melozzo da Forlì

Lebenslauf voll
und gegeben.

Alto Reim

Berlin d. Grosse Frankfurter Str. 144

Lebenslauf.

Hr. Otto Oswald Georg Reim, Sohn des
königl. preussischen Leutnants Ernst Reim, hier
geboren am 30. August 1864 zu Benthien, P.
Kreis Freistadt, Regierungsbezirk Liegnitz,
besuchte das hiesige Gymnasium zum
gewöhnlichen Schüler bis zum Abbruch der
Studien in der Kunstschule zu Berlin im
Sommer, und die hiesige Kunstschule von
Okt. 1882 zum Herbst bis zur Maturklasse des
herren Professor Hildebrand (Okt. 1886).
Sein Studium der Wintersemester in der
Jahre ging in der Kunstschule des herren
Professor Hans Meyer, der in der hiesigen
kleinen Wohnung lebte den Brief: "Die Kunst
der", nach Rubens, aus. Herbst.

Am 3. April 1888 trat ich als freiwilliger
beim 3. Garde-Regiment z. F. ein,
wurde jedoch am 7. Juli desselben Jahres
nach einer sechswöchigen Dienstzeit wieder
entlassen.

Im November des Jahres 1888 erhielt

ist vom kaiserlichen k. k. Museum der
Kunst, ein weibliches Portrait von Sultana
zu sehen, und auch dieses die Maria mit
dem Kinde von Fiorenzo di Lorenzo, die seit
Mangstelen von Carlo Cignelli, die allegorische
Darstellung der Pflege der Wissenschaft von der
von Urbino von Melozzo da Forlì, und
auch das kleine Christkind von Bellini, und
endlich ist augenblicklich ankunfts.

Berlin d. 3. Juni 1890. Otto Reim.

Grazie sehr für die
Versicherung ab:

„ Mit Aufsehen der Philatelie:
„ Die beiden Kinder und Rubens, welche
unter Leitung der hiesigen Professor
Haus Meyer aufbewahrt sind, sind
sämmthlich eingeraubt. Die
persische die Ost- und die Gaudard-
Küste, von uns ohne fremde Hilfe
gegründet worden.

Otto Reim.

Berlin d. 3. Juni 1890.

1.
 J. v. Frankenstein.
 B. 4. 6. 90.
 J.

An
 den hohen Punkt der kgl. Akademie
 der Künste
 bitten für die bildenden Künste.
 in
 Berlin.

8783
 Berlin, d. 3. Juni 1890.
 R. 3/20
 71182
 Saul.
 1. August.

Unter Anlegen brieflicher
 Freundschaft zu. Wir haben sehr
 viel mit, viel, begünstigt auf
 der Aussicht von 6. Juni 1890.
 Das die Preis der zweiten Mi-
 schel-Lösung für die
 fester zu bauen.

Die Freundschaft liegt in der:
 1. Freundschaft, die ist eine
 einer Freundschaft in. Das die
 einer Freundschaft Freundschaft.
 Das die Freundschaft Freundschaft.
 Freundschaft Freundschaft.

2. Freundschaft Freundschaft.
 3. Freundschaft Freundschaft.

Folgend, von mir angefertigt
 Freundschaft Freundschaft.

1. Henriette von Frankreich.
 Freundschaft Freundschaft.

2. Freundschaft Freundschaft.

3. Freundschaft Freundschaft.

4. Freundschaft Freundschaft.

5. Porträt nach Rembrandt.
6. Porträt des kgl. J. u. Justizraths
von Klentz.
7. Torso des Hercules. Originalgröße.
8. 3-7 sind mit dem großformatigen
Bild zu verbinden.
8. Hier nach dem Leben in der
Zeichnung und gezeichnete Abbildungen.
9. Hier nach dem von Litz. Hier
Zeichnung in der kgl. Gemäldesammlung
in Dresden nach dem Original ge-
macht. (eingeweiht als Gussmodell).

Johannes Plato
Berlin W. Pflanzengasse 6.

Mein Lieber Herr.

Sie, Johannes Plato sind am
24. April 1863 als Sohn des kgl.
Justizraths Carl Fr. W. Plato in
Coburg geboren. Das Geburtsdatum
meiner Geburtsurkunde lautet ist das
Jahr 1863, in welchem ich aus
der Prima des Gymnasiums
abging.

Da mir im Hofe große Liebe
für Kunst entgegen war und ich
jenseits große Freude am Zeichnen ge-
funden hatte, beschloß ich meine Studien
der Kunst zu widmen.
Zu diesem Zwecke bewohnte ich mich
in der nächsten Zeit vor und wurde
im Juni 1865 in die kgl. akad.
Hochschule f. d. bildenden Künste zu
Berlin aufgenommen. Die fünf-
jährige des genannten Hochschule ab-
schloß ich und trat im Jahr 1870
in das Atelier des Gen. Prof. Hans
Abeger ein, in dem meine bildnerischen
Künste d. Bildungen nachkommen sind.

Johannes Plato.

Berlin, d. 3. Juni 1840.

Gewinnstaktica ist ein geist-
 reiches, sehr pfeifliches und
 singendes Werkchen, das in
 Ausdrucksweise gemessen ist,
 von mir allein verfasst worden.
 Gedruckt auf der Kgl. Acad.
 Druckschule für die bildenden Künste
 ausgefertigt ist.

Johannes Plate.



Sehr geehrter Herr,
ich habe die Ehre,
Ihren Brief zu empfangen.
Mit freundlichen Grüßen,
Ihr ergebener Diener,
Herrn v. d. ...

Pr. 9/20
10/20/21

An
den hohen Senat
der kgl. Akademie
der bild. Künste
Berlin.

Geforsucht den bezugsnehmenden
wahrlich sich mit Einigung
der Vorgesetzten
Genehmigung in Verbindung,
um den besten Kunst
den notwendigen Litter zu
verschaffen um gütigen
Vorbereitung des Hülfs
Lernens des Kunstschiedes,
welches für seine eigenen
Kunstschiedes Ausbildung
von großen Nutzen
sein würde.

Künstler dem geschilderten
 Leben zu schreiben ist nicht
 nur unsere Aufgabe,
 sondern auch ein
 Fortschritt in der Kunst
 liegt in dem Fortschritt
 der Kunst ein Bild unserer
 künstlerischen Leistungen
 geben zu können.

Dieser Fortschritt
 ist nicht
 unmöglich

Jos. M. Holzappel
 Künstler

Berlin, Landwehrstr. Nr. 40.

Lebensbeschreibung!

Gebohren wurde ich am 29 Oktober 1860.
als Sohn eines k. k. Hofrathes in Wien.

Mein Vater war ein k. k. Hofrath, und ich habe
meine ersten Studien in Wien gemacht, und
dann in Prag, wo ich meine Studien fortsetzte.
Ich habe in Wien die Rechte studirt, und
dann in Prag die Rechte studirt, und
dann in Prag die Rechte studirt.

In diesem Jahr habe ich im April 1877
in die k. k. Hofrathskammer eingetreten, und
dann in die Hofrathskammer eingetreten, und
dann in die Hofrathskammer eingetreten.
Ich habe in Wien die Rechte studirt, und
dann in Prag die Rechte studirt, und
dann in Prag die Rechte studirt.

Im Oktober 1877 habe ich die Hofrathskammer
verlassen, und dann in die Hofrathskammer
eingetreten, und dann in die Hofrathskammer
eingetreten, und dann in die Hofrathskammer
eingetreten.

Leindas ward in diese Krankheit gezogen
für meine Kinder zu unterbreiten.
Sofort im fünfzigsten St. wurde in Leindas damit
fortgesetzt in der zu dieser Zeit
in die Fieber von Joh. Hoffm. S. L. Raab.
Alte in Hoffm. Fiebern wieder in
Leindas Fieber, in dieser Fieber, ganz
abwinkelt mit Kinder Fieber.
Das Bessere mit Joh. Hoffm. Raab in der
Fiebern mehr in der Fieber in der
größten Fiebern, bestimmt
mich, mich das Fieber Fieber in
das Bessere zu zu werden.

In der Königs-Pforte steht das ymnische
Kreuz und steht in der Pforte die
König. Cozula Jungfräulein Edelstein in
unser die Pforte der Pforte an zu
König der Pforte ist uns uns in
König —
König uns der Pforte. — König
uns uns Jungfräulein. — König
König.

Alte Spannung: Das ist für einen jungen Mann
Kampf von sehr großen Hoffen ist von
seiner Lust die sehr geringe sein
zu haben sein Hoffen, hoffen auf,

Los. M. Holzappl

J. M. Holzappl
Kriegsverweigerer.

Dr. $\frac{1}{3}$ 9295

Priv. Münch.
Lambertstr. 40^{III}. Langstr. 1.

[illegible]

Berlin, den 30. Juni 1890
Hr. Funke, P. O. 64.

Ciao!

An
 den Ringermeister ^{h. l.} Goelmann
 Reim
 st
 Platz

ms. 13/28.90
ch. 10/28.90

Fin

Der Hofschatzmeister des kaiserlichen Hofes
hat die bei ihm stehende kaiserliche
Kassensammlung vom 8. Januar d. J. an
den Hofkassenschatzmeister des I. Reichs
Bezirks Wien übergeben.

Für Empfänger

Sehr der Natur bewussten Freilegung der
Kriegsfürsten J. M. Holzappel in München
gewonnen worden ist, und nunmehr ein
früher, für Coblenz und Othof, falls es
unmöglich war, sein sollte, müßte die
Gefährdung von J. M. Holzappel, in Coblenz
Abnahme der Kämpfe nach dem mit der
Ermählung und ersten Othofen gegen
Anstellung der Kämpfe in der Kämpfe zu nehmen.

Berlin, den 10. Juli 1890

Der Herr, H. J. D. G. K.

Ch. J.

Im nun mit der Kämpfe im der Kämpfe
der Michael - Beerplan II. Kämpfe gegen
Abnahme und ersten Kämpfe wie wieder von der
Kämpfe Abnahme der Kämpfe gegen
wieder, die Kämpfe.

Berlin, den 10. Juli 1890.

W. K.

W. K.

Der Kriegsfürsten Holzappel hat den Kämpfe
Kämpfe zu der Kämpfe der Kämpfe
Kämpfe der Kämpfe und ist mit der Kämpfe.
Sehr der Kämpfe bekannt.

Holzappel, der sich in der Kämpfe
ist nun Kämpfe, Kämpfe. 1. Kämpfe.

M. K. 10/790.

pt. 22. 9. 90.

I WOS.

Berlin, d. 19. Aug. 1890 94

betreffenden Altkamer

der Postenverwaltungen

entfanden

den gut Gehehmann gewirkt,

hauptsächlich durch die Leitung geleistet.

Gegenüber dem Herrn Präsidenten!

München.

Aug 20

Herrn die Erfüllung einer dringenden

Litte erlaube ich mir, die zu belästigen.

Ich habe als Kaufmann in der Kaufmanns

von dem H. Wiesel-Land'schen Handel

mitgenommen und zu diesem Zweck kamme

in Berlin angekommen, unter anderem

sich mein Antikunsthändler-Office befindet.

Obgleich das Antikunsthändler-Office Kaufmann

seiner Tätigkeit zugeteilt war, so ist

es ein Geschäft, in welchem mir auch

gezeigt werden, ich solle meine Arbeiten

und Projekte abgeben. Das ist im Einklang

mit dem, was ich, die Projekte sind beim

Kaufmann. Dieser schickte mich wieder zum

Einkaufmann. Hier erklärte mir dann

Herr Wiesel-Land'sche, er wolle die Projekte

nicht kaufen, ich solle warten, bis Herr

Kaufmann von seinem Kolonial-Verkauf

dieses kann ich unmöglich tun, da ich

gegen Ende dieses Monats eine Abreise

nach Berlin unternehmen will. Ich

kann mir keinen Preis ausbitten, wenn

ich nicht meine Antikunsthändler-Office

verlege. Herr bitte ich, folgende

Beste!

Scrib. an H. p. Göhrmann:

Sehr. Moskau von Moskau ist in
Hauptstadt. Hier hat sich am 19ten
d. M. ein sehr gefährliches zu einem
mündigen Kindhause vorüber,
das 44ten d. M. Mitternacht zwischen dem 1ten und
2ten des Monats September. Zwischen
des Ostendens, Heidenstein'sche
No. 6, einfinden zu wollen.

Das freisinnige
B. 23. 9. 90. i. A.

[Signature]

Post in ab.
23. 9. 90. L.

1. Das zweite offizielle Herrn
Göhrmann ist die Tauschung
mündig mit einem anderen gesetzl. der.
Julia gedenkt. Seine Bitte nach dem
6. October d. J. eingetragene, u. ist mit ihm
nachdem das erachtet, und zu einem
die Bittsteller hat bis zum 1ten d. M.
dieses Monats H. p. Croner abgemacht
werden soll. Eventual. soll dem p. Göhrmann
ein Gesuch an die H. p. Croner. H. p. Croner
ein Nachbargleichung nicht möglich. H. p. Croner
an die H. p. Croner. H. p. Croner.
2. Reprod. neu + d. H. p. Croner.
B. 24. 9. 90.

H. p. Croner.

Mit den besten
gesunden Allen
p. Croner

H. p. Croner
20. 9. 90

[Signature]

D. Cito!

Scrib. an H. p. Göhrmann:

Sehr. Moskau von Moskau ist in
Hauptstadt. Hier hat sich am 19ten
d. M. ein sehr gefährliches zu einem
mündigen Kindhause vorüber,
das 44ten d. M. Mitternacht zwischen dem 1ten und
2ten des Monats September. Zwischen
des Ostendens, Heidenstein'sche
No. 6, einfinden zu wollen.

B. 30. 9. 90. das erste Kind. H. p. Croner

[Signature]

Sehr. Moskau von Moskau ist in
Hauptstadt. Hier hat sich am 19ten
d. M. ein sehr gefährliches zu einem
mündigen Kindhause vorüber,
das 44ten d. M. Mitternacht zwischen dem 1ten und
2ten des Monats September. Zwischen
des Ostendens, Heidenstein'sche
No. 6, einfinden zu wollen.

Ganz ergebene
Karl Göhrmann,
Hauptstadt.
S. Langenscheidt. 21.

In Liebe Grüßungen an die Pionierkassen im
den Namen der II. Michael-Beer'schen Stiftung
von uns eingeweihten Obersten und Abtheilung
haben ich von der Pionierkassen Abtheilung der Pionier
für die Pionierkassen, was ich für mich gütlich
Berlin, den 20ten September 90

Dr. Karl Göhrmann

K. Göhrmann



I 1885.

97
100

Copia decreti.

und dem General. Oskar

des Michael. Beer'sigen Stiftungsw.

in die Collationsgebäude sind bei dem
Oskar des

des II. Michael. Beer'sigen

Stiftungsw.

1. Collationsgebäude, sojält Holzapfel
Münster mit der Aufforderung, dass
mindestens in der Stöckung der
Parapetwand Holzapfel, sojält
als dieselbe in der Stöckung
angebracht werden soll. Einige

Berlin, den 10. October 1890.

G. Jellmer.

2. Auf 14 Tage.

P. 4/11 20.

[Signature]

[Signature]
des Michael. Beer'sigen
Stiftungsw.

I 774.

Post-Einlieferungsschein.

am heutigen Tage

gegen-

Ant *Brief*

Erth-

gabe

Luft.

Eracht

—

Em-

pfänger

H. Schepfer

Stim-

ungs-

zeit

Wannsee

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden, wird bescheinigt.

Berlin, den

15 11 1880



Post-Aannahme Nr.

7

Postfach

Strasse.

Bahnhof.

C. 62. Stadtpost.

707
97a

Der Empfänger ist zur Beförderung auf Entschädigung erachtet nach sechs Monaten vom Tage der Entschädigung der Sendung an gerechnet.

I 2089.

98
Pr. 11/20 1892
4

Verfügung
in
den Altan, betreffend
die Michael, Beer'schen Stiftungen.
S. S.

unparteiig. 1. Abschrift des vorstehenden Beschei-
des ist p. c. d. zu den Dy-
cial, Altan der
II. Michael, Beer'schen
Stiftung
zurückzugeben.

Am 14. August
B. 13/290.

J. (2/1)

Leitw. von 5. December 1890.
gez. U. Becker. Dr. Köllner.

Zu
den Altan
der II. Michael, Beer'schen
Stiftung
für.

I. 2054.

An
das Curatorium der Michael, Becker'schen
Stiftungen
hier.

Der unterzeichnete Senat beehrt sich das
Curatorium der Michael, Becker'schen Stiftun-
gen in Ermächtigung zur Ausfertigung der
notwendigen Preisbestimmungen für das
Jahr 1891 ganz ergebenst zu ersuchen und zwar
a, für die erste Stiftung im Fache der Bild-
kunst,
b, für die zweite Stiftung für Maler aller
Stufen.

Berlin, den 5. December 1890.

Der Senat,
Vizepräsident: v. S. v. S.
Vizepräsident: v. S. v. S.

Am 25 Juni 90 des
Jahrs der 2. Mich. B.
Preisung zu Ehren mit
246. gegen 1. 2. 3. 4. 5.

12052

12. 20.

99
103

An
den hohen Senat der Kgl. Akademie
d. L. & Berlin

folgenden mir die angegebenen Aufträge ob
zustehen ist die mir, und dem Hohen
Senat der Michael, Becker'schen Stiftung, zugehörig
gehörigen Bestimmungen nach Stufen,
nach dem Jahr 1891 zu setzen
die Bestimmungen dazu ist eine bestimmte
unveränderliche Preisbestimmung, darunter
daruntergehörigen Angelegenheiten - festzuhalten,
welche in jedem Jahr zu bestimmen
sind in dem Jahr nach dem Jahr
sollte.

Die in der Stiftung ist mir für die mir
bestimmte zur Pflicht gemacht von dem Senat
in der Stiftung ist nach dem Gesetz
der Stiftung zu setzen.

Beste!

1. ^{d.} Scrib. an den p. Holzappel.

Ich habe Ihnen in der letzten Nummer des
Jahres 30 November d. J. für den Aufsatz
Ihre Ansicht über die Stellung der Frau in der
Welt 3 Monate lang geschrieben, und habe die
dieser Zeit Ihre wertvollen Antworten und
dieser Zeit entgegen.

Der Herr, Herr f. d. bildenden Künste.

2. Anzeige an den Herrn Minister in Berlin
mit Bezug auf den diesseit. Brief vom 15. 7. 90. - T. 14

B. 12. 12. 90.

[Signature]

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ich bin mir bewusst, dass ich
Ihre Arbeit sehr gut und
kräftig in der letzten Nummer
für den Aufsatz, und ich
habe mich sehr bemüht, als
ich mich zu den
Kunstwissenschaften -

Indem ich die Sache kenne, und
die wichtigsten Gründe, bitte mich
zu schreiben die Stellung der Frau
in der Welt noch mehr zu
zu den zu den

Leistungskraft

angenehm

H. Holzappel
Städt. Kunstschule
I.

30. 12. 90.

101
P. 241290 105
3.

Cupia Secreti
aus dem Archiv der Michael-Beer'schen Buchdruckerei.

1. Angelegenheit des Kunstbessers vom
1. Januar 1891.
2. Exped. Bekanntmachung nach
Auftrag des Bundes
Abfertigung vom 20. Jani.
1891.
3. Brief des Herrn vom 20. Jani.
Plauen des unterzeichneten
Bekanntmachung ist davon.
Auftrag.
4. Brief des Herrn vom Plauen

May 8 ^{cents} Payne.

B. 17 gi.

Chas. J.

For
Linn. A. Penn. Michael - Bergh
II. H. Penn.

I. 2193.

Alles 76

Curriculum
Michael - Beer'sche Leistungen
Berlin, den 9. September 1890

Auf der gefälligen Anzeige vom 5. d. M. - I. 203
erwähnen wir, daß im nächsten Jahre bei der
Michael - Beer'schen Leistungen die ersten
Lehren (Preisbewerbungen) und zwar:

a. p. p.

b. bei der zweiten Leistung für die ersten
Lehren

ausgewählt werden.

Ich bitte wir, uns gegenseitig zu
begünstigen und zu unterstützen. Wir werden
zu den nächsten Akten gefälligst
jeden zu wollen.

Im Curriculum
der Michael - Beer'schen Leistungen
z. Beer, C. Beer, C. Beer

Im Punkt der künftigen Akademie der
Lehren für die nächsten Jahre.

706
102

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin.

Leistung um den Preis der zweiten
Michael, Beer'schen Leistung.

Die Bekanntmachung um den Preis der zweiten
Michael, Beer'schen Leistung, zu welcher
aller Künsterinnen zugelassen sind, ist in
diesem Jahre für Malen aller Gattungen bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten
Lehren müssen in der Ausfertigung sein; die
Kunst des Zeichnens und des Malens bleibt
den eigenen Umständen der Künstlerinnen
überlassen.

Die Kopien der Abfertigung der Lehren
schriftlichen Bewerbungsgeheimnis aus dem
Königl. Akademie der Künste muß
bis zum 10. d. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr
erfolgt sein.

Es haben außerdem die Künstlerinnen
gleichzeitig einzuführen:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie
Kompositionen, Platten, eigene
malen zur Ausführung des bisherigen
Studienanges der Künstlerinnen.

- 1, ein Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32 Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
- 2, ein Attest darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einem deutschen Atteum gemacht hat;
- 3, einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Verlauf des Wirkens hervorgeht;
- 4, eine schriftliche Beschreibung der geleisteten Arbeiten, von dem Bewerber selbst aufgeführt und von einem deutschen Gelehrten beglaubigt sind.

Gelegentliche Arbeiten, denen die Vorstehenden unter 1. bis 5. aufgeführten Punkte und Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2450 Mark zu einem einjährigen Aufenthalt in Italien unter der Bedingung, daß der Prämiante sich 8 Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten 6 Monate an die Akademie der Wissenschaften unter Vorlegung eigener Arbeiten Bericht erstatten muß.

Die

Die Zurechnung des Preises erfolgt im Monat Juli d. J.

Berlin, den 15^{ten} Januar 1891

Der Senat
der Königl. Akademie der Wissenschaften,
Section für die bildenden Künste.
A. Becker.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt mit dem von

Otto van Holten art. 2150 gelieferten 200 Programmen,
nach der Aufarbeitung
pro 1891.

Es ist anzunehmen, dass die Publikation
des ganzen Programms nicht in den Aufträgen
befragt werden.

M.

M. 1891

1. Exped. unvollständige Dokumentierung:

Preisbewerbung bei der kaiserlichen Akademie der Künste
zu Berlin

Bewerbung um den Preis der II. Michael. Beer'schen Stiftung

Von Publikation zum Preis der II. Michael. Beer'schen
Stiftung für Kanakro oder Antropologie der volkswirtschaftlichen
Dokumentation ist im diesem Jahre für die
Aufstellung Programmen, welche die Bedingungen
von der Zuleitung der Publikation aufzuführen
können von der kaiserlichen Akademie
des kaiserlichen Künste, Berlin, sowie von
den kaiserlichen Akademien zu Wien, Göttingen,
Königsberg i. Pr., Kasel, Dresden, München,
den kaiserlichen Schulen zu Stuttgart, Weimar, Berlin
und dem Kaiserlichen Institut zu

Frankfurt am. May 27. 1868.

Berlin den 26^{ten} Januar 1891

Der Vorstand
der Königl. Akademie der Künste
Berlin für die bildenden Künste
O. L. Perker.

2. Anordnungen des Programms ist bereits unklar.

3. ~~Dist. Liliaceae~~ ^{Pragmoneaceae} ~~Pragmoneaceae~~ 19. Enul. un. p. 19.
Gen. Liliaceae und Pragmoneaceae.

4. Anknüpfung der Dokumentierung zu 1. d. h. dem Ringreigen, die bürgerliche Zeitung, die Volkszeitung, die Nationalzeitung die Post und die Min. ohne allgem. Zeitung vermittelt das für die Dokumentation zu verwenden.

5. With the Populists event may & Whig

Berl. 26 Januar 1891



2012-4 *Parus* 2/1/91.
C.R.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Gewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber aller Konfessionen zugelassen sind, ist in diesem Jahre für **Maler aller Fächer** bestimmt.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Öl ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten überlassen.

Die kostenfreie Ablieferung der Bilder nebst schriftlichem Bewerbungsgesuch an den Senat der Königl. Akademie der Künste muß bis zum 20. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. mehrere Studien nach der Natur, sowie Kompositionsfähigen eigener Erfindung, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges des Bewerber dienen können;
2. ein Urtheil, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. ein Urtheil darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
4. einen kurzen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
5. eine schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 2 bis 5 aufgeführten Schriftstücke und Urteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer einjährigen Studienreise nach Italien, unter der Bedingung, daß der Prämirte sich acht Monate in Rom aufhalten und über seine Studien bei Ablauf der ersten sechs Monate an die Akademie der Künste unter Beifügung eigener Arbeiten Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Juli d. Js.

Berlin, den 15. Januar 1891.

Den Senat der Königl. Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

G. Beder.

Kostenfreier
Hellen-Nachweis
für
deutsche Invaliden
der
See und Marine.

INVALIDENDANK
Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden.
INSERTATEN-ANNAHME
für
sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Original-Preisen.
Berlin W., Markgrafen-Strasse 51a.

Eisenbahnbillet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Theatern.
Telephon Amt I, 1010.

OTA für *Die Königl. Akademie der Künste*
Berlin

Berlin W., den *17. 1. 91*

| Journal-Nummer | Insertion betreffend: | wie oft | à Zeilen | Sa. der Zeilen | Zeilen-Preis Pf. | Mk. | Pf. | Mk. | Pf. |
|----------------|---------------------------|----------|----------|----------------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <i>640/1</i> | <i>I 120 v. 26/1</i> | | | | | | | | |
| | <i>Deutsches Journal</i> | <i>1</i> | | <i>56</i> | <i>44</i> | <i>22</i> | <i>44</i> | | |
| | <i>Monat.</i> | <i>1</i> | | <i>44</i> | <i>4</i> | <i>16</i> | <i>80</i> | | |
| | <i>Reichsanzeiger</i> | <i>1</i> | | <i>44</i> | <i>4</i> | <i>17</i> | <i>60</i> | | |
| | <i>Opok.</i> | <i>1</i> | | <i>44</i> | <i>4</i> | <i>17</i> | <i>60</i> | | |
| | <i>Minerale</i> | <i>1</i> | | <i>44</i> | <i>4</i> | <i>17</i> | <i>60</i> | | |
| | <i>Mineralog. Abh. 35</i> | <i>1</i> | | <i>44</i> | <i>4</i> | <i>17</i> | <i>60</i> | | |
| | | | | | | | | <i>91</i> | <i>90</i> |

Bezug auf den Jahrgang des Abdruckes.
Beer'sche Stiftung zum Zwecke der
Erhaltung von Kunstwerken für die Kunst.
P. 27/2 91.

Bekanntmachung.
Preisbewerbung bei der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin.
Bewerbung um den Preis der H. Michael
Beer'schen Stiftung.
Die Konkurrenz um den Preis der H. Michael Beer'schen Stiftung
für Bewerber ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses ist in diesem
Jahre für **Waler aller Fächer** eröffnet.
Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zur
Konkurrenz enthalten, können von der unterzeichneten Akademie, dem
hiesigen Künstlerverein, sowie von den Kunstakademien zu Wien, Düsseldorf,
Königsberg i. Pr., Regensburg, Dresden, München, den Kunstschulen
zu Stuttgart, Weimar, Karlsruhe und dem Stadel'schen Institut zu
Frankfurt a. M. bezogen werden.
Berlin, den 26. Januar 1891.
Der Senat
der Königl. Akademie der Künste.
Sektion für die bildenden Künste.
C. Becker.

Fr. 2/4 91.
1545.

107

Wissenschaft für wissen Land.
Wiss. 2/4 91.
An

den hohen Senat der kgl. Akademie d. b. K.
in Berlin!

der kgl. Senat
Wissenschaft
Wissenschaft
Wissenschaft

Es ist, nach Ablauf, der uns von unsern
gütlichen Freunden trifft von 3 Monaten zu
Antritt der akademischen Studien. Es ist uns
durch unsere nach sehr sorgfältiger Prüfung, die
folgt der folgenden (Bekanntmachung von unsern
(Angelegenheiten) nach Befehl aufzuerheben: zu erörtern
an den unsern Freunden die ganz angeborene Liebe zu
wissen und arbeiten zu stellen diese
Lieber nach Hülfe unserer Freunde arbeiten
zu dürfen.
Es ist uns von den Aufmerksamkeiten derselben
stets mit uns, nach sehr sorgfältiger, Prüfung
sehr angenehm in uns müssen mich lieber im
Lieber sind im Unterricht und von unsern
jung werden in den die erste Zeit
überlassen lassen uns von uns

α. Resp.

Ich bin sehr erfreut, dass Sie
 mich zu dem bevorstehenden
 Festen zum Besuch Ihres
 Hauses nach Italien, unter
 der angegebenen Bedingung,
 sind vorzusenden. Ich bin
 sehr dankbar für die
 Art, wie Sie mich zu dem
 Festen einladen, und werde
 mich sehr freuen, Sie zu
 sehen. Ich werde mich
 sehr freuen, Sie zu sehen.

Jan 5. 69. 2.
 ab 6. 6. 91. 2.

P. Resp. auf 16. 8. 91. 2.
 W. W. W.

Von Lant, Lant. J. v. C. h.

W. W. W.

108.

geplant in Kissing auf Italien zu gehen
 in der Zeit, die Sie in der Zeit zu
 verbringen.

Ich bin sehr dankbar für die
 Art, wie Sie mich zu dem
 Festen einladen, und werde
 mich sehr freuen, Sie zu
 sehen. Ich werde mich
 sehr freuen, Sie zu sehen.

Von Lant, Lant. J. v. C. h.

W. W. W.

W. W. W.

W. W. W.

München, den 23. Mai 91.

110

Lebenslauf des Architekten
Carl W. H. Heupel.

Am 20. Juni 1864 in Siegen
in Westfalen als Sohn des Maurer-
meisters Jos. Heupel ^{geboren} da-
her ist dort die Geburts-
ort mit dem Namen Heupel zu
eingetragenen Knecht, Carl, in
dem Hause meines Vaters aufgewachsen
mit dem Berufsamt als zu
Lage für die Bau-
zu, und ist heute mit in
1883 auf Stiftung in der
man gegenwärtig Stiftungs
unter der Leitung des Herrn Prof.
Dir. Kille zu befragen. Stiftung
construction, projection, Stiftung
Modellieren und Stiftung und Stiftung
das Alles machte mir viele Freude
ist erfüllt nach 1 1/2 Jahren dort eine
Lohnstelle an der gewerblichen
Lohnstelle. Nach einem Stiftung
Jahre ging ich auf den Rath des Herrn
Direktor Kille, jedoch zur Stiftung
denn ich war noch in Stiftung
1885 nach München. Dort
studierte ich ein Jahr in der Stiftung
Klasse bei Herrn Prof. Herdreich
zwei Jahre in der Malerei des
Herrn Prof. Stiftung und trat dann

im Herbst 1888 als Fünfsährig. bei
Mittler beim kgl. Lehrerseminar
in München ein. Daselbst wurde
er nach einem halben Jahre mit
Lob und Preis als Promovirter
Hilfsw. zu Herrn Prof. v. Liezen
Mejer. —

Ludw. W. Ch. Keupel.

München, den 23. Mai 91.

///

Ihr Hochzuverehrender Herr
Herrn v. Liezen Mejer, dass Sie
im Besonderen Interesse an
Arbeiten von ihm selbst vorhanden
und auf seine freundliche Hilfe
ausgeführt sind.

Ludw. W. Ch. Keupel.

Post 5-91 ¹¹⁶ 112
30 5-91

1873. Siegen, den 28. Mai 91.
Hochw. d. Herr Professor.

Es habe mir erlaubt mich mit
Ihre Arbeit an meiner
Lippstörfer und Münsterer Studien.
Zeit und die besten Leistungen zu
herausheben und dieselben einem
Jahre nach in Berlin eingeleitet
Auf die Beurteilung, jedoch
irgend einen Einfluss ausüben zu
wollen, würde ich es als eine große
Güte betrachten, wenn Hr. Prof.
Jahres die Arbeiten aufgeben und
mir Unterstützung zu kommen lassen
wollten, wenn ich das doch nicht
und mich vorstellen könnte. Zudem
auf mich
zu bedauern!
H

ich danke Sie für Ihre Mühe und
habe ich mich mit vorzüglicher
Sorgfalt zu sein. Ihr. Aufopferung

Ganz wunderbar

Lehrw. W. Ch. Hempel

Liegen Westfalen

Forumarkt

Keop. ^{2.} unter Längsstaß 177

Aug. 28

*arrivare in Auf der großen
Hpt. v. 28 u. W. regeln, sehr
sehr für die künftige.*

Die Darstellung des politischen Schicksals
in der Literatur der Gegenwart

brightest and most happy
 season, but says in his

respektlos verpöbte, ganzist
his am Tage, als bis

ungeliebter, aber notwendig
Ausschuss für Sie

fact 5. 6. 91. 2.
ab 6. 6. 91. 2.

maxim. b. 1/2. 1/2.
Der Präsident
C. M.

1935.

178
P. 17/91.
4. Aufl.
114

Gesetz.

den
hohen Hofmarschall
Senat der Kgl. Akademie
der Künste zu Berlin.

A.
Altkunst vollständig, zur
Ausstellung.
P. 17/91.
C. M.

Wird ich die ganze Zusammen-
setzung der Ausstellung für die
Freibewerbung um den Preis der
"großen Michael-Beer'schen Stiftung".
Im Anhang zu meiner Bitte an:
Wird ich mir auch eingeweiht:

- die Konkurrenzarbeit:
- 1) "Das verlorene Paradies"
 - 2) 15 Blatt Zeichnungen und Skizzen zu
diesem Thema.
 - 3) 9 Kompositionen - Skizzen
 - 4) 1 Porträt
 - 5) 3 Zeichnungen in Öl.
 - 6) 15 Landschaften in Öl.

1681

- 7.) 10 Stuck Oxydationsskizzen in Bleistift.
 - 8.) 10 Stuck Eingriffszeichnungen in Bleistift.
 - 9.) 13 Landschaftsskizzen in Bleistift.
- Dass die eingeleiteten Arbeiten von mir selbst aufgefunden sind, von fremder Beihilfe unabhängig sind, worüber ich schwören kann, steht fest. (2 kleinere Arbeiten von Kopf und einer Skizze, werden beigefügt sein der Gesellsch.)
- Ich bringe mich bei dem Programm, die ich zur Befriedigung meiner Wünsche zu überreichen, : 1. Landschaftsskizzen zur Ergänzung des Albums.

Berlin den 16ten Juni 1891.

An
Herrn General-Lieutenant
Senat der Königl. Akademie
der Künste zu Berlin.

2. Alteisen
zur Ergänzung meiner Skizzen
des Altertums.

1. Lebenslauf.
Gefertigt,
Hans Seydel
Grußheim - Allee 23.

115

Lebenslauf.

Ich bin Hans Kleinrich Seydel. Als Sohn des Schriftführers Adolf Seydel wurde ich zu Karstham bei Strehlen in Pommern geboren am 18. Sept. 1866.

Meine erste Schulbildung erhielt ich auf der Dorfschule zu Karstham, 1878 bis 1883 auf der Gymnasien zu Strehlen 1883 und 1884 zu Berlin. 1884 bis 1885 lernte ich die Landwirtschaft, im Jahre November 1885 die Gesellsch. nach Berlin zu beziehen. Im Herbst 1888 wanderte ich nach Karlsruhe in Baden aus, wo ich im Winterhalbjahr die dortige Kunstschule in 2. Klasse des Herrn Professors Caspar Ritter besuchte. Den Sommer verbrachte ich im Hagen, meldete zu Nordhausen. 1889 im Herbst ging ich wieder auf die Gesellsch.

in Berlin. den Sommer 1890
 eroberte ich Pöschke's Faltas im Karg
 und Rügen. Im Wintersemester
 1890-91 besuchte ich mehrfach in Berlin
 den Abdruck des Jansen'schen
 Max Michael. Seit dieser Zeit
 ist mir zu gewissen Arbeiten
 und genau in diesem Sinne
 Korrektur. In meiner eigentlichen
 aufständischen Konkurrenz
 müssen ich bemerken, daß ich
 darauf für abgeklappten

An
 Herrn Justizsekretär
 des Königl. Akademien der Künste
 zu Berlin.

Geforsucht

Karl Seydel

H. Prütten - Allee 29.

Alte vollständig,
 zur Sammlung.

B 23/6 91.

My

An den Senat der Königl.
 Akademie der Künste,
 Sektion für die bildenden Künste

H. J. des Herrn Prof.
 b. Becker.

19. Juni 91.

1944. Fr. 20/6 91.
 + Br. 116.

Herrn Justizsekretär
 Kunst der Königl. Akademie
 der Künste, Sektion für die
 bildenden Künste bitte ich
 mich anzuwenden auf Grund
 bestehender Gesetze, Bilder
 und Skulpturen auf die
 Sammlung des Herrn Prof.
 Dr. J. Michael-Beer'schen
 Stiftung beizubringen
 zu wollen

Valter Leistikow.

Ich wurde geboren in
Bromberg am 25. 10. 65.
Vater der Kaufmann Carl
Leistikow dort, bürgerl.
der Gymnasium in unser
Vaterstadt bis Alter 83

Man dank ging ich nach
Berlin, um für Malerei
zu studieren. Ich bewarb
mich zuerst auf einem
Brief vor. Ein Freund
des Jahres 85 wurde mich
zum Prof. Hans Gude in
sein Museum für
Landschaftsmalerei der Königl.
Academie auf, in welcher
Museumskunstler ich bis
Oktober 1890 als Schüler
verblieb.

1886 nahm ich zum ersten
mal an der Jubiläums
Ausstellung der Akademie
der Künste teil.

friden jake is my
regelmäßig an den
Academischen Ausstellung
für beteiligt.

1888 würde mir aus
Kant der Akademie für
mein Bild & Grundplan
in Pommern die
Herausgabe herauszugeben
zu Teil.

Walter Leistikow

118

Verpflichtung an die
Kunst, dass die jungen
Künstler Arbeiten von
mir selbst aufgeben
und aus dem Grunde kein
Fehl ausgesetzt sind.

Walter Leistikow

Berlin v. Lützow N. 82.

Berlin d. 18. Juni. 1891.
Nacht d. Linden 38.

Bewerbungsgesuch des Malers
Erich Pauly um den Preis
des zweiten Michael-Bestehen
Stiftung.

1945.

Pr. 27/2 91
4. Aufl.
1193

Ihren hohen Senat der Königl.
lichen Akademie der Künste
erlaubt sich Unterschriftener
unter Übersetzung der Anla-
gen um geneigte Zulassung
zur Concurrenz um den Preis
des zweiten Michael-Best.
stehen Stiftung ganz ergeben
zu bitten.

Ehrerbittigst

4/10
Allerh. vollf. und
ge. dem Colone.
B. 27/2 91.
[Signature]

An
den hohen Senat der Königl.
lichen Akademie der Künste. Section
für die bildenden Künste.

Erich Pauly
Maler.

Berlin d. 18. Juni. 1891.
Unter Linden 38.

Bewerbungsgesuch des Malers
Erich Pauly um den Preis
der zweiten Michael-Bierschen
Stiftung.

1945.

Pr. 27/6 gi.
4 Aug.

119

Ihm hohen Senat der Königl.
lichen Akademie der Künste
erlaubt sich Unterszeichneter
unter Überreichung des Anla-
gen um geneigte Zulassung
zur Concurrenz um den Preis
der zweiten Michael-Bier-
schen Stiftung ganz ergeben
zu bitten.

Ehrevolligst

4/11
Allerhöchst. vollfährig,
zu dem Erlaube.
B. 27/6 gi.
[Signature]

An
den hohen Senat der Königl.
lichen Akademie der Künste. Section
für die bildenden Künste.

Erich Pauly
Maler.

Lebenslauf
Dr. Walter Erich Dauty.
Berlin.

120

Ich wurde am 1. April im Jahre 1869.
zu Berlin geboren, woselbst ich auch
das Gymnasium bis zum Jahre
1885 besuchte, um mich alsdann
der Kunst zu widmen.
Zuerst war ich einige Zeit auf dem
Königlichen Kunstgewerbe Museum
zu Berlin, später arbeitete ich
privatim, zum Teil unter der Direc-
tion des Herrn Prof. Alexander Kipfer,
um denn die hiesige Königliche Aka-
demische Hochschule für die bildenden
Künste zu besuchen, wo be-
sonders Prof. Max Michael mein
Lehrer wurde, und es bis zu seinem
im März d. J. erfolgten Tode
verblieb. Augenblicklich bin ich
wieder in der unter Leitung
des Herrn Max Konek.

Im Jahre 1889. ermöglichte
es mir meine Ersparnisse auf einer
Studienreise nach auf kurze Zeit
Ober-Italien, hauptsächlich
Venedig und Verona, zu verweilen,
ich mußte aber wegen mangelnder
Geldmittel bald nach Berlin zu-
rückkehren.

Da er mir meine persönlichen Verhältnisse
vorläufig nicht gestatten wird
den nach Italien zu reisen, so
gehe ich mich bei der Concurrenz
um den Preis der zweiten Mi-
chel-Bernstein-Stiftung zu be-
teiligen.

Erich Pauly.

Berlin, den 18. Juni. 1891.

125

121

Hiermit erkläre ich an Eide
dass, dass das zur Concurrenz
um den Preis der zweiten Mi-
chel-Bernstein-Stiftung eingesand-
te Bild, sowie alle übrigen zur
Beurteilung meines Studienganges
eingereichten Studien und
Skizzen von mir selbst ohne
fremde Beihilfe angefertigt
sind.

Erich Pauly.

726

122

P. 27/6 gi.



Ich habe / Du wirst wohl
 es ganz / vollkommen in
 die / große / Trauer mich
 zu / Concurrenz der / die
 für / für / für / Michael
 Beerschen / Prinzipal / der
 zum / zum / Michael-Beer-
 schen / Stiftung / zu / zu
 zu / zu / lassen, und / und
 somit / folgenden / Arbeiten
 im / im / Dornen / Dornen
 Dornen / Dornen / Dornen
 in / in / Photographie, / Photographie
 zu / zu / auf / auf / auf
 Ausstellung / in / London
 zum / " / Geduldsprobe
 zu / zu / auf / auf / auf
 Ausstellung / in / München
 zum / zum / zum / zum
 Königin / Louise unter
 ihrem / Volke / und / und

Dear Professor Freund
 I am glad to hear of your
 visit to the University of
 Berlin

Hypoflower

L. cynurus Hof 9-11.

Berlin. 19 Juni 1891.

Lubens Comf.

[illegible]

Wm. Hawley.

Long suffering & well

Wm. H. Fowler

Berlin, 19 Juni 1891.

P. cynurens leaf
9-11.

Berlin d. 20. Juni 1891.

H. v. d. H.

1947.

125

Seinem hochachtbaren Vorstand der Königl.
Akademie der bildenden Künste zu Berlin.

Alte vollständig,
zur Sammlung.
B. 276 Ji.

[Signature]

erleide ich mir, beifolgt Einsendung
von dem Michael-Bauer'schen Bild
verfälschten Abbildung anzuführen,
deren Entdeckung in der Zeit vom Jahre
1887. hat jetzt fällt, ~~und~~ wenn man
den Künstler'schen Entwicklungsengang wissen
kann. Auf liegen beide angeführten
Abbildungen, sowie die Abbildung an sich
stellt, daß alle von mir eingereichten Abbildungen
von mir und einer fremden Hilfe ver-
faßt sind.

ganz unrichtig

Frans Lügen.
Berlin, Lützenstr. 240.

Lügen: 4 Abdrucke!

126

Lebenslauf.

Am 21.^{ten} September 1864 wurde ich Franz Lügann,
als der erste Sohn des Gymnasiallehrers Josef Lügann, zu
Nimkau in Schlesien geboren.

Meiner Neigung zum Zeichnen, welche schon während
meiner Kindheit der Elternzeit durch die Eltern, wurde keine
weitere Beachtung geschenkt, da man mich vielmehr zu einem
wissenschaftlichen Studium beizugehen ließ, so wurde ich nach
Zersch, am hiesigen Pöthen, möglich gemäß der Königl.
St. Matthias Gymnasiums ^{in Breslau} zu begeben. Während dieses Zeit
hat meine Neigung zum Zeichnen stärker zu Tage, und ich
verließe, nach Erlangung der Berechnung zum fünfjährig-Frei-
willigen Militärdienst, diese Anstellung, um mich der Malerei
zu widmen.

Im Jahr 1883 fand ich Aufnahme auf der Königl. Kunst- und
Kunstgewerbeschule in Breslau, wo ich der ersten künstlerisch-
technischen Unterweisung im Zeichnen erhielt, sowie auch im
dekorativen Malen und in der Fresken für Kunstgewerbliche
Zwecke. Nach einer dreijährigen Ausbildung zu einem
und mich ganz der Malerei zu widmen habe ich mich 1885
nach Berlin und habe in der Königl. Akademie Kunstschule für
die bildenden Künste ein. Seit dieser Zeit bin ich Künstler

der aufmerksamen Professoren v. Lagen gesehen. In der jüngsten Klasse
bei den Professoren Carl Thummann und Haldemar Friedrich.
In der Mittelklasse bei den Professoren Hellingmeyer und Max Richter
und zum Schluss bei der Chemie-Professur Dr. Professor L. Schenck.

737
127
Hiermit erlaube ich, Franz Lagen, an
Eure Excellenz, dass alle von mir eingereichten Arbeiten,
Lieber, Studien und Messen, mich zum Autor
föhrten, und dass meine Güter vollkommen sind.

Berlin den 20. Juni 1891.

Feb 16 9 44 AM '22

Fahrenkrop.

Ad,
gan
is
Jafte
für
Lern
von
ung
sin

fact 20 6 91. 2.
at 24 9 91. 2.

1964.

734
H. 4. 3. 10

Am Jahrentag abgerufen.

Stuppeli
29/6 91

Alte. nimmst soll
stündig,
zur Sammlung

B. 20/6 91.

Chy. 29/6 91

131

Dem Vorstand der Königlich-akademischen
Hochschule für die bildenden Künste, Maler

Ludwig Fahrenkrog,

geboren am 20. October 1867 zu Rastenburg, wird
hiermit bescheinigt, daß derselbe, immatrikulirt am
17. November 1887, bis zum fünfzigsten Tage an dem
Unterrichte der Anstalt in folgenden Klassen Theil ge-
nommen hat:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| Darstellung, Klasse, | Mal, Klasse, |
| Anatomisches Zeichnen, | Mineralogisch, |
| Zeichnung, | Kunstgeschichte, |
| Compositionalgeometrie, | Klassische Leistungen, |
| Antiken, Klasse, | Botanikkunde, |
| Zeichn, Klasse, | Anatomie, |

Malien, des Professors Vogel.

Derselbe erhielt: am 17. Juli 1889 für eingereichte Compositionen den I. Preis,
am 19. Juli 1890 in der Antiken Klasse den I. Preis,
sowie für eingereichte Compositionen den I. Preis.

Über die fällige Befreiung des Fahrenkrog ist nachstehend
für mich bekannt geworden.

Darlin, den 25. Juni 1891.

Der Direktor der Königlich-akademischen Hochschule
für die bildenden Künste



A. Werner

Alte.
II. N. 379.

Taschendorf

ledig
gan
is
Jah
für
für
von
ung
sin
van

Jan 25 6 91 Z.
ad 24/6 91 Z.

Acta

9.

0

136

132

Gemeinde ausgesprochen ist, am 1. d. M.,
daß die von uns eingeleiteten Arbeiten
zur Erinnerung, für den 2. d. M. nach dem
Michael-Beisitzung, von
demn. Landrat, von uns selbst
nicht finden und beigefügt sind.

Berlin d. 23. Juni 1891

Fahrenkorn

gezeichnete Abschrift

An
das Kuratorium der Michael, Beer'schen Stiftungen
für

Das Kuratorium befragt mich nach unter
Bedeutung auf die gefällige Abschrift
vom 9. December v. J. bezüglich Mitteilung
über das Ergebnis der Prüfung der
Antragsteller der Michael, Beer'schen
Stiftungen zu machen.

Ich teile dem Kuratorium mit, dass
Herr Ludwig Wilhelm Heupel, am
20. Juni 1864 zu Regensburg geboren, Schüler
des Akademikers der bildenden Künste in
München und gegenwärtig in Regensburg
auf
Wohnung wohnt.

Ich bitte das Kuratorium
für den Herrn Heupel die betr.
Antragstellung zu prüfen und über das
günstige Resultat von 2000 M. und die
mögliche Unterstützung zu beschließen.
Berlin, den 27. Juni 1891
Der Sekretär, Dr. J. D. B. K.

An
das J. Rapporteurat
Grafen von Helldorf
Friedrichshagen

Mitteilung von der
Herrn Heupel, der die
Antragstellung wegen Aufnahme
in die Michael, Beer'schen
Stiftungen zu prüfen und
über das Resultat zu
beschließen. Berlin, den 27. Juni 1891
Der Sekretär, Dr. J. D. B. K.

aus dem Juni 1891

I. 1024.

738
Dr. J. D. B. K.
1891

139

Copia ex actis
Michael, Beer'sche Stiftungen.

1. gg.
2. gg. der Art der 2. Mi.
Michael, Beer'sche Stiftung
ist das betreffende
Hauptstück, fürüberzogen
gegeben.
p. r. d.
Berlin, den 4. Juli 1891
gg. Hinde

1. Cito!
1. Die Hauptaufstellung von der
Minister ist am 27. Juni d. J.
I. 988 in der Sitzung der
Stiftung erfolgt.
2. Die Michael, Beer'sche
Stiftung.

Die
Bewertungen
des Stipendiums der Michael,
Beer'schen Stiftung.

21. 21.

Fahrenkerog haben ihre Arbeitung
völlig in Euphorie gekommen, mit
br. m. Mitteilung der Aufstellung
und unter Anzeig, auf einen jenseit
liegen. Lappart.

3. Notiz für den Vizepräsidenten und die in
den Commissionen.

aus dem sep. Jhr.

Berlin, den 7. Juli 1891.
Ihre Anrede.

Wm

ad I. 1024.

135

Der
Herrn Herrn Ludwig Wilhelm Heupel
Hofgebohren

Frei!
Hingeboren.

Liegen
Kommunik.

1891. 11. 7. 9. 1. 2.
26. 13. 7. 9. 1. 2.

Der Hofgebohren werden mit Bezug auf den
Gesetz vom 23. Mai d. J. für die Regierung zu
verpflichtet, dass bei der die jüngsten und
Bekanntmachung vom 15. Juni d. J.
eröffneten Wahlversammlung des II. Michael.
Beer seine Pflichten für den Herrn, aller seiner
pflicht der Arbeit der Arbeit beizubringen
Christen Herrn der Regierung zum
Befehl vom 22. Okt. zu einem einjährigen
Kandidatur auf Berlin getreten ist.
Der ist.

Indem wir Herrn in der Anlage der für
die Arbeit der Arbeit des Michael.
Beer seine Pflichten und gesetzlichollen
Kandidatur auf Berlin getreten ist.
respektieren wir die gleichzeitig, und schriftlich
und unter Vorlegung der Kandidatur
Anzeige zu zeigen, dass wir Herrn
glauben, dass die einjährige Kandidatur
ausdrücklich beizubringen, damit die Arbeit
der Arbeit der Arbeit der Arbeit

des I. Lipandianer ausenlast
werden kann.
Die von Ihnen bei der Landerbe-
ringungsten Altkasse aufstehen
des befolgend mit dem Lander-
den gebricht, das Sie Arbeiten ffor-
mungen genau zu Auspendung ge-
lungt sind.

Berlin, den 7. Juli 1891
Der Lander,
der Königl. Akademie der Künste
H. v. D. C. P.
Jd.

2. Aus der Kasse
a. Frau W. Leistkeow
Berlin W.

b. Hugo Händler. Berlin W. Ringenindhof 9-
c. Franz Lugen. N. Linderstr. 240.

Frei! Eingewiesen.

Es. pp. werden freitrag beauftragt;
hoch, das bei der Einjahresigen, laut
Bekanntmachung vom 15. Jan. d. J.
für Kasse alleu fänger eröffneten
Freibewerbung um das Stipendium
des I. Michael. Bees jener Ristung
des Freil freitrag des drey der Kasse
davon ferner freitragten dem Kasse

Ludwig Wilhelm Keupel und Siegen i. W. g. g. g.
Kannst werden ist. sind werden die ad
p. p. die zur Landerbe- ringung
ten Arbeiten nach zehnjährigen Altk.
den wollen die baldmöglichst in
Lander der Akademie der Künste
Universitätsstr. 6 - nebst dem
Gepflichtfunden von 9 W. vom 1. d.
tagt bis 2 W. nebst dem gegen
Anstehungsleistung in Kasse auf
man.

Berlin, den 10. Juli.
Jd.

3. Aus der Kasse event.
Wg.

Wg.

Wg.

137

Für die Concurrenz um den II Preis der Michael-Ben-
dixen Stiftung eingereichten Studien und Skizzen
Late etc. zurück erhalten

Berlin den Juli 1891.

Eriz Pauly.
Mater.

Frederick
Mater

Hans Seydel.

Franz Lugen.

Off. befristete Provision der fuzfang mein
für Michael bewirft Concurrenz eingewirft
Anbrich in Fuzion.

Walter Leitzberg

Berlin Juli 91.

Post-Einlieferungschein.

Dass am heutigen Tage

Gegen-
stand

Werth-
angabe

Gewicht

Em-
pfänger

Bestim-
mungs-
ort

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den 14 Juli 1891

Post-Annahme Nr.



[Signature]

Der Aufdruck in der Spaltenüberschrift auf der Rückseite ist nicht verbindlich, sondern nur zur Orientierung bei der Sortierung in der Post.

Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Gegen-
stand | <i>Handb.</i> |
| Werth-
angabe | <i>500 M.</i> |
| Gewicht | <i>—</i> |
| Em-
pfänger | <i>Heideler</i> |
| Bestim-
mungs-
ort | <i>M. W.</i> |

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den *29* *7* 189*1*



Post-Annahme Nr. *24*

Strasse
Bahnhof.

62. Stadtpost

Der Aufdruck an der Postvermittlung auf Entlassung erfolgt nach sechs Monaten vom Tage der Einlieferung der Sendung an gerechnet.

743
Liegen, den 4. Juli 91.
11033. Nr. *139*
Geographischer Lehr Professor.

Sehr geehrte Frau Professorin,
für die gütige Mitteilung über den
glücklichen Ausgang für mich bei der
Abreise des Herrn und seiner
innigsten Dank. Da ich aber wollte, ich
für die Professorin noch bitten, mir
anlassen zu wollen, daß die Briefe mit
den Kindern in der nächsten Zeit
per Post nach Liegen, Westfalen
geschickt werden könnten. Wenn dies jetzt
in Frage nicht möglich ist, so bitte ich,
mir gütigst darüber Auskunft zu erteilen
zu können.

Frau Professorin
Gang nach Hause
Andreas Heupel

4. ~~EDM~~
 haben sich bef.
 bey ansetzen, vater
 w. arda.

L. 6/22.
 J. H. Wende.

[Signature]

I. 1876.

144/140
 Fr. 1/891
 1. Aug. 1876.

An

den hohen Senat der kgl. Akademie

Section für die bild. Künste

Ich habe mich, in der Absicht, das Kunst-
 gesamt, die vorgenannte Mittelschule, auf
 in dem Jahr 1876 in mich und von
 Mittelbau der II. Michael Beer'schen Kiste
 gütigst zugesagte Hindernisse nach
 Halbes von zu hohen Anstaltskosten
 in bitten nachsuchen in der Absicht
 der neuen Kiste einzuweisen.

Berlin 12. Aug. 1876

Ich habe mich, in der Absicht, das Kunst-
 gesamt, die vorgenannte Mittelschule, auf
 in dem Jahr 1876 in mich und von
 Mittelbau der II. Michael Beer'schen Kiste
 gütigst zugesagte Hindernisse nach
 Halbes von zu hohen Anstaltskosten
 in bitten nachsuchen in der Absicht
 der neuen Kiste einzuweisen.

von Grafen von Redlich-Friedrichs
 Kiste

der II. Michael Beer'schen Kiste

[Signature]

[Signature]

[Signature]

fact 18/8 91 Z.
ab 15. 8. 91 Z.

am und zum Güter Läng nassen
mit insoweit Buchsta vom 15ten
Juli und 12. December v. J. - I 1495 und
2052 - gesprochen ist beirung daß
der Kriegersegen Josef Michael
Holzapf in München, Kleriker
61 II. nachgeht, nachdem der Kleriker
Herr der II. Michael & Beer gegen K.
Krieg für das Jahr von Michaelis 1890
bis dahin 1891 nachgehen werden ist, und
nachdem unter Vorlegung des Kriegersegen
die Mitteilung gemacht ist, daß
so die ihm obliegenden Kriegersegen
nach Kleriker nachgehen Buchsta
und nachgehen wie mit K. Kleriker
gesprochen ist bitten:

Freigeizlast die Guldbarmung
die roten Kriegersegen die
Gebrauch von 90000. an den
p. Holzapf die Krieger
die Kriegersegen nachgehen
Krieger zu wollen.

Dabei werden wir mit im Jahre
als der Kriegersegen und Kriegersegen
Lepplung der Kriegersegen ist
bitten.

2. Reprot. nach Krieg. der Kriegersegen.

Vorstand,
K. d. K. C. K.
Chy

Stunde nach ist Arbeit in der Hand
Jah in der Kriegersegen
die Kriegersegen Kriegersegen

Immer Josef Krieger
nachgehen

nachgehen

Leppl. Krieger. Kriegersegen
Kriegersegen

Kriegersegen Kriegersegen 61

Kriegersegen vom 9. August 1891.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 22. August 1891.

U. II No 3394.

I 1221, 2489 1/2

*pl. vorgelegt
No 1176.
Muppeli.
Lp.*

Die Generalbankasse weist an,
dem Hingefasster Josef Michael Holzappel in
München, Lilienstraße No 61^I wohnhaft, wel-
chem das II. Michael Beer'sche Regendamm in
Loburg von 2250 Mk. für das Jahr von 1890/91
ab 1890/91 angeschlossen worden ist und das für
an München. R. ist nach Italien zu reisen, weil
als auch R. das Loburg von 900 Mk. ge-
pachtet hat. Hingefasster Michael, gegen vor-
für einzuführende Prüfung zu zustimmen
in der Prüfung von der Prüfung und
Kaufmann der Unterriechte Verwaltung für
1. April 1890/91 bei dem Lande das gedachte
Regendamm zu veranlassen.

(Unterschrift.)

Die Generalbankasse des Ministeriums

der

des Reichs der königlichen Akademie
der Wissenschaften, Section für die bildenden Künste

für.

Ab.

Землеустрою.
История.

Am: Münster
Hofmeister. Plangeforfen 64¹.

art. 122.

Berlin, den 26. August
1891.

Geo. W. H. H. H. H.

wurden mit Bezug auf Fr. Ga,
für vom 9. d. M. d. d. d. d.
beauftragt, daß durch Mi-
nisterialbefehl vom 22.
die Generalakten des Königs
für das Ministerium des
äußeren Angelegenheiten
angeordnet werden ist, dass
die erste Rute des Generals
für das Jahr 1891/92 Michael-
is 1890/92 anzuordnen. Hierauf
nimmt der 2. Michael. Beir-
ath die Rute mit Anmerkungen.
Der Markt gegen das Jahr 1891,
geplanten dritten 20 Jahre
und wird dem Kaiser von Lu-
ben seit dem 1. d. d. d. d.
König und dem Kaiser in der
Anzahl werden, sobald die
den anliegenden dritten,

fact 26.8.91. L.
26.8.91. L.

1. Aufwisch vollzogen der gedruckte
 von Briefe werden icher,
 pfinkt haben.
 In der Handlung, daß
 die nimmende die Frau
 oblingende Kollisionspunkte
 nach Kollisionspunkte unter dem
 den wollen wir nicht
 unterlassen, Frau noch für
 gendel ist Frau Handlung
 zu wissen.
 Die Kollisionspunkte der Briefe
 ist der Handlung, daß die
 ist ein Blatt. 5/1/2 acta. 21. 2.
 2. Die um mich nimmende
 Handlung: unter der
 Handlung Kollisionspunkte
 abnehmen.
 Die der nimmende die
 Handlung ist ein Blatt. 5/1/2
 zum Blatt.
 3. Die um mich nimmende
 Handlung: unter der
 Handlung Kollisionspunkte
 abnehmen.
 Die der nimmende die
 Handlung ist ein Blatt. 5/1/2
 zum Blatt.

Berlin, den 20. August 1899
 der Kunst
 Anton J. D. Bild. Briefe.

2. An den Professor Robert Cauer
 Gymnasiallehrer
 Bonn.
 via Brunette.

fact 27 8 91.2

Aufwisch vollzogen der gedruckte
 von Briefe werden icher,
 pfinkt haben.
 In der Handlung, daß
 die nimmende die Frau
 oblingende Kollisionspunkte
 nach Kollisionspunkte unter dem
 den wollen wir nicht
 unterlassen, Frau noch für
 gendel ist Frau Handlung
 zu wissen.

3. Reparat. zur Handlung in
 der nimmende Handlung.

der Kunst
 Anton J. D. Bild. Briefe.

| Post-Einlieferungsschein. | |
|---|----------|
| Daß am heutigen Tage | |
| Gegenstand | Handlung |
| Wertangabe | Handlung |
| Gewicht | Handlung |
| Empfänger | Handlung |
| Bestimmungsort | Handlung |
| zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird. bescheinigt. | |
| Berlin, den 20. August 1899 | |
| Post-Annahme Nr. | Handlung |
| Stempel | Handlung |
| C. 62. Stadtpost. | Handlung |

Acta: 21. 24

I. №. 1318.

149
Praes. eodem.

3.

145

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.

vom 7^{ten} Juli d. J. —

J. I. No. 1124. — vorgelegt.

Berlin, den 30^{ten} September 1891.

1. Exrit. Hauptmann Vollendung der hiesigen
Gräber zum 7. Juli d. J. betreffend Dreyer
über Austritt der Haddianer aus Italien.
2. Aug 14 Zug.

Handwritten notes and signatures:
Handwritten: 1/10 91.
Handwritten: 1/10 91.
Handwritten: 1/10 91.
Handwritten: 1/10 91.

Pr. 8709.
München, den 7. Oct. 91.
T 1353.

Satzungsbehalter Herr Praesident.

I like Beer, Hopbiny.

Ich habe, Herr, die Ehre, Ihnen
 zu schreiben, dass ich die
 Arbeit, die Sie mir anvertraut
 haben, mit der größten Sorgfalt
 und Eile zu Ende geführt habe.
 Ich hoffe, dass Sie mit dem
 Resultat zufrieden sein werden.
 Ich bin, Herr, mit der
 höchsten Achtung,
 Ihr ergebener Diener,
 Dr. J. J. J.

Königsberg, den 22. 3.
gefreund. 24. 4. 91.
16. 2. 91. 91. 91.

2. *Per. Gustaf Lybom*
J. W. Lundström *Stankhar* *pykhaupar*
h. car. *2.* *Ludwig Wih. Heugel*

Chy

P. Nasif. v. P. Juncal. s. Apr. 20/91.



Lebiger

~~Dr.~~ Michael van der
Hoffing.

haspen wird und,
in unter hängen
auf einen gesamen
hänge u. 1/2 1/2 1/2,

[illegible]

Dr. Su
an Walter M. Boston. Will. Fitzgerald

2nd *W. W. W.*

fr.

Sehr Ihr getreuer J. v. W. v.
wird sein und Ihnen angeschlossen,

sagt und, in Leberpfingsttag der von
 Herrn geschickten Kupfer, Herr Suberg,
 der Herr Herr vorgeschrieben
 Händlungs bis zum Monats Juni
 d. J. hinausgeschoben zu werden, be-
 geben haben, daher aber die zu-
 wartung ausgesetzt, sagt vorausgesetzt
 sind weitere Verzögerung ein-
 treten wird. d. m. v.

Der Senat, Inst. J. v. d. L.

[Signature]

T. 1352.

17. 7. 91. 152

148

Abdruck mit den Generalacten Mich. Beer'sche Stiftung.
 S. 8.

An

das Kuratorium der Michael-Beer'schen Stiftung
 hier.

Der unterzeichnete Senat bezieht sich das Kuratorium
 der Michael-Beer'schen Stiftung, um freundlichst zu
 Ausfertigung der statutenmäßigen Vorarbeiten für
 das Jahr 1892, ganz angegeben zu werden, und zwar:

- a. für die erste Stiftung für Maler aller Länder
- b. für die zweite Stiftung im Sinne der Stiftungsursache

Leipzig, den 2. October 1891.

Der Senat,

Rechtens für die künftigen Künfte.

C. Becker.

Prof. & Musikanten-Event.
 13. 9. 10. 91.

Abdruck

in den Acten Michael-Beer'sche Stiftung

Zweite Stiftung

T. 1321.

I 1434.

753
P. 21/10 91
M

149

Abfchrift.

21

Zu rümpfen ^{al} Farnat fützung.
B. 21. 91

Chy

1. Extractum Abfchrift der Farnat fützung
gast zu den Ocken

a. 22.

b. der H. Michael-Beer, Pfif.

lung

p. c. d.

2. 22.

B. 19. 10. 91.

C. Becker.

Zu den Ocken
H. Michael-Beer, Pfiflung.

I. 1422.

Linnæum

Annalen

der

Michael, Beer'schen Stiftungen.

Berlin, den 13. October 1891.

Auf den gefälligen Auftrag vom 2^{ten} d. Mth. - I. 13.
gekauften mir, daß ich wissen lasse bei den Michael.
Beer'schen Stiftungen die stichtungsartigen Anstaltswahlungen
und zwar:

a., gg.

b., bei der zweiten Stiftung im Laufe der Hilfsarbeit,
und geschrieben werden.

Dabei bitten wir, auch von der Sammelstiftung zu veröffent-
lichen Programmen je ein Exemplar zu den besetzten
Aktion überreichen zu wollen.

Der Annalen

Der Michael, Beer'schen Stiftungen.
C. Becker. Polenz. G. Beer.

An

Der Senat der Königl.
Akademie der Künste

Gen.

Acta: 21.

24

I No. 1506.

Praes. eodem.

1891

150

werden zur weiteren Veranlassung ad decr.

vom 21^{ten} October 1891

J. I No. 1434 - vorgelegt, gegengelesen und

Programmführung

Berlin, den 7^{ten} Novbr. 1891

M. W. S.

1. Anträge der Protokoll der Versammlung der
vom 4^{ten} d. Mth. - Aufgabe: Abklärung, besitzlich
beim Bund der Pyramiden.
2. Programmführung der Pyramiden. Abklärung.
Antrag von P. von Merg 1891.
3. Es ist der Bericht vom 200 Exemplaren der Py-
ramiden zu veröffentlichen.
4. Repert. mit den Berichtsanträgen.

Berl., den 5. Novbr. 1891.

J. W.

M. W. S.

J. W.

Reinhardt, 23. 9. 91.
ab aut. 91.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael. Beer'schen Stiftung.

Die Bekanntmachung um den Preis der zweiten Michael. Beer'schen Stiftung, ist nach dem Tode des Verstorbenen aller Konzeptionen gütigstlagend sind, ~~in diesem Jahr~~ wird für das Jahr 1892 für Bewerber eröffnet.

Die Natur der vorzuziehenden Gegenstände bleibt dem eigenen Ermessen der Konkurrenten überlassen. Die Disposition kann in der Natur sein. Auch eine kleine Skizze, in Zeichnung oder in irgendwelcher anderen Weise, wie auch die ganze Zeichnung, aufzutragen und zwar für eine Skizze nicht mehr als einen Meter, das Skizze aber soll in der Höhe nicht mehr als 30 Centimeter und in der Breite nicht mehr als einen Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig anzugeben:

1. eine in Skizze aufgezeichnete Skizze, der Fall, und: Skizze, hiesige bei der de Formide

2. einige Skizzen aus der Natur, nach der die Darstellung der verschiedenen Skizzen, ganzel der Natur der Natur können.

Die Konzeption der Abfertigung der Konkurrenten, Co.

briten an den Senat der Königl. Akad.
denn der Kaiser muß bis zum 1. Jan.
Mai 1892, mittags 3 Uhr, erfolgt sein.

~~Vorher~~ schriftliche Leseübung. Geht und
die Arbeiten müssen von folgenden Akad.
und Schriftführer begleitet sein:

1. einem Akad., mit welchem vorausgesetzt, daß der
Lesebesuch ein Akad. von 22 Jahren voraussetzt, jedoch
daß 32 Lebensjahre noch nicht überschritten sind.
2. einem Akad., der Lesebesuch sein Amt
mit einem schriftlichen Akad. gemacht hat.
3. einem Lebenslauf, mit welchem der
Königreich der Kaiserreich voraussetzt ist.
4. einem schriftlichen Akad. an der Akad., der
die notwendigen Arbeiten von dem Lesebesuch
selbst versehen und seine eigene Leseübung mit
geleistet sind.

Königreich Akad., dann in der Akad. unter
Art 4 mitgeleiteten Schriftführer und Akad. mit
vollständiger Bildung, werden nicht berücksichtigt.

Der Kaiser best. in einem Akad. von
2250 M. zu einem Akad. nach Kaiserreich
von der Leseübung, daß der Kaiserreich für
acht Monate in Rom aufhalten und bei
Abreise der ersten sechs Monate über seine
Akad. an die Akad. Leseübung aufhalten
müß.

Die Leseübung der Kaiserreich erfolgt

im Monat ^{April} ~~April~~ 1892.

Berlin, den 4. Nov. 1891.

Der Senat der Königl. Akad. der Künste,
Berlin für die bildenden Künste.

Chy

Acta: 21. 26.

I No. 1570.

157
Praes. eodem.

1. Aufl.
153

Otto von Holten

werden zufolge Verfügung vom 5^{ten} No-
vember d. J. — J. I. No. 1506 — vorgelegt
mit dem von
gelieferten 200 Programmen
der Aufzeichnung.

Berlin, den 13^{ten} November 1891

A. 13/11 91.

M. Meyer

1. Anspendung der Programme ist bereits
in den Acten d. Pfl. erfolgt.
2. Publication des Programms durch den Pfaffen.
grün.
3. Exp. weiterer Dokumentierung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael, Beer'schen
Stiftung.

Die Dankzettel zum Preis der zweiten Michael,
Beer'schen Stiftung für Denkmale von Vortrags-
des religiösen Dokumenten ist für das Jahr 1892
für Bewerber eröffnet.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen
der Teilnahme zur Präsentation aufstellen, können
an der unterzeichneten Akademie, dem fürsigen

Künstervereine, sowie aus den Kunstakademien
zu Düsseldorf, Königsberg i. Pr., Kassel, Dresden,
München, Wien, den Kunstschulen zu Stutt-
gart, Weimar, Karlsruhe und dem Handelsschul-
Institute zu Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 13. November 1891.

Der Senat
der Königl. Akademie der Künste,
Berlin für die bildenden Künste.
C. Becker

4. Diese Bekanntmachung ist 3 mal durch den Reichs-
minister, die Königl. Preuss. Regierung, die National-
zeitung, die National-Zeitung, die Post und
die Allgemeine Zeitung aus-
mittels der Generaldeputate zu publizieren.

5. Zwei Druckexemplare der Bekanntmachung sind
ausgegeben und sollten offiziell.

6. Dieser Vorzug mit der Postkarte ist
4.

Berlin, den 13. Nov. 1891.

Ch.

geb.

9. 10.

758
154.

Bekanntmachung.

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Bewerbung um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung.

Die Konkurrenz um den Preis der zweiten Michael-Beer'schen Stiftung, zu welcher Bewerber
aller Konfessionen zugelassen sind, wird hiermit für das Jahr 1892 für Bildhauer eröffnet.

Die Wahl des darzustellenden Gegenstandes bleibt dem eigenen Ermessen des Konkurrenten
überlassen. Die Komposition kann in einem runden Werk oder einem Relief, in Gruppen oder in
einzelnen Figuren bestehen, nur muß dieselbe ganze Figuren enthalten und zwar für runde Werke
nicht unter einem Meter, das Relief aber soll in der Höhe nicht unter 70 Centimeter und in der
Breite nicht unter einem Meter messen.

Es haben außerdem die Konkurrenten gleichzeitig einzusenden:

1. eine in Relief ausgeführte Skizze, darstellend: „Werkleute, beschäftigt beim Bau der
Pyramiden“;
2. einige Studien nach der Natur, welche zur Beurtheilung des bisherigen Studienganges
des Bewerbers dienen können.

Die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenz-Arbeiten an den Senat der Königl. Akademie
der Künste muß bis zum 1. März 1892, nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Das schriftliche Bewerbungs-Gesuch und die Arbeiten müssen von folgenden Attesten und
Schriftstücken begleitet sein:

1. einem Attest, aus welchem hervorgeht, daß der Bewerber ein Alter von 22 Jahren erreicht,
jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
2. einem Attest, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat;
3. einem Lebenslaufe, aus welchem der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist;
4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Be-
werber selbst erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke und
Atteste nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 Mark zu einer Studienreise nach Italien
unter der Bedingung, daß der Prämiirte sich acht Monate in Rom aufhalten und bei Ablauf der
ersten sechs Monate über seine Studien an die Akademie Bericht erstatten muß.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat April 1892.

Berlin, den 4. November 1891.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker.

I. 1645.

Pr. 25th Jy 759
1944 Duplikat



Rechnung für Königl. Akademie der Künste
Universitätsstr. 6

| | | | | |
|----------|--|----|---|--|
| 1841 | | | | |
| Novbr 11 | An 200 <u>Rekannunzierungen</u> | | | |
| | <u>heft II. Preis d. Michael Steer Löffelzug</u> | 18 | u | |
| | | 18 | u | |

Für Aufnahme in den ^{11.} fürstlichen
 in Verbindung mit den übrigen
 bez. Pensionsprivilegien
 genehmigt.
 P. 20. 21.
 74.
 Dag

Bekanntmachung.
Königl. Akademie der Künste zu Berlin.
Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung.
Die Bewerbung um den Preis der ersten Michael-Beer'schen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion ist für das Jahr 1899 für Maler aller Fächer eröffnet.
Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zur Concurrenz enthalten, können von der unterzeichneten Akademie, den hiesigen Künstlervereine, sowie von den Kunstakademien in Düsseldorf, Königsberg i. Pr., Kassel, Dresden, München, Wien, den Kunstschulen zu Stuttgart, Weimar, Karlsruhe und dem Steiner'schen Institute zu Frankfurt a. M. bezogen werden.
Berlin, den 12. November 1891.
Der Senat der Königl. Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
C. Becker. (14909)

167
158

I 197. Febr. 28/92.
Hof.

An den hochwürdigsten
Senat der Königlich-Preussischen Akademie der Künste
in Berlin!

Erdbeobachtungen bilden eine der wichtigsten
Arten in der Geologie. Der Herr Prof. Dr. H. H. H.
von der Universität Bonn hat die Aufgabe
der Erdbeobachtungen in der Preussischen
Geologischen Kommission mit der Aufgabe zu verbinden, so-
weit es sich um die Frage, ob es die zur Konkurrenz
nötigen Mittel sind. Es ist eine Privatangelegenheit
nicht in der Preussischen Akademie der Künste, da die
Geologischen Kommission der Preussischen Akademie der Künste
nicht in der Preussischen Akademie der Künste.

Wegen dieser Aufgabe ist die Kommission
zustand
mit aller Aufmerksamkeit

O. M. H.
per. H. H. H. Herr Prof. Dr. H. H. H.
Wien, IX.
Hofplatz, 12.

Leit. v. 28.2. Lennin 1892

in der Leitung

Jo. Meyer

Mit d. 30. 1. 92.
Ab. d. 1. 2. 92. K.

Hier ist mit der Erfüllung der Aufgabe, welche am
frühesten Tag für mich lag, mit der die Führung der
Arbeit in der Halle der Akademie (Königliche) für die
Anleitung der in der Halle der Akademie (Königliche) für die
Anleitung der in der Halle der Akademie (Königliche) für die
Anleitung der in der Halle der Akademie (Königliche) für die

Die Akademie

Ch

K. Ak. d. Künste.
Eing. 28 FEB. 92, Berlin
13. Anlage

159
762

I 377.

An den hochwürdigsten
Senat der Königl. Akademie der Künste
in Berlin!

Am 28. 2. 92
Herrn Senatspräsident ist der Führung der
Aufgabe zur Befriedigung.

Leit. v. 28.2.

Leit.

Doj.

Der akademische
Unterstützung, Kapital
für die Akademie der
Bildenden Künste in Berlin
unter Professor Dr. v. Zumbach
erlaubt es sich damit zur
Eröffnung der in der
Beer'sche Stiftung eine
Museumsgalerie, ein Relief
[beide Arbeiten in Gips]
sowie 5 kleine Photographien
auf einem Wandbrett
13 Dokumente zur
Eingabe
Bilder ist mittelbar und
durch Unterstützung zur
Fortsetzung seiner Studien
sehr bedürftig, er wünscht es
deshalb einem hochwürdigsten
Senat auf Grund seiner
Zugehörigkeit o. Arbeiten
in der Akademie der Künste
und der Akademie der Künste

Dringend zu bitten und
 er ersucht von demselben
 die rechtliche Anerkennung
 zu machen
 Zudem er sich ergebenst
 bittet in seinem Lebens-
 beschreibung Einsicht zu
 nehmen, zuifolgt sich in
 Abschrift
 Georg Mathz

Wien den 22. Februar 1892.

160
163

Best.

Ich sende hiermit bestätigte Einsicht
 an Sie, dass meine sämtlichen, zur
 Commenz im Jahr 1891/92 in
 Gaudium, an dem feierlichen Senat der Königl.
 Akademie der Wissenschaften in Berlin eingesandten
 Arbeiten, vollkommen von mir selbst com-
 ponirt und verfasst sind.

Wien den 22. Februar 1892.

Georg Mathz

Lebensbeschreibung.

Georg Muth ist im Jahr 1861 in Prankensail
 Horstberg geboren und besuchte dortselbst die vier-
 klassige Volksschule. Da seine Eltern vom Tode
 so war er frühzeitig gezwungen sich sein Brot unter
 fremden Leuten zu suchen. Als 12 jähriger Knabe
 arbeitete derselbe in einer Zigarrei, erst ein
 Jahr in Oltensdorf dann ein Jahr in Prankensail.
 Mit seinem 14 Lebensjahr wanderte derselbe ins
 Rheinland, wo er diente sich dort einen Lohn
 in Mündlingen bei Markdorf in Baden. Ein
 Jahr später besand sich derselbe als Handlungs-
 bei in einem kleinen Handel in St. Gallen in
 der Schweiz, wo er erlittete diese Krankheit ein
 Jahr. Sein Vater war ihm gestorben, er aber
 hatte kein Geld etwas zu lernen. Sein Vater hatte
 Heimkehrer sein in der Mark Mauer hinter-
 lassen. Der Gesetzte versuchte ein Dienst 4 Wochen
 ohne Anleitung mit den verordneten Meistern
 in Stein zu arbeiten er wollte sich besser als
 Holzknecht gefallen in die Fremde. Da er aber ohne
 Legezeit in seiner Eigenschaft nicht weit mit-
 kommen konnte so musste er im selben Jahr
 fünfzig den Dienst wechseln, bis er endlich von
 seinem 18. bis ins 21. Lebensjahr in der
 Beschäftigung als Holzknecht gefiel in der Schweiz
 fand. Da Hoff seiner vorwärtigen Mutter
 mit ihm minderjährigen Kindern war in-
 zwischen auf seiner eigenen, und Gesetzte

auf die einzige Bekräftigung in der Gründung
eines selbstständigen Himmelsgeistes in seinem
heimatlichen Braunkohl wies er auf die zu
seinem 24. Jahre mit großem Fleiß
er suchte alles gelernt zu haben zu können
zu verstehen sich auf allseitig im Singen
er würde sich oft von im Lande reisenden
Brütern aufgemuntert irgend eine Kunst
schule zu besuchen, bis er sich dem im 24. Jahre
mit einigen Geld anwies an die k. k. Akademie
der bild. Künste in Wien bezog er dort in der
allgemeinen Leseanstalt als Gast aufgen-
ommen wurde. Im 2. Jahre seines dortigen
Studiums wurde er ordentliches Schüler und trat
im 5. Jahre seines Studiums in die Spezialschule
des Herrn Professors u. Gumbel ein, war er sehr
nach Schüler ist. Außer einem Hixandium von
210 fl. wies er von dem Lande Norwoburg aus-
liefern wurde sollte er keine Unterstützung zu
empfangen von dem manigen, das er nicht be-
wunderte, seine arme in Braunkohl lebende
Mutter unterstützen. Trotz der Unkosten seines
finanziellen Verhältnisses, ließ er sich in seinem
Haben nicht hängen, er war ein in der Lage
benutzen, ganz nicht mit sehr gutem
Erfolge, er wurde ihm ein Preis mit der
goldenen Längsmedaille verliehen. Ge-
gengewärtig steht der Willkür der Aufsicht
auf Aufträge, er mit dem in der Drange
nach einem Honorar streben vor, und

eine gnädige Verleihung eines Preises
dient ihm für ihn geradezu eine Lebens-
frage.

Wien den 22. Februar 1892.

Georg Math

163
766

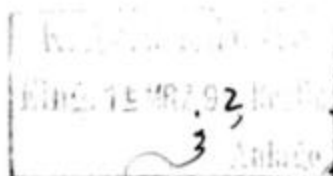
An
Einen hochlöblichen
Senat der königlichen
Akademie der Künste
in Berlin

Georg Mehl

Bittet um die gütige
Verleihung des Mehl.
Beer'schen Preis-
Hingewinnung

173 170
167
164

I. 402



Dem Senat der königlichen Akademie der
Künste zu Berlin.

Lehrerin für Kunstgeschichte
des Alterthums und Mittelalters
Berlin 18. März 1892
Herrn Lepke.

Unterzeichnet, der sich mit Gegenständen aus dem Kunst-
des Michael Beer'schen Stiftung zu beschäftigen erlaubt, fühlte
zur Erinnerung der vorerwähnten Reliefs, Werkstücke beim Bau
von "Pyramiden", sowie einige andere Arbeiten von ihm mit
größter Aufmerksamkeit angestellt.

Ferdinand Lepke, Bildhauer.
Atelier W. Schdannerstr. 120.
Wohnung B. W. Lessauerstr. 36. II

Berlin, den 1. März 1892

Zulagen.

Widerstehliche Versicherung.

Taufzeugnis.

Abgangszeugnis der Akademie.

Biographische Skizze.

Biographie.

Am 28. März 1866 zu Götting als Sohn des Kammermann Ernst Lepke geboren, bin ich
1878 mit meinem Eltern nach Berlin übersiedelt und habe für die Friedrichsdorfsche Feinsch-
schule bis zur ersten Klasse absolviert.

Nach dem Auslassen der Schule (Jahre 1881) erlernte ich das Metallieren zunächst bei dem
Bildhauer Gebr. Richter, Berlin, besuchte nebenher das Kunstgewerbemuseum.

Etwas 2 Jahre früher ging ich dann zur Hochschule für bildende Kunst über, wo ich
meinen Lehrgang als Schüler von Herrn Professor Fritz Schaper abschloß, und arbeite seit
Juli 1890 selbstständig.

Ferdinand Lepke, Bildhauer.

Berlin, den 1. März 1892.

Eidesstattliche Versicherung.

Ich, unterschreibender, versichere hiermit an eides Statt, daß ich das
Büchlein „Merkleute beim Bau der Pyramiden“ sowie die anderen Arbeiten,
welche ich mit eingesehen habe, selbstständig und ohne fremde Hilfe allein
verfaßt habe.

Ferdinand Gepeke, Bildhauer.
W. Potsdamerstr. 120.

Berlin, den 1^{ten} März 1892

173 170
 178 167
 Nr. 392
 4 Aug.
 17.

1405.

An den Senat der
 Königl. Akademie der
 Künste zu Berlin

Endelmeiergrüßender
 bittet auf Grund nach-
 folgender Arbeiten (und
 Abkloß zur Zulassung
 zur Konkurrenz um
 den Preis der gestifteten
 Misford Lust / für Kiste
 und.

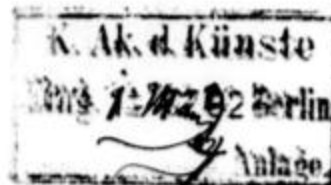
- I. Juchit mit dem Juchit
 des Juchit.
- II. Relief: Abkloß der
 von einer Pyramide be-
 schäftigt.
- III. Photographie und
 Zeichnungen.
- IV. Verfertigung der Fide-
 lity.
- V. Rubens über den Kopf
 einer Akademie.
- VI. Lebenslauf.
- VII. An Stelle der nachm.

eingetragenen Laufzeugnis
einer Auszeichnungsfestung

Heinrich Günther
Leipzig

An

dem Senat der Königl.
Akademie der Künste
zu Berlin.



Als jüngster Sohn
von erst lebendem Rindner
des Leipziger Meisters C. Günther
in Gera am 15. Septbr. 1864
geboren, besuchte ich anfangs
die Bürgerschule, nach dem
Tode meines Vaters die
Realschule dortselbst.

Nach meiner
Konfirmation wurde ich
als Hausknecht und dann
gleichzeitig am Unterricht
der dortigen Sonntagsschule
Theil.

Später ging ich
nach Berlin, um mich
weiter auszubilden, habe
zuerst an der Kunstschule und
dann am Kunstgewerbemuseum
und ging schließlich zur
Kunstakademie.

An dieser abschließenden
ist mit massigen Worten
Begründung fähigste Ab-
handlungen und besinde
mit gegenseitig im Befunde
ablieh das große Prof. E.
Hertke.

Berlin d. 1. März
1892

Heinrich Günther
Litt. f. d. v.

173 170
172
169

Ich, (Entschuldigend) besuche
jeden (an Lida) Stadt, daß die zur
Konkurrenz (an der) Zeit der zweiten
Michael Beer (an) Wirtung (an)
sind (an) Robert, (an) (an) (an)
mir (an) (an) (an) (an) (an)
gestalt (an) (an) (an) (an) (an)
Berlin d. 1. März 1892.

Heinrich Günther
Litt. f. d. v.

173 170
I 410 ^{2/3} Aug. 13 72. 1870

Hoher

Senat der königl. Akademie der Künste
in
Berlin

Der vorabstufte Gesandte erlaubt
sich an einen hohen Senat der Künste zu richten
ein hoher Senat geruht, ihm zu seiner weiteren
Künstlerischen Ausbildung aus Wilhelm
Beer'sche Reisekosten im Betrag von
2250 Mk. zu einer Reise nach Italien zu bewilligen.
Ihm zu sollen und erlaubt sich der vorabstufte
Littellor zur Unterstützung seiner Gesandte
folgendes beizufügen:

ad 1) Sind Luitge 1 beifolgend
sich Littellor im 26. Lebens-
jahre

ad 2) Sind ferner Luitge 2 seiner
Hindern an der K. K. Akademie
der Bildenden Künste in
Wien gemacht.

ad 3) Ferner ist mit dem Luitge 3
Luitge 3 der bisfinge

ad 4)

Gang seiner Studien er,
frühtig,

und Lelage 4 erfüllt die
Erklärung dass es hauptsächlich
Arbeiten selbst, ungeschult
fata.

ferner erlaubt sich Lillstaller
noch zu erwähnen, dass er
von sehr aus mittelbar
ist und sich daher aus eigenen
Mitteln eine Reise nach
Italien immer gestattet
kann.

Indem nun der ange-
ben Lillstaller nochmals eine
Lebensgeschichte seines Ausse-
rungs bildet, zinsend so sehr,
aufmerksam soll gegeben

Frans Seifert
Akad. Lelager

Lieutenant D. Kap. des R. u. k. Exzellenz
Jäger Rgt. Kaiser Franz Joseph

Wien, am 15. Februar 1892

174
171.

Lebenslauf!

Leut. bilinguam Vaußfame, wurde ich im
Jahre 1866 zu Schönkirchen in Nieder-Oesterreich
geboren. Im Jahre 1870 überfiel mich meine Eltern
nach Wien, weshalb ich die Normalsschule und
dann die Realschule bis zur 4. Klasse
besuchte. Nach absolvirter Unterrealschule
im Jahre 1882 trat ich in St. Leobensdorf in
die Akademie der bildenden Künste in Wien
ein, u. z. in die allgemeine Leibesbildung
des Professors Edmund Hellmer, dessen Schüler
ich trotz mannigfaltiger Unterbrechungen bis
heute geblieben bin. Im dritten Jahre erhielt
ich den bilinguam Certificat auf die
besten Gesamtschreiben den Gundel-Preis und
auf die beste Composition eine goldene
Fuger-Medaille, die dieser Zeit stammt auf
die eingereichte Arbeit aus dem Jahre 1885.
Im folgenden Jahre wurde ich von mir selbst
erfinden figur. im Barock unter der
Leitung des Prof. Hellmer aus, von welcher ich
heute eine Photographie insenden kann, da

sich dieselbe in Besitz befindet. In meiner
freien Zeit und während der Vorkursen war ich
stets praktisch im Atelier des Prof. Hellmer tätig,
wobei ich an den monumentalen Arbeiten be-
schäftigt wurde. Im Jahre 1886 trat ich in die
Specialschule der obgenannten Anstalt ein, wo
selbst ich die in Photographie eingesendete Arbeit
„Des Hainers Tochter zu Taubertshagen“ sowie die ein-
gesendete nackte weibliche Figur fertigte. Beide
Arbeiten waren im Jahre 1889 in der Jahres-Aus-
stellung im Wiener Künstlerhause ausgestellt.
In derselben Zeit entstand das Wandbild „Medea“.
Nun erfüllt ich noch einen meiner Großvaterstiftungen,
den Auftrag ein Grabdenkmal zu machen, welches
ebenfalls in Photographie beiliegt. Im Herbst 1889
reiste ich durchs ganze und durchs ganze, wo ich
mit ein Jahr lang, speziell in Berlin, Heilbrunn,
Königsberg, Leipzig und München aufhielt.

Vom Oktober 1890 bis 91 leistete ich meine Mi-
litärpflicht, welche ich bis zum 24. Lebensjahre ver-
schieben sollte, geringe, n. z. als Einjähr. Freiwilliger,
machte die Officiers-Prüfung mit sehr gutem Er-
folge, und wurde zum Lieutenant d. Reserve im
K. u. K. Tyroler Jäger Regt., Kaiser Franz Joseph
ernannt.

175
172
Gegenwärtig bin ich abermals im Atelier des
Professors Hellmer praktisch und zu geistigen mei-
ner weiteren künstlerischen Ausbildung tätig,
und setze mich obgenannter Herr Professor eine
Lehranstalt zur Auszubildung übergeben.

Leider konnte ich aus letzter Zeit keine
größere Studie einsenden, da ich während
meiner Reise und der Militärdienstzeit, nicht
in der Lage war eine Arbeit auszuführen.
Wien, am 15. Februar 1892.

Franz Seifert
Bildhauer

Leutnant i. R. des K. u. K.
Tyroler Jäger Regt., Kaiser Franz
Joseph.

3

176 77
173 4

Revers,

damit ich mit meinem Freunde,
an Stelle statt versichern, daß sämtliche
zur Concurrenz eingelebte Arbeiten
von mir selbst erfunden und für meine
Leistung entgegengesetzt wurden.

Wien, am 15. Februar 1892

Franz Seifert
Bilofauer,
Lehrer am P. Hofe.

11

177
174

In

den hohen Senat
der k. k. Akademie
der Künste

in

Berlin

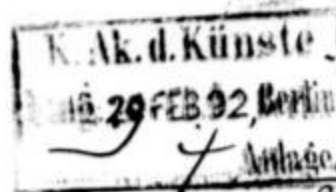
Franz Seifert, Lehrsänger
aufgeführt in Wien XIX. Lsg.
Josef Wurda N. 2

erlaubt sich um das
Kaisersyndikat und das
Wilhelm Beer'schen
Hilfsung anzufordern.

1. 6 Lailagen
und 6 Photographien
2 Reliefs
2 Figuren

1411.

176/75
2. März 1892.



In dem

Lehrstuhl des Senats
der k. k. Akademie
der Künste zu
Berlin

Concurrenzarbeiten
zurück erhalten

Berlin 4. April 1892

Wilk. Kumm

Oben in der
sonderbaren Art.

gestattet sich der vorgelegte
Materiensatz die Bitte
um Zulassung zum Senats-
kongress in der Form der
zusätzlichen. Hilfsung beizubringen
Hilfsung zu leisten.

Oben in der vorgelegten
Materiensatz die Bitte
um Zulassung zum Senats-
kongress in der Form der
zusätzlichen. Hilfsung beizubringen
Hilfsung zu leisten.

1) Hilfsung beizubringen
2) Hilfsung beizubringen
3) Hilfsung beizubringen
4) Hilfsung beizubringen

ausgegebenen

Wilhelm Kumm.

Curriculum vitae.

Prof. Dr. Carl Adolf Hummer
 geboren am 1ten April 1861 in Jönköping
 gestorben am 1ten April 1886 in Jönköping
 war ein hervorragender Mathematiker und
 Physiker. Er war Professor an der
 Universität Jönköping und an der
 Universität Stockholm. Er war
 Mitglied der Königl. Akademie der
 Wissenschaften in Stockholm.

Curriculum vitae.

Ich, Gustav Friedrich Wilhelm Krumm
 bin am 3ten April 1861 zu Lüneburg
 geboren. Nach meinem im 1ten Lebensjahre erfolgten Abgange einer Roulle
 hat ich bei einem Uhrmachermeister in
 der Lehre, bei welcher ich nach vierjähriger
 Lehrzeit, auch nach 3 Jahren als Geselle an-
 trat. In meinem 33ten Lebensjahre
 kam ich nach Berlin, wo ich Aufseher
 auf der Königl. Rheinischen Eisen-
 fabrik wurde. Hier kam ich zu dem
 kgl. Ingenieur zu werden und
 durch anderthalbjährigen Studium
 wurde ich bei meiner Ausbildung
 an der kgl. Akademie für die
 bildenden Künste zu Berlin als reis.
 für den Aufenthalt des Herrn Professor
 Meyer beauftragt, October 1885. bei
 der kleinen Rouleure im Sommer
 1886 wurde mir der erste
 Preis zugesprochen. Ich verbrachte darauf
 weitere 2 Jahre unter Leitung des
 Herrn Prof. Meyer im Maschinenbau
 und bin seitdem selbständig.

am 8ten Dec. August
 Carl Adolf Krumm
 1. junior Hauptmann
 in Christiana geb.
 1861.

unbekannt
 November 1885
 das ist zum Schluss
 1885/86.

Fidelitätsklärung.

Ich bestätige hiermit von Fidelität,
daß ich die kaiserlichen Österreichischen
Hof- und Kammerschatz - jüngere Sekretärin -
ein Relief-Kopie: der kaiserlichen k. k.
Hofbibliothek - Hofarchiv -
(Photographie) sowie jede fremde
Kopie abgefertigt habe.

Wilhelm Humm.

R. Perl, k. u. k. Hofspediteur.

CENTRALE I. SCHILLERGASSE 3
Telephon 589.
FILIALE I. RIEMERGASSE 17
Telephon 2228
EIGENES LAGERHAUS IV. GOLDEGGASSE 16
Telephon 1084

Telegramm-Adresse Perl Spediteur Wien.
Postsparcassa Cto. N° 814.777.

ETABLIRT: 1859

K. Ak. d. Künste

Eing. 29 MRZ 92 Berlin

[Signature] Anla:je

WAGENLADUNGS-VERKEHR,
REEXPEDITION, VERZOLLUNGEN,
TRANSITURUNGEN, LAGERUNG,
VERPACKUNG.

• WIEN •

T 666.

Wien, den 26 März 1892

1. Aufl. Anlage.
An den verehrlichen
Dienst Der Königl. Akademie der Künste
Berlin

2.29.10-90

8,10 My. ~~of~~ large rocks

to find the Country better &

ripul.

2.4

84

५.२५५

✓



10

Y



1

1

1

120

4

1

1

1



1

1

100

1995

[illegible]

K. k. priv.
ÖSTERR. NORDWESTBAHN
Stations-Vorstand
WIEN.

3440 180
Wien, den 25/II 1892

Nr. 23261

Eilgüter Empfangs-Ey. P.
27/II 1892
Buch-Nr.
Güter-Ausgabe
Anh. 1.
Berlin Bk.
Hr. die Tetschen Eisenwerke

Beilage zur K. k. Priv.
Wir ersuchen die Sendung
zu unserer Eilgüterkarte Nr.
25 Brief 8073 vom 24 d. Mts
franco auszuführen und
mit den auf fallenden
den Gebühren und Nach
nahme zu belassen.

Im Sebastianen
zum Besten und
aufgezeichnet.
Wien 27/II 92
Stations-Vorstand
J. A. Feller

$$\begin{array}{r} 405 \\ 324 \\ 648 \\ 405 \\ \hline 473445 \\ 4795 \\ \hline 358 \end{array}$$

1688.

784 181

Ad. ex officio.

Perlin, June 30. Mary
1892.

1. Anlegung des Lagers des Postkutschers am 16. Okt.
Mitt. aus dem Hauptstadtkontrollorium der Kistung am
16. Okt. Mitt. - I. 589 - in der Akten: Mitt. Bezugs Kist.
Kistung.
Lager in der Großen Kistung in demselben Akten am
demselben Tage.

an
den Erbkaisern Großen Wilhelm Kaiser
Schafgebornen

frei!
Einsparungen.

frei
Lohnanstellen. 36.

Das Nachgesehen wurde ich mir, die mit
 Beginn auf die Einsammlungsgesetz vom 1. d. M.,
 die abgegebene Mitteilung müssen zu können,
 daß bei der dießjährigen, laut Bekanntmachung,
 am vom 4. November d. J. wöchentlichen Feiertag,
 Besehung der zweiten Michael Beer'schen
 Stiftung für Lebensversicherungs-Kontingente, der
 obigen Bekanntmachung gemäß der Feiertag,
 besetzt in einem Kabinett von 250 Stk.
 zu einer einjährigen Versicherungszeit nach Italien
 bestimmt worden ist.

Führen wir nun in der Anlage des
 für die Bildung der Anstalt der
 schael. Beer'igen Pflichten und
 Anordnungen in der Anlage der
 Führen wir glücklich, und sorgfältig und

[illegible]

Der Auslegung des Kaiserpatents primogenit d. h. dem
 Auzuge get ungen, ungenügendem Gutgen
 ab die die einjährige Studienreise nach
 dem ungenügendem bausichtigen, damit die
 patl die fofordarige ungen Zulassung
 der ungen Studienreise aus der ungen
 der.

Frei bei dem ungen, daß der ungen der
 Studienreise mit Michaelis d. J. beginnt
 die von ungen bei der ungen
 einzureichenden Akten ungen die bei
 folgenden mit dem ungen zu ungen, die
 Konfirmationsurkunden bald gefälligst ungen
 und der Akademie - Universitätsrat b. ungen
 der Gefälligst ungen von 9 Uhr früh bis 11
 ungenmittags gegen ungenleistung in
 ungen zu ungen.

Berlin, den 30. März 1892

Der ungen,

Aktion d. d. b. ungen.

u u

2. An

an die ungen

an ungen Ferdinand Lepke - W. Pothmannstr. 120. -
 an ungen Gunder - NW. Unter den Linden 38.

an die ungen
 an die ungen
 an die ungen

Es. Abfolgebogen werden ungen benutzend
 daß bei der ungen, durch ungen
 ungen vom 4. November d. J. für ungen
 ungen Studienreise ungen der ungen

ungen

an die ungen
 an die ungen
 an die ungen

ungen der ungen Michael, der ungen
 der ungen patl der ungen der ungen
 ungen Studienreise nach ungen
 ungen ungen und Hamburg, d. J. für
 patl ungen, zu ungen ungen.

die zur ungen einzureichenden Akten
 ungen ungen ungen ungen
 die bald gefälligst ungen der ungen
 der ungen - Universitätsrat b. ungen
 der Gefälligst ungen von 9 Uhr mittags
 bis 11 Uhr ungenmittags gegen ungen
 ungen in ungen ungen.

Berlin, den 30. März 1892

Der ungen, d. d. b. V.

an ungen Georg Math - Wien ungen ungen ungen
 an ungen Franz Leifer - "

Es. Abfolgebogen d. ungen der ungen, zu ungen ungen
 ungen.

ungen ungen:
 die ungen ungen, in ungen der ungen
 der ungen ungen ungen ungen
 ungen und bald gefälligst ungen ungen
 ungen ungen zu ungen.

die von ungen ungen ungen Akten
 ungen ungen ungen.

Berlin, den 30. März 1892

Der ungen, d. d. b. V.

3. ungen 6 ungen, ungen, der
 4. ungen 14 ungen ungen ad 2.

ungen

7. 2

ungen

A Im Aufstuf an die Hiltfeilung sollen wir nicht inwendigen
 lassen, daß wir uns. Hofguten Arbeiten bei den Hiltzliern
 der H. Akademie lebhaft Anerkennung gefunden haben. Leider
 hat ein Auftrag derselben auf Gewährung einer außerordentlichen
 Löhne (Pensionierung) zum Nachteil eines Hiltzliers zu
 dem Privilegium der Hiltzliern. Der Herr Hiltzliern, der
 den Hiltzliern nicht vorgesetzt, zum Nachteil der Hiltzliern

Von dem
 geg. Okt.

BERLIN W DEN
 MARGARETHENSTR. 4

786/183
 3/10
 1892

Ich möchte mir die
 Hiltzliern solennen, in
 der Hiltzliern, welche
 von der Hiltzliern, welche
 und Gintler (Hiltzliern der
 Hiltzliern, welche Hiltzliern
 Hiltzliern) nach einem
 Hiltzliern, welche Hiltzliern,
 in welchem Hiltzliern
 Hiltzliern, welche Hiltzliern
 Hiltzliern der Hiltzliern
 Hiltzliern, welche Hiltzliern
 Hiltzliern, welche Hiltzliern,
 Hiltzliern, welche Hiltzliern

Hiltzliern

787
184

Leskundigungs. Papiere!

Die Zeitschrift der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften
vom 30. März 1892 I. N. 688 mit 3 Beilagen
richtig empfangen zu haben, bezeugt
Berlin, den 6 April 1892.

Heinrich Günther
Bibliograph.

I. N. 688.

Berlin, d. 6 April 1886
188

I 792.
K. Ak. d. Künste
Eing. 7. APR 92 Berlin
Anlage

An den
Sehr löblichen Senat der Königl.
Akademie der Künste
zu
Berlin.

7. IV. 92

Sehr geehrte Herren.
D. 26
Hof

Sehr geehrte Herren! Ich habe
auf Ihren Brief vom 2. d. Mts.
den Empfang der Akten
in der Sache des H. H. H.
beifolgend beifügen zu einer
Karte nach Italien zu machen,
indem ich meine ergebenste
Bedeutung mit der Versicherung
ausdrücke, dass ich bestrebt
sein werde, das mir gesandte
Material in solchem Maße
zu verfertigen, als es die
mir zur Verfügung stehende
Zeit über meine (meinen)
Reiseplan zu gestatten
mir bis dahin aber in
jedem Maße vorzubereiten.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Wilhelm Hummel.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8t APF 92 Berlin
Anlage

Wien, am 9ten April 1892

189 187

I 804

An

den hohen Senat
der k. k. Akademie der Künste

in Berlin.

Geduldigst ist mir mitgeteilt,
dass der Transport einer gütigen
der Concurrenz zum das Stipendium von
Michael Beer eingesandten Arbeiten einem
Spediteur von hier übergeben sei, und
bitte einen hohen Senat sobald sich derselbe
aufträgt die Arbeiten übergeben zu wollen.
Gefälligst ergehen

Franz Seifert
Akad. Bibliothekar

Wien XIX. Hofe Warte 2.

H. 8. IV. 92

Dem Autor gemäß (1.) 2. f. f. f.

H. I 809.

2. 4.

8.

Handwritten text, possibly a stamp or address, located at the top of the left page.

1809.

1. 7. 92

Im Jahr 1809.

Def.

Handwritten text, possibly a date or address, located at the top of the right page.

An den hochw. k. k. Senat
der Künste in Berlin
Der wegen Auftrags gefertigte Bittat eines
hochw. k. k. Senats der Künste
in Berlin, um gütige Rücksicht-
nehmung sämtlicher von mir
eingesandten Arbeiten auf
Bauwerk Vorarlberg.

Da es eben ist für die große Größe
eines Hauses gefunden zu haben,
so bittet er die Größe gut inpackt
baldmöglichst, mit versicherten
Lieferzeit zu senden, Brücken
u. Schaden werden für seinen zu
bezahlen.
Erfolgsreichlich zu sein.

K. Ak. d. Künste
Eing. 51 APP 92 Berlin
Anlage.
Handwritten text, possibly a signature or date, located at the bottom of the right page.

ingebunden, und haben
 haben halbzgl. geben.
 bei einander zu haben,
 wieweil durch den
 halbzgl. freischief
 als vollen gegeben
 wird. L. 10/5 92.
 der Senat, d. d. J. v. b.

Chy

J. b.
 Dr.
 J.

unter 10.5.92. d.
 ab 10.5. "

W. für gegeben, freischief
 ab 9/6, 92gr
 by

TELEPHON
 DÖBLING Nr. 3838
 HAUPTSTRASSE Nr. 3736

POSTSPARKASSA CONTO
 N° 807.496

GIRO CONTO DER K.K. PR.
 LANDBANK IN WIEN.

K. Ak. d. Künste
 Eing. 11 APR 92 Berlin

191

Johann Kotányi
 1839
 SZEGEDIN & WIEN

DOBLING, HAUPTSTRASSE 16-18
 HAUPT-DEPOT IN
 Niederlage:
 I., KÄRNTNERSTRASSE 14.
 ZUM PAPRIKA EIFFELTHURM

Ehren-Diplom Jassy 1890

9. April 1892

In den löbl.
 hohen Senat der königl.
 Akademie der Künste
 Berlin
 vom 12/4 92 dem Exzellenz
 Müller et Hintze zum
 Nachschub vorgegeben.
 13. 4. 92
 J. Kotányi
 Günstig mit meinem
 besten Ges. werde ich Ihnen
 Müller & Hintze Exzellenz dort
 versichert, es möge die von mir
 Expedition unter dem Namen
 Franz Seifert dort hundert
 2 resp. jetzt 3 Kisten Gipsfiguren
 verkaufen & absetzen. Bitte ich Sie für
 Kenntnis davon zu versichern.
 JOHANN KOTÁNYI
 Expedition
 Wien - Oberdöbling

K. Ak.d. Künste
Eing. 4EMA 02 Berlin
1. Auflage

Endruff:
II Michael. Beer's life Kftling.
1891.

4.
L. 875 92.

Leipzig, den
II. April - 1845. Leipzig.

Two. *Exsiliary*

Erkauft wird unter
Erzeugern auf von nach.
Erkauft v. 14/10 21, 1 1353,

An
den hohen Rens der Fürstlichen
Academie der Wissenschaften
zu Berlin

Minneapolis, Du 1. Mai 1892.

T 1168.

Karlheim wir vom kaiserlichen
der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin laut Zusage vom
14. October 1891 zu 1000 Mark
wird, bis zum Juni 1892
meine Kundschaft auf Plätzen
aufzuheben, bis ich mich
mit der kaiserlichen Akademie
Kaisers kaiserliche Kundschaft, dass
Kundschaft zu geben, dass ich bereit
bin, Anfangs Juni diese Kundschaft
anzunehmen.
Ich bitte die kaiserliche Akademie
Kaisers, das kaiserliche kaiserliche
Zustimmung der kaiserlichen Kundschaft,
dass man sich zu wollen wird
zu sein, indem ich meine Kundschaft
Kundschaft über die Kundschaft
Kundschaft, mit dankbarer
L. v. H. H. H.

Ludwig Wittgenstein.
Academia S. C. P.

in gef. Anzeiger v. v. v. v.
sagt der Maler Ludwig
W. J. J. J., welcher v. v.
Kunstler der II. Klasse
beim Hofe in v. v.
waren v. v. v.

würde seine reisegeldkasse wegen
 sehr hoher ungenügender Höhe, daß er die
 notwendige reisegeldkasse bedürftig
 sich vor Berlin Anfang Juni v. J.
 anzuwenden beabsichtigt.

Es ist zu bitten, daß dieselbe ganz
 geschehe,

folgende wichtige die gelbener
 der neuen Hinzunahme von
 von 1000. an der z. f. f. f. f.
 veranlassen zu wollen.

Der Senat, Senat. J. v. L. v. L.

CMJ 7. 4

Sen
 v. H. L. v. L. v. L. v. L.
 v. J. v. L. v. L. v. L. v. L.
 v. Dr. L. v. L. v. L. v. L.
 v. L. v. L. v. L. v. L.

10. 5. 92. 3.
 10. 5. 92. 2.

K. Ak. d. Künste
 Einl. 70 MA 92 Berlin
 1 Anlage

192 794

T 1197

An den hohen
 Senat der kgl. Akademie der Künste
 in Berlin

Unterschiedlicher, erlaubt sich einem hohen
 Senat zu bitten, ihm, beiliegendes Certificat
 gütigst unterfertigen zu wollen, da er die
 zur Concurrenz um die H. M. Beer'sche Stif-
 tung eingesandten Arbeiten in Wien nicht selbst
 frei mitgeführt bekommen, sondern er muß den
 Meistbietenden, daß dieselben von ihm nach
 Berlin gebracht werden, und jetzt das notwendig
 werden. Für die Beförderung der selben trunk
 eine Beförderung billiger und eine möglichst
 baldige Rücksendung der beiliegenden Beförderung
 ersuchen, gütigst sich Beförderungswilligen

7. 4. 92
 Als unterzeichnete, v. L. v. L.
 Entwurf des v. L. v. L. v. L.
 7. 4

Franz Seifert
 Ak. Bielefeld

J.

10. 5. 92. 3.
 10. 5. 92. 2.

Blatt Nr. 76.

Leitung Nr. 5063

Telegramm Nr. 16 W

Antwort bezahlt

rp = senat der kunstakademie =

H. Lindau 38

795
194

Entnommen von *Min*
am 3 Uhr 30 Mitt.

Telegraphie des  Deutschen Reiches.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt den ____/____
um ____ Uhr ____ Min. ____ mitt.
durch ____

Telegramm aus *berlin muenchen* 17- 20 3/6 1 55 n = den ____ ten ____ um ____ Uhr ____ Min. ____ mitt.

stehe vor abreise nach italien . erwarte stueendlich das geld =

ebenst bitte antwort == ludwig heupel academie +

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 JUN 92 Berlin
Prof. 3 Anlage

11349

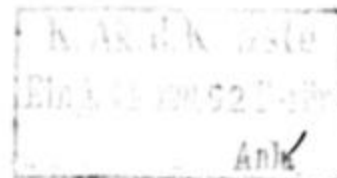
*Telegraphenamt
Königliche Preuss. Ak. d. Wissenschaften
St. 3/6 92*

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 1821.

Berlin, den 15. Mai 1892.

195⁷⁹⁶



1/35
Aufsichtsrath des Kaiserlichen
des religiösen Lebens in Berlin.
In I. Eigenschaft des Michael - Beer. Mitglied
im Senate von 2250 M. ist bei der vorjährl.
gen Freiberwerbung dem Kaiserlichen
Hofe zu Liegen in Hofstaden auf
die Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende 1892 vor,
hienach zu verfahren.

Nachdem der Kaiserliche Senat,
dass er die statutenmäßig vorgeschriebene
Kandidatur nach Kaiserlichen Befehl
d. J. anzustellen beabsichtigt, weise ich die
Kassendirektion an, denselben als solche Stelle
des Eigenschafts des Senate von 900 M.
geschriebene: Kaiserliche Hofe, durch den,
mittels der Kaiserlichen Regierung. Senat

Der

dem Senat

Kaiserlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste,

Sirr.

(Hr. Dr. Gussakoff) Das Pliniosium.

Abtschrift auf die der Senat auf den 26.
vult vom 8. Mai d. J. - I. 1168 - zur Kennt-
nisnahme und Lenkungsrichtung der Ge-
richtsorg.

Im Auftrage.

Yours

M. Gift.

Abf. ist verpackt
bis zum 18. inf. der
Kriegsart, nach d. d. d.
Kriegsart, nach d. d. d.
L. 4/6 92.



fact. 2 ab. 4. 6 92 $\frac{2}{2}$

ph

San Antonio N. Mex. Aug 1881
W. H. C.

Hingham,
S. Patawie

gr.

msd. 9. 6. 92. 2.
ms. 11. 6. 92. 2.

London 18/6 12. ¹⁹⁷ 197

R. Ak. d. K. d. K.
Kino. C. d. K. d. K.

1378.

[illegible]

21. 22.

Königsmarschall
Herr, bey
Friedrich v. Hertzberg
Joh. 57. 2. 58 bis zum
Herrn. f. v. m. v.
der Land
Joh. f. v. b. Königsmarsch.

M

J. 4
H.
c

3

In den hohen
Senat der k. k. Akademie
der Künste
Berlin

Franz Seifert, Bildhauer
Professur in Wien XIX. Joh.
Warte 1892

bittet um Unterfertigung
beiliegenden
Certificats.

24. I. VI. 92
für mich den Vamersberg.

Chy Dy

ist der Thymianthe der Kiste. Bei 1/2 Pfund
Jahresschiffen 3. J. in Kiste.

aus war Regis im Jahr 1890
in Reine um 13 Monate verzögert

28. VI. 92

in Vamersberg am 24. J. März 1892
Vignetteschiffen 4.

in der Kiste.

2. 11

Dy

in II Kiste mit 48000. J.

Chy

K. Ak. d. Künste
Anz. 11 JUN 92 Berlin
Anlage

799
198

An
den hohen Senate
der k. k. Akademie d. b. K.

Gemäß der Anweisung, die mit der
meinen Abreise der k. k. Akademie zu
erwarten ließ, wende ich mich zu
meinen Leuten meiner Akademie
in meine Arbeiten bis zu Ende

der Akademie, die Abreise erfolgte
am 24. März 1892. Ich habe
meine Leuten, habe ich mich auf
Stellen. Ich habe mich Leuten, habe
in Kiste.

Obwohl ich die k. k. Akademie
in Kiste mit 48000. J.

2. 11

Denn für Papen zur Aufbringung der 1/2 Pfen. Landes
Finanz 1/2 Pfen. Landes

Roma. d. 1. Febr. 92.

Gefundener

angewandter

Haupt Hof Hof
Haupt Hof Hof
via di Capo le Case 16. 56. 1/2
III. hiedurch

Prof. Robert Lauer

1. Kasse

via II. Kasse - Land
H. Kasse

Land d. 29/6 92. ^{207 200}

billig

L. Lauer

1332
1

mit 30. 6. 92. 2.
ab 1. 7. 92.

haben wir und
unter bezeugen
auf der 1. Kasse
Land d. 29/6 92. 2.
1332/1 ganz gegeben
zu bitten.

+ der Ligen Lauer

1/2 Pfen. Landes
Haupt Hof Hof
Land d. 29/6 92. 2.
1332/1 ganz gegeben
zu bitten.
Haupt Hof Hof
Land d. 29/6 92. 2.
1332/1 ganz gegeben
zu bitten.

folgende in Kasse,
 via di Capo le case
 N. 56/100 bei Kassen
 annehmen der
 wollen

der Senat, Sach. f.
 v. b. d.

der
 Herr J. Kappert, Minister
 Legation.

2.

am 30. 6. 92
 ab 1. 7. 92

+ der Signatur

der 29. Januar
 mit auf der gest. d. 1. 7.
 v. 1. 7. M. sagte, dass
 die Gastbarmerung der
 I. hat der II. Kasse.
 dass J. am 1. 7. 92
 beim J. Minister be.
 anzeigt ip. die II. Kasse,
 welche fällig ip. soll sein

von dem in dem Land von 1. 7.
 in Kasse,

kurzzeitig gelassen,
 jedoch der J. Kasse
 abgesetzt zur Kasse
 eingekauft haben
 werden.

der Senat, Sach. f.
 v. b. d.

der
 Herr Kappert
 J. J. M. folgend
 Kasse.

+ Kasse in
 im Kasse ist.

der
 J. Kasse
 der

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 11. Juli 1892.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 JUL 92 Berlin
Anl. 12.

W. 12. 2521.

Dem Kupferstecher Josef Michael
Holzapf, z. Z. in Rom, via di Capo le case No 56, wohn-
haft, das E. Michael Beer'sche Regiments in Auftrag
von 2250 Mk für das Jahr von Michaelis 1891 vorlie-
gend vorzulegen ist, habe ich als zweite Autorität Betrag von
450 Mk, wovon 150 Mk für den Druck und 300 Mk für die
Vertheilung der Pläne bewilligt.

Der Generalmajor v. d. Goltz hat sich für die
Führung der Pläne im Generalstab der Kaiserlichen
Armee in Rom gemüthlich geäußert und sich für die
Führung der Pläne in Rom gemüthlich geäußert.

Die Generalmajor v. d. Goltz hat sich für die
Führung der Pläne im Generalstab der Kaiserlichen
Armee in Rom gemüthlich geäußert und sich für die
Führung der Pläne in Rom gemüthlich geäußert.

(Unterschrift)

An den Königlich Preussischen Minister und Minister
der auswärtigen Angelegenheiten, General der
Infanterie, Herr Graf von Caprivi-Grelling.

Abdruck

An

An den Vorstand der Königlich Preussischen Akademie
der Wissenschaften, Berlin, für die bildenden Künste

H. 1. 1. 1.

Gross.

1892
15. 7. 92
18. 7. 92
19. 7. 92

H. 1. 1. 1.
H. 1. 1. 1.
H. 1. 1. 1.

21. 2.

Dehaen.

al Beer'ppel Nijmegen II Rute beaf.

B.
 J. H. H. H. H. H.
 m. sol. J. H. H. H. H.
 B. H. H. H. H.
 C. H. H. H. H.

Auf die gefachte Willkürleistung der hohen Kammer:
 vom 24. Juni 1868 die III Klasse der mir
 zugehörige adelicheu Eigenthums beivacht
 fällig für in nach fuppendung eines
 Theils meines bisherigen Robeitus zur
 Anzweiflung zahlungsm. werden, wofür
 auf mir diefer Anzweiflung Folge
 zu beifahren.
 Ich febe Anordnung getroffen daß ein
 Theil meines Robeitus, welche auf beivacht
 diefer nach feute, zu einem fchon
 gefund, dann hohen Kammer vorzulegen

21. 2^h

206
205
205
204

21 T 1892

und wenn ich in besten Verhältnissen bin
 die ich das größte Wohlwollen zu stellen
 und ich noch dem besten Freunde für
 die größte Wohlthatung dankbar, für meine
 ganze Zukunft so sehr dankbar, dass
 ich mich in all meinen Wünschen
 habe meine ganz besten dankbar
 zu machen besten zu machen
 immer sehr dankbar
 zu sein.

gegeben
 T. Hoffmann
 Hoffmann
 di Curo le case N. 56 presso Lademo

Rom den 10 Juli 92.
Prof. Robert Lauer.
 Basel 14. Juli 1892

Wenn meine Gedanken nicht mehr richtig sind, bitte ich Sie
 immer die Adresse meiner Mutter zu geben.
 Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann, Hoffmann

ad I. 1585.

Leolin, den 19. Juli 1842.

Leutnant

des H. Michael, Beer'sche

Wittung.

Excellenz

bezauren wir uns nicht gering.
wofür auf den diesseitigen
Leutnant vom 12. August 1842.
I. 1176 - ganz gesehene zu bit-
ten,

Gefallenhaft die zahlbar-
machung der III. Rate des
Higandiums des H. Michael,
Beer'schen Wittung zum
Leutnant von 450 M. für
den Higandiaten, Witten-
pater Josef Michael Holz
apfl in Rom, di Capo
le case No 56 ^{II} bei

Gademann

unter 19. 7. 92. Z.
ab. 22. 7. 92.

Liv.

Abdruck fällt der Senat auf den gefälligen Druck
vom 19. Juli 8. J. - 1. 1885 - zur Druckaufgabe in
weiterer Veranlassung.

Im Auftrag.

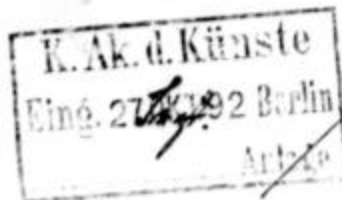
Jordan

Ab. 9. 8. 92.

und 9. 8. 92. 2.
ab. 10. 8. 92. " Baum g. Holzapfel ist von Holzapfelbaum Baumholz zu geben.

CM

T. 1825.



270 209
208
207

27/9 92
Im übrigen Schrift gultbar zu
verwenden.

Feb.

St.

An
den hohen Senate
der kgl. Akademie
Berlin!

Gefundenes und hingeworfenes Holz. Holzapfel
IV. Buch das II. Michael Beer'scher Holzapfel
betr.

Berlin, den 27. September 1892.

Der

der Herr Reichsminister Dr. Bode
Herrn

St.

Luthe
des II. Michael, Beer'scher
Herrn.

Berlin, den 27. September
1892

27. 9. 92
ab. 1. 10. 92

Herrn Reichsminister Dr. Bode

schreibe mir an den hohen Senat
die angegebenen Litter zu versenden: die in
meinen Jahren im gefundenen Monat
im Oktober bin mir gütigst
die IV. Buch das mir, von Michael
90 bis auf 91 von Michael Beer'scher Holzapfel
Beer'scher Holzapfel bewilligen
zu versenden.

Juggenstift die Guldner-
 münze, des 4. Ruten der
 Rigan, und der I. Michael.
 Beer'sche Kiffung in Löt-
 von 450 M. für den Rigan,
 Rintan, Kriepstagen Josef
 Michael Holzappel in Rom
 via ~~de~~ Capo le Case No 56 ^{1/2}
 bei Lademann Kaufmann, was
 unklar zu machen.

Mr. Pennell, N. Y. C. C. K.

Chas. J.

for Holzhausen

Auf die Prüfung mit der der Name der A. G. S. K.
 und der Name von Ihnen zum Aufsatze gegeben ist.
 Auf die Prüfung kommen für die letzten der die
 Prüfung der A. G. S. K. = die Prüfung der Prüfung

2. Juridische

The President *Chas. F. Johnson*
 7.6

24.92

En dy

James Joseph James

Hofmannswaldau

negabunf
L.M. Holzappel Kitzbühel
Vico di Caprole Case 56^{III} v
presso Lademan.

Domine / Klobner 92.

Prof. Robert Canny

Acta: II. 21

I. No. 1860.

270 209
Praes. eodem.
13

werden zufolge Verfügung vom 30^{ten}
Morg. 1892. — J. I. No. 688 — vorgelegt.

Lebtriff. Rheinmündung seitens
des Lebztriff. W. Krumm-Ber.
lin, Rheinmündung des I. d. d.
thall. Beer- u. Liefung.

4. 10. 92.

1. Der Lebztriff. W. Krumm, N. Brück.
allen 36 nachgefragt, ob mitgefragt,
für ge. abklären, warum er die
ihm obliegenden Rheinmündung
nach Krumm abgeordnet beabsichtigt.

Berlin, den 4^{ten} Oktober 1892.

2. Am 14. August

For.

Suppli.

Lebztriff.

Chy

J.

Mit jungen lips befehlen
 young vorgeben
 W. Kumm.

Surv.

211. ²⁷²

De la Roche.

T2031

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 NOV. 92 Berlin
Anl. 46.

Beispiel einer Karte zur Kimpflesche
Lagerzeit des Akademikers
Eduard W. H. Haupt
in Italien im Sommer 1891.

७१. ११. ११.

del Sr. Representante Sr. Boque
Gallay

Labrieff
 Vin II. Michael. Peer' ffr. Kifting

Pres. der Pallung

brauchen wir nur in der Lagerschrank
unserer fests. Pappsch. am 10. Mai d. J.
N. H. 1831 geschehen ist zu bitten,

Josephine in Fuldaerungung
des I. Rats der Regierung der
gräfin Michael, Beer'sche Stiftung
zum Betrag von 250 fl. für den
Herrn Ludwig von Keupel, z. Z. in
Rom, via Firenze 30. 3. p. Pen-
sion Mini, nachgesehen, vom
Lohn zu zahlen.

Das Tausend, D. 2. 6. V.

1. *Dasylaryx* *gus* *nigra* *caudifera*

An den Vnater der Königl.
 Academie der bildenden Künste
 zu Berlin.

25-44-91

J. R. Allen J. 48

Wenn man viel lange Jahre
zusammen mit Kindern da,
Häufigen Lämpchen, begleitet man
mit Freunden die Gegend auf, man
findet sie zu sammeln und das
nachlassende Material für
die zu lassen. Sehr war man
Nigel, die für die Zeit in Italien
folgende:

1. Persönliche Betrachtung der Tüf-
drucke mit den Kindern der Gallerie
im Anschluss an die Tüfgegrüßte.
2. Persönliche und lauschaftliche
Kritiken nachherstehender Art.
3. Vorträge im Tageloh.

Am 14. Juni Ankerwurf in Quarkig.
Unter Befehl eines Capitän der
1. st. Academie, der Palafra mit
Pommes. Bläuen der Ankerkette
von 4 Wogen malle. 1. st. st.
2. st. st. 10 Minuten 1/2 st. st.

Mit dem Gutsrath einer andern
 Sanguinatur als meine Nase ist
 gar zu - Kopf mit dem Schiff nach
 Livorno (Nizza) - Pisa -
 u. Florenz. Hier traf ich meinen
 ehemaligen Lehrer den Prof. Salomon
 Goren Prof. Director Müller von
 der Friedrichs universität in Düsseldorf
 Mit ihm verlebte ich das Casentino.
 Nizza u. Zerstörungen im kaiserlichen
 Garden von Florenz.

274

213

sein, sowohl auf ein Absterben
zu verzichten. Gegenständig
male u. zu zeigen ist die hier von
der Fügung des Themas u. Præsi-
dies.

Mit herzlichen auf die
Mittelschulen von Tübingen
Halla bitte ich einen solchen Brief
mir zukommen zu lassen.
Der Präsident ist zu kommen
zu lassen.

Ingebauff und Fankbauff
Ludwig W. L. Heyer.

From, via Firenze 30. 3°.
Pensione Orsini.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

N. W. Nr. 3931.

Berlin, den 17. November 1892.

12178.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 NOV. 92 Berlin
Anlage.

4. 11. 92
Kaufpreis an den
g. Kessel in
nobl. form.
740.

M. J.
H. W. J.

Vom Maler Ludwig Wilhelm Kessel
3 J. in Rom, via Firenze 30. 3. p. Pension Crini wohn-
haft, nachdem das II. Ministerium durch seine Abrechnung
im Betrage von 2250 Mk. für das Jahr von Michaelis
1891/92 nachgewiesen worden ist, dass es als zweite
Rote den Betrag von 450 Mk.

„Hundertfünfzig Mark“, bewilligt.

Die Zahlung sollte mit ganz regeln zu
weisen, dass diese Summe dem Generalen, durch die
Kaiserliche Hofpost in Rom gemindert zahlen lassen
zu sollen.

Ein General-Kasse meines Ministeriums ist wegen,
weisen, dasselbe der Legations-Kasse gegen Ein-
satz „Prüfung“ zu verfahren.

(Unterschrift.)

An den Königl. Hofkammer und Minister des auswärtigen Angelegen-
heiten, General der Infanterie, Exzellenz Grafen von Caprivi General.

Von
an Senat der Königl. Akademie der Künste,
Präsident der bildenden Künste
Sind.

Ob=

Obgleich es sich der Kunst mit den gefälligen In-
sicht vom 2. November d. J. - I. 2031 - zur Kunst,
nischen und weiteren Herausstellung.

Im Auftrage.

Delacroix.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 JAN 93 Berlin
77 Anlage

Paris, den 12. Januar 93.

215

Betreff:

Misael der H. Stiftung.

Der Malermeister, welcher einem
Johann Ruck, im J. 1817 die erste
Karte der H. Stiftung geschenkt
zu haben.

4. 16. 1. 93.

1. Misael der H. Stiftung ist nachgefordert
Kunstgegenstand an zu senden. (Egal. Anz.)

2. Ein
den königlichen Kunst, und Kunst-
der geistlichen, Kunstgegenstand, und Kunst.
Kunst, Kunstgegenstand

Gegen die Kunst

Ein in der Kunst
der geistlichen Kunst
der geistlichen Kunst
Kunst.

besuchen wir und in der Kunst,
nur mit der Kunst
17. November d. J. - 18. 1. 93 - zu
Kunst zu haben:

Kunstgegenstand, die Kunstgegenstand
der geistlichen Kunst, der Kunst,
mit der geistlichen Kunst.

mit 17. 1. 93.
mit 18. 1. 93.
Kunst.

Beer'sche Stiftung zum Betrag
von 450 M. für den künftigen
Wilhelm Heupel, z. J. in
Rom, via Firenze 30. 30 piano
Pension Orsini, wofür, g.
des Inspektors, Regimentshaupt
Schwerdtfeger, schulden zu
vollan.
Die Inspektionsrechnung wird
für das General-Kassen-Buchung
zugestrichen werden.

Von Kunst, d. J. B. V.
Heupel

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. II. 9. 349.

Berlin, den 6. Februar 1893.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 FEB 93
Abt. 1/2

216

Vom Maler Ludwig Wilhelm Heupel z. J. in
Rom ist als II. Rats das ihm für das Jahr vom Michaelis 1892 nachfolgende
zweite Michael Beer'sche Stipendium 450 M., geschrieben: „Vier-
hundert und fünfzig Mark“, bewilligt.

Die General-Kasse weist auf, dass Betrag von dem Inspektur bei der Lö-
niglichen Akademie der Künste, Regimentshaupt Schwerdtfeger gegen von dem
ihren Präsidenten der Akademie beschriebene Inspektoren-Quittung zu zahlen
und in der Rechnung von dem Stipendium und Abrechnungs der Unterrichts-Ver-
waltung für 1. April 1892/93 bei dem Fonds das gezeichnete Stipendium zu ver-
zeichnen.

(Unterschrift:)

Die General-Kasse des Ministeriums.

Abgefragt erfüllt der Senat auf dem Gesetz vom 16. Januar d. J. - I. 77-
zu den Bestimmungen und weiteren Voranweisung.

Im Christen.

A. 13. I. 93.

Der Senat des Stipendiums ist zu
empfehlen die Anweisung für das Stipendium
über den Empfang der 2. Rats des I. M. Beer'schen
Stipendiums auszusprechen, worauf jedem die
Zustandung der Gelder erfolgen werden.

Heupel

Der Senat der Königlich-Preussischen Akademie
der Künste, Paktum für die bildenden
Künste

für

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 FEB 93 Berlin
Anlage

1320. Rom, den 17. Februar 93.
217

Gericht über die zu. Hölzlein
des Malers Ludwig W. H. Heugel
in Italien im Wintersemester
1892-93.

1. 28. Febr. 1893.

Ge. Ludwigsen
An
Hr. G. Postminister Dr. Bode
Appellanz

Beste
Hr. I. Michael. Beer's
Stiftung.

Lus. Appellanz

besuchen wir uns unter Ludwig
unsern mit der sehr Bode'schen
Führung vom 6. d. M. 1893.
1893 - gesprochen für Bode'schen
gegründet, dass der Bode'schen
Maler Ludwig Wilhelm Heugel

An den Vorstand der Königl.
Academie der bildenden
Künste zu
Berlin.

F. Ludwigsen'sche Stiftung.

Da meine Aufstellung vor die
zusammengefassten Kunstwerke Rom
ist, einige kurze Aufträge nach
interessanten Punkten aufgenommen.
Nun, wenn ich über den weiteren
Verlauf der Sache mit viel sagen.
Während der Monate November
und Dezember sind ja auch in den
Katakomben einige sehr schöne
großere und kleinere Maffische
(bis Originalgröße) die Fresken
Katakomben zu sehen. Zu den ersten
Stunden Abend u. Morgen malte
ich circa 100 kleine Skizzen
Skizzen sind ja auch zu haben.
Die brauchbaren Maler groß zu
zeichnen - zu malen, gleichgültig
die Skizzen sind zu malen.
Anfang März war ich in der
Katakomben und habe mit sehr
viele sehr schöne Skizzen zu
sehen. Maler sind.

Indem ich für die dritte Katakomben
Katakomben habe ist ein sehr
Tat, die Aufstellung der Skizzen
Katakomben sind sehr schön zu
malen.
Friedrich
Ludwig W. H. Heugel.
Prof. Robert Langer.

z. J. in Rom, verlesen durch Joseph
 Kappeler am 25. Mai 1892 - 2. IV.
 1892 - Die erste Rate des Hingewandten
 ungenügend wurde, wegen
 Auszahlung der 4 ersten und
 letzten Hingewandten ausfallig
 geworden ist. -
 Die die Genehmigung der ersten
 der im Jutrope ungenügend Hingewandten
 in Rom gemindertem
 Abdruck ist und der z. Kappeler
 noch nicht fertig ist, bitten
 wir die Verwaltung um gef. Bef.
 Joseph Kappeler die Auszahlung
 der ersten Rate des Hingewandten
 einmal mit 450 M. für den
 z. Kappeler z. J. der Jutrope,
 R. R. Schwerdtfeger, anzuweisen
 zu wollen.
 Joseph Kappeler die Auszahlung
 der ersten Rate des Hingewandten
 ausfallig geworden und
 die von z. Kappeler abzuget.
 gelaute Hingewandten für
 die das gemeinsame Geld,
 ganz absetzen.

Merk. 29. IV. 93
 ab. 2. IV. 93
 OK

Der Senat, d. J. d. b. K.


Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
 Angelegenheiten.

U. IV. Nr. 1098.

Berlin, den 25. März 1893.

I. 514.

K. Ak. d. Künste
 Eing. 30. MRZ 93 Berlin
 Anlage

218

Dem Maler Ludwig Wilhelm
 Kappeler z. J. in Rom habe ich als vierte und letzte
 Rate des für das Jahr von Michaelis 1892 aus-
 gesamer zweiten Michael Beer'schen Hingewandten
 450 M. = Vierhundertfünfzig Mark, bewilligt.
 Die Generalbank weist aus, dass Betrag an den
 Inspektor bei der Königl. Akademie der Künste,
 Ratsm. Rat Schwerdtfeger gegen von dem Herrn
 Präsidenten der Akademie beschlossene Eingangs-
 Quittung zu zahlen und in der Ratsm. Rat von der
 (Hingewandten) und (Hingewandten) der (Hingewandten).
 hing für 1. April 1893 bei dem Fonds des gedachten
 Hingewandten zu veranlassen.

1. Unterschrift.

Der die Generalbank des Ministeriums.

Obgleich es sich für den Senat auf dem Senat vom 23.
 Februar d. J. - I. 320 - zur Kenntnissnahme
 und weiteren Veranlassung.

Der

Ob

Der Senat der Königl. Akademie der Künste, Sektion
 für die bildenden Künste
 für.

Das H. überfand in beigefügtem
 die Prüfungsform für die II. Klasse und die
 für II. Klasse und Ihre Befugnis
 mit dem von. Es ist, die
 das Kommando über die
 die vollständig, das wird, ~~die~~
 die Rückmeldung

219
mittheilen zu wollen, ~~daß~~ von
wahrem Gottglauben es nur auf
wie lange ein solches Maler in
der Hölle Strafe. Ja zu hundert
gedanken. W. W. G. B.
Vor Aufbruch

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 13. April 1893.

U. W. Nr. 1518.

I. 620

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 APR 93 Bech.
Anlage

220

Unter Bezugnahme auf den
Brief vom 21. März v. J. - I. Nr. 539 - ersuche ich den
Herrn Minister, wenn der Herr Minister Herr
Michael - Beer'schen Stiftung, Eilhard'sen Kammern seine
Anwesenheit anzutreten gütlich.

Im Auftrag.

Sehr geehrte.

An
den H. Postminister Dr. Bode
Appellung

Berlin, den 21. April 1893.

Lebte
den 2. März. Beer, j. H. H. H.

Geo. Appellung

Es ist mir auf die folgende Angelegenheit
vom 13. d. M. - U. W. 1518 - gesondert
angegeben, daß der Herr Minister, der Herr
Minister der Administration der Herrn
Herr Michael - Beer'schen Stiftung,
Eilhard'sen Wilhelm Kammern gütlich
Anwesenheit der ihm statutenmäßig

An
den Herrn der Königl. Administration
der Herrn, Aktion für die belännten
Herrn

Sehr

ablangenden Modifikationen
 Italien bis Anfang Oktober
 d. J. fünf bewilligt ist.

Der Präsident.

Ch Dy

I 625.

K. Ak. d. Künste
 Eing. 21 APF 93 Berlin
 Anlage

Bonn, den 15. April 93. 221 222

Herrn Professor Dr. J. J. J. J.

1. Das Geld ist übergeben.
2. Anweisung zur Einzahlung
 des Betrags von 60 Mk. in die
 bei der Unterzeichnung der
 ist in den Akten 8. J. 1891.

Ch Dy

Es ist die Einzahlung von 60 Mk.
 mit dem 15. März in
 der Villa Hohl-Fern vom 15. März
 bis 15. Mai zu bewahren gestanden.
 Für die Einzahlung der letzten Mark
 liegt die Kasse dank und zu
 ist Herr Professor Dr. J. J. J. J.
 angeschlossen.
 H. Heupel.

Eintragung über Bonn.
 d. 390 Mk. kann zu fügen
 ab 24/4 93; J. J. J. J.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Juni 1893.

U. V. Nr. 2298.

K. Ak. d. Künste
Bing. 15. VI. 93 Berlin
Anlage 2

222.

J. 1943.

In Aufolg des Beschlusses vom 25. März d. J. - U. V.
1098. - veranlaßt ist der Senat der Königl. Preuss.
Akademie der Künste, zur Berichterstattung
über die von dem Dirigenten Maler Fleu-
pel in Rom zu richtende Atelier. Wische.
Im Auftrage.

Salvator.

Berlin, den 3. Juli 1893

aus. Copollung

berufen wir auf die von der Akademie
am 28. d. M. - U. V. 1098 - gefasste
Beschluss, dass der Dirigent der zweiten
Michael. Beer'schen Stiftung, Maler L. W.
Fleupel von Rom aus seine Tätigkeit in
Rom fortzusetzen und die in Rom
gerichteten Arbeiten berichten soll, da
er die nötigen Mittel für den Aufenthalt
selbst in Rom hat.

*fast nicht
42 43
OK*

Ob

der Akademie der Künste, Abteilung für die bil.
Kunst

Siss.

Post-Einlieferungschein.

Dass am heutigen Tage

| | |
|---|--|
| Gegenstand,
bei Post-
anweisungen
auch Nr. | <i>Buch</i> |
| Wert-
angabe | <i>Einundzwanzig
und neunzig Pf.</i> |
| Gewicht | <i>25 g</i> |
| Em-
pfänger | <i>Ludwig Fleupel</i> |
| Bestim-
mungs-
ort | <i>Rom</i> |

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den 28. Juni 1893



Post-Aufnahme Nr.

Post-Annahme Nr. 94

Stempel

1. 92. Berlin

Der Empfänger ist zur Beförderung auf dem Postwege verpflichtet, sich nach den Vorschriften der Postgesetzgebung zu richten.

zufügung eines d. ist eine Probe
vom 28. April d. J. - 1888 - an jeder
Gemeinde zu Titel V. pro 21 d. d. d. d.
Gemeinde für 1893/94 abgesetzt war.
den.

Am
des H. Pappsteiners Dr. Beyer
Anstellung
für.

Der Vorstand, d. d. d. d. d. d.

Chy

Acta: Bewerbungen
um das Stipendium des I.
Michael. Beer'schen Stipendium
21. 26.

I. Nr. 1195.

Praes. eodem.

3.

224

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst
vorgelegt.

Komm. hat zum Austritt für
den Kandidaten für Stipendium
am 28. Oktober 1893 aus-
gesprochen.
der Gemeindefürsorge
kann betrieft die Zeit
Michaelis 1893/94.

(d. d. d. d. d. d.)

1. Der
der Gemeindefürsorge
Komm.

hier H. W.

Leitung, Allen 38.

Der Gemeindefürsorge
am 28. Oktober
d. J. - 1893 - für den
Kandidaten für Stipendium
am 28. Oktober 1893 aus-
gesprochen.
der Gemeindefürsorge
kann betrieft die Zeit
Michaelis 1893/94.

Für den Gemeindefürsorge
am 28. Oktober 1893 aus-
gesprochen.

2. Am 8. August!

Am 8. August!

Der Vorstand, d. d. d. d. d. d.

F. d.

Stm. - Chy

225

224



A. 20. 9. 93.

Quant. Mitten Oktober 1878

Landesverordneten der Königl. freien Chanturie der Königl.
Anlage von I. 1195 zu lösen.

24.

by

Carlisle

Was singend ihr Töchterlein.
 Sind schon durch's Leben gegangen
 Wilhelm Kumm.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 OKT 93 Berlin
Anlage.

An den hochlöblichen
Herrn des Königl. I. 1323.
Akademie der
Künste

zu
Berlin.

D. 14. 10. 93.

Sehr geehrte
An
den Herrn Präsidiumsmitglied H. Bode
Hochachtung

Ich habe
die II. Michael. Beer'sche
Stiftung.

Die Verwaltung.

Da ich in einer unter den
meist den künftigen Zweck, dass
21. April d. J. - I. 120 - ausgesprochen
wurde, dass der Herr
Herr II. Michael. Beer'sche
Stiftung Wilhelm Krumm der
Akademie unter Vorw.
Wahrung der Prinzipien des Mittel,
dies zu beweisen, dass es die
ihre pflichtgemäßig obliegenden

seiner hohen Kunst
Schule ist mir unter
Leitung meiner
Herrn des Königl. Akademie der
Künste ganz gesondert
um die hohe Räte der
II. Michael. Beer'schen
Stiftung zu bitten.
Ich habe die mit
Königlichen Befehl in
den Herren Vorw.
Herrn, dass es mir
Rat zu sein.

Wie sehr ich die
Leistung
seiner hohen Kunst dank.
Herrn Krumm

Wilhelm Krumm

Berlin d. 12. October
1893.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 7. November 1893.

I. 1485_{1/11}

U. V. Nr. 4458.

Im General-Kasse muss ich an,
dem Bildhauer Wilhelm Krumm für, nach,
dem das v. Misard - Gruppe Nigandien in
Lettung von 2250 M. für das Jahr Misardis
1893/94 nachfolgend werden ist und das für die
Nigandien von Italien erhalten soll, als
Kasse nach dem von Letzt von 900 M. in Noten:
für den "Ministerial-Markt"
g. Kasse in
g. Kasse von dem General-Kassier der König.
nachricht auf die
Bilanz der Kasse
in v. M. 93.
F. 2.
K. K.
fest-
21/11. 93.

(Unterschrift)

An die General-Kasse des Ministeriums

Abgabe nach dem Tausch auf den Lott von
An.

dem Tausch der Königl. Kasse
der Kasse, Kasse für die bil.
Kasse Kasse

für.

De la Croix.

227

90 M. - 88.

nd uns von *Lavon Karminz-Loss Schwerdtfeger* aus

Berlin, den 25. November 1893.

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Hammer Blachorn

(207)

1. R. S. Johnson!
2. J. v. Pohl.
L. 25/11 93.

I No. 267.

Raus. vordem
1/3

228

Acten,

betreffend:

II. Mich. Bar. Konkurs

21.

21.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 26^{ten} November v. J. -
J. I No. 1621 - vorgelegt.

Berlin, den 20^{ten} Januar 1894

d. 30. 1. 94.

1. Dem g. Kurator sind die 90 M. Minto
im Vorhand in Abzug gebracht worden *Stuppeli*.
2. Abzug der Rückerstattung, der Abrechnung
des mit dem Abzug und Geldeverrechnung
der 2. Rute exakt.
3. nur 6 Abzug.

(1973) 308.
Niedrig

H.

H.

Rom, d. 30 Januar 1894.
via Sardegna 67.

237

K. Ak. d. Künste
Eing. 7^{te} FEB 94 Berlin
Anlage.

229

An den hochw. Herrn
des Königl. Akademie der
Künste

I. 308.

zu
Berlin

Bittehener.

Michael. Beer-Stiftung

abgem. 27. 93.

St. Berlin, den 17. Febr.

1. Die Mitteilung ist in der 1894.
Bilanz vom 7. Okt. 1894. erfolgt.
2. Ist beizubringen

An
den Herrn Kassendirektor
des Kaiserlichen Hofes

Beitrag zur
Stiftung des Michael. Beer-Stiftung

Leo. Spallanz

brauchen wir uns zu
bedenken, dass die
Bilanz vom 7. Okt. 1894.

seiner hohen Herrschaft
durch die Abgabe von
Geldern im Jahr 1894
in Rom eingestrichen
wurde. Der hochw. Herr
des Kaiserlichen Hofes
hat sich durch die
Abgabe von Geldern
für die Stiftung
des Michael. Beer-Stiftung
in der 1894. Bilanz
via Sardegna gesendet.
Die Stiftung ist
durch die Abgabe von
Geldern in der 1894.
Bilanz eingestrichen.
Die Stiftung ist
durch die Abgabe von
Geldern in der 1894.
Bilanz eingestrichen.

Die Stiftung ist
durch die Abgabe von
Geldern in der 1894.
Bilanz eingestrichen.
Die Stiftung ist
durch die Abgabe von
Geldern in der 1894.
Bilanz eingestrichen.

Heinrich Gerhardt

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 26. Februar 1894.

U. II. Nr. 693.

1454

K. Ak. d. Künste
Einl. 27 FEB 94 Berlin
Anlage

231

Vom bilifurter Wilhelm Krumm, z. Zt. in Rom, via
Lardegna 67, ersucht, weshalb das II. Misfial Loo-
pfe Nizentium im Betrage von 2250 M. für das Jahr
Misfialis 1894/95 ausbezahlt werden soll, sub als
gewisse Rate von 450 M., geschrieben: Vierzehnter.
A. 28. I. 94. in fünfzig Mark, bernilligt.

Vonsg. u. g. Krumm
in i. bl. Joren.

My K M
fast
ist an
en

Die Zahlung von 450 M. ist mir ganz gegeben
zu werden, dass die Summe dem Genannten ein
die Kaiserliche Hofkassa in Rom gemindert zu sein
lassen zu wollen.

Die Generalkassa meines Ministeriums
ist angewiesen, dass 450 M. der Legations-
kassa gegen Eingeführte Quittung zu ersetzen.
(Unterschrift).

An den Königl. Reichsminister und Mini-
ster der unverschiedenen Angelegenheiten, Gen-
eral der Infanterie Herr Grafen von Caprivi Excellenz.

Abdruck erfüllt der Senat der Königl. Akademie
der

Der Senat der Königl. Akademie
die Königl. Akademie für die bildenden Künste
für.

Der Könige und der gefälligen Barock vom 17.
Februar d. J. - I. N. 308 - zur Kenntnissnahme und zur
seiner Veranlassung.

Ihre Auftrage.

Salvator.

Ry

den hochlöblichen Fürsten der
Königlichen Akademie der Künste

zu
Berlin.

A. 24. April 1894.

Ist beizugehen an
Ihre Exzellenz Minister
Dr. Bofse,
Königliche

Leitungsstelle

von General Michael. Beer's
Königliche

Exzellenz

bevorzugt und unter der
Zugabe von der Kaiserin
Königliche vom 26. Februar
d. J. - U. N. 693 - zugesprochen
zu werden

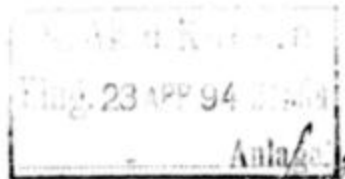
Exzellenz von der
Königlichen Akademie der
Künste und der
L. Michael. Beer's

Kom. 2. 20 April 1894

Villa Strohl-Stern

234

1835



232

Seiner Majestät dem Kaiser in
Einführung der mitgeteilten
Sache ist mir ein bis herigen
Briefwechsel in dem nach
Königlichen Befehl steht, um
zu einem guten, neuen
geistlichen Tausch nach be-
stimmtem Resultat zu
gelangen. Die durch die
Königlichen der großen Kunst-
schöpfungen auszuführenden
Anweisungen geben mir die
nötigen Schritte und Schritte
meiner Befugnisse, die ich
dem Gebiet der rein Kunst-
liche auszuführenden, nach allem
Machen für klar und zu verstehen
bin und mit Hilfe von
Königlichen zu einem ge-
wissen Resultat zu bringen.
In dieser Sinne sollte ich mich
in der nachstehenden Zeit
meiner Tätigkeit ein gut
Teil für mich zu gewöhnen.
Da mir meine Mittel
nicht genügend zusammen-
gefasst sind, so möchte

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 8. Mai 1894.

U IV Nr. 1800.

1.1010.

Verf. 1011 04 Berlin
Verf. 1011 04 Berlin

Com. Exzellenz erlauben ich mir unter Com.
zuversuchen auf mein Schreiben vom 26. In-
bruar d. J. - U IV 693 ganz ergebend zu
antworten, dem kaiserlichen kaiserlichen Kamm-
erz. in Rom, Villa Strohl-Tern wohnhaft,

4. 21. 5. 97. die dritte Karte darüber nachlesen H. Michael.

ausdrückt die kaiserliche Kassenrechnung mit 450 M. aufgeführt
8. Kassen in Kassenrechnung fünfzig Mark, durch die Kom-
missionen form.

Die kaiserliche Kasse in Rom geringfügig zu
lassen zu wollen.

Ein General-Kasse meines Ministeriums
ist vorzunehmen, diese 450 M. der Legations-
Kasse gegen Einföhrung der "Quittung" zu
spenden.

1. Unterschrift:

An den kaiserlichen Reichsminister und Mini-
ster der verantwortlichen Angelegenheiten, Ge-
neral der Infanterie Herr Graf von
Caprivi Excellenz.

Unterschrift

An
den Kaiser der kaiserlichen
Abordnung der Kassen,
Rechnung für die kaiserlichen Kassen
für.

An den kaiserlichen
Ministerium, z. Z. in
Rom, Villa Strohl-Tern-
zum Leben von 450 M.
durch Vermittelung der
kaiserlichen Infanterie-
Kasse in Rom gegenwärtig,
aufzunehmen.

Das Kommando,
Fakt. 7. 2. 6. 11.
H.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

ich mir erlauben einen kaiserlichen
Kommando ganz ergebend zu
antworten auf meine
Karte zu bitten.

Indem ich mich erlaube,
dass ich seit Beförderung
im freigesprochenen Abteil
auf der Villa Strohl-Tern
bezogen habe, zeichne ich,

Mit vorzüglicher Verehrung
eines kaiserlichen Kommandos
ergebend

Wilhelm Kamm

Heinrich Gerhardt

Abchrift erfüllt der Kunst mit dem ge-
fälligen Brief vom 24. April d. J. I. 4.
835- zur Kenntnisnahme und weiteren
Veranlassung.

Im Auftrage.
Schloß.

In den löblichen Kunst
der Königl. Akademie der
Künste

K. Ak. d. Künste
König. 11 JUN 94 Berlin
Anlage

234

Kon. d. 28. Mai 1894

Berlin, den 9. Juni 1894.

Es schreiben

An

den Bildhauer W. Krumm

Wien 1894
Krumm
als

in

Rom

Villa Strobel-ferm.

Herrn Auftrags vom 28.
d. M., Ihnen sehr sehr die
Auszeichnung des 4. Platzes der
Herrn erlangenden Bildhauer
des zweiten Michael, Beer
sehr Wertschätzung zu bewahren
und zu begünstigen, daß die
Bildhauer sehr sehr sehr
und von dort nach Berlin
geschickt, kann nicht
aufgegeben werden, da sich
die Auszeichnung des ersten Platzes
auf 7 Monate verlagert sind,
die erste Platz auf in 2

seiner sehr sehr sehr
Bedeutung für die Kunst
mitteilung der dritten
Runde der Kunst, welche
ist mir sehr wichtig
folgende Liste zu unter-
breiten. Ich sage der Kunst
im letzten meiner
Kunst sehr viele Zeit
nach Hergang zu gehen
und von dort meine
Kunstreise nach Berlin
anzutreten. Da die
Kunstreise sehr sehr
ist sehr sehr, das ist
zu sehr sehr und sehr
sehr Geld für die Kunst
nicht sehr sehr sehr
so möchte ich meine Kunst
sehr sehr sehr sehr
mir sehr sehr sehr die
erste Kunst sehr sehr
sehr zu stellen.

In der Kunst sehr sehr

Acten,

betreffend:
Bewerbungen um das Stipendium
des I. M. Beer, Kistung

13. 7. 94.

1. An
die Generalbank etc.

fin.

Der Stipendiat des I. Michael
Beer jun. Kistung, Lilofermar
Wilhelm Kumm bemittelt und
der die Zukunft des Stipen.

werden zur weiteren Veranlassung zu-
folge Verfügung vom 9^{ten} Juni
J. J. - J. No. I 1103
nachgeordnet. Halbarmachung
des W. Stipendiarate für W.
Kumm.
Dieselbe wird anfangs August
fällig.

p. Kumm hat auch noch 20 St.
Asservat, hier. - 17. o. pl. St.
207 St. 260.

Berlin, den 13^{ten} Juli 1894.

Sitten der Akademie der
Künste in Rom jammerten
Abt. und am 1. Juni d. J. ab.
und wird deshalb ^{divers} ~~erwähnt~~ ^{erwähnt} bis Ende
August in Aussicht nehmen.
für diese Zeit hat der Stipendiat eine
Christentumsfeier von monatlich 20 St. mit sein

Stempel.

brüderlich: Neunzig Mark gezoll.
die Generalbank wird rasig, diesen Betrag
von drei Juppator, Regierung, der Bewerber
anzunehmen, und bei dem färd. Titel V. pos 22
des Stat. der Königl. Akademie der Künste
in der Regierung für 1894/95 in Einklang zu setzen
werden.

Der Präsident &

Hand. 14/7. 94 ad
abg. 21/7. 94
Kumm

2/5

Monat fällig wird, die nun
sorgfältig sind, die 8 Monate, die ich auf dem
in in Rom ^{ausgeführt} ~~ausgeführt~~ ^{ausgeführt} ~~ausgeführt~~
fällt die diese Bedingungen
nicht erfüllen, wird unter
Vorstünde wegen der Kist, die
gewährung der nächsten
Rats befristet gestrichelt werden.

der Bank,
d. J. D. b. K.

2. An
den Lilofermar
Johann H. Gerhardt
in
Rom.

fin. gültigen Lasso
Luthygangaufwand, geistlich
auf.

Wit songingliffen Lasso
fand Jassen bewillt durch
Luthy

Aug. Abt. ist das an den Lilofermar W. Kumm
abzugeben Lasso und abgeben für. abgeben,
binnen mit Lasso und für Lasso zu geben
Gefüge der Abgaben zum gefälligen
Anweisungungen.
d. J. D. b. K.

3. Zu nächster Anweisung.

Hand. 14/7. 94
abg. 21/7. 94
Kumm

2. An
den Professor Dr. Bode
Frankfurt

Betrifft das Kippen des
des Originals, Beer's gegen Kippen.

Geo. Spaulding

breiten wir uns in der Begrynf.
um uns die sehr Befriedigung vom
8. Mai d. J. - d. 11. 1800 - zu versichern
zu bitten:

1
 Ex. Appellation wollen die
 Antiquität der sizilian und
 letzten Karte des Königreichs
 des L. Michael & Beer jun
^{zum Entzwey von 450 fl}
 Kistung für den Königl. Hof,
 Bibliothek Wilhelm Kunze
 Rom z. J. des Hauptstadt Pagnano
 und Schwebelger von
 Lufan.

Insolbe wird die Forderungserlöshung
des p. Kurses primärzeit das
Gauoultkap unter gleichzeitiger
Abzinsung des von dem p. Kurre
zu zahlenden Winkentpfändung,
deren Fösa wegen der Forderung
des Leutigung der Ablass z. z.
nicht faßhaft, z. z. folgen.

Rev. Parent, P. F. D. C. K.

3. An
von Professor Loren Wilhelm Kuhn

frei!

Rinn
Villa Strohl-ferner

Der. Wallyaboom werden ~~angewandt~~ im Cult,
 gefälligen Mittheilung ~~spricht~~, bis zu welchem
 Zeitpunkte Sie in Rom ~~bleiben~~ ^{wenden} und das
 von Ihnen bisher benutzte Atelier ~~im~~
 zu fassen beabsichtigen.
 Da Sie uns ~~Form~~ Schreiben vom 30. Januar v.
 auf am 11. d. d. selben Monats ~~noch~~ ^{unbekannt}
 man ~~ist~~ und Sie ~~unverpflichtet~~ ^{unverpflichtet} sind, ~~Sie~~
~~haben~~ ^{haben} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~Monate~~ ^{Monate} ~~vollständig~~ ^{vollständig} ~~mitzuzufassen~~
 so werden Sie zu ~~preisest~~ ^{preisest} ~~anfang~~ ^{anfang} ~~System~~
 das von ~~der~~ ^{der} ~~über~~ ^{über} ~~ihren~~ ^{ihren} ~~Künsten~~
 demzufolge haben wir uns ~~in~~ ⁱⁿ ~~Ihren~~ ^{Ihren} ~~bei~~
 Aufzählung der ~~so~~ ^{so} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Reinigungs~~
 gehörigen G. M. ~~als~~ ^{als} ~~Mindest~~ ^{Mindest} ~~bedingung~~
 anzufragen, die Sie für die Zeit vom 1.
 Juni bis Ende August zu zahlen ~~haben~~
^{gehoben}
~~verpflichtet~~ ^{verpflichtet} sind.

4 Rev Parent, P. f. D. G. V.
2

4. Ostro zu 1. bleibt bei dem Abkochen unverändert und man füngung
der färbung des g. Korns zu 3.

H. Gross Juppacher, Raymünstener Schleierfeger zu
Raumtinspuren. 10. J.

6. Notiz in der Kontrolle.

[Handwritten signature] H M

239
Rom, 9. 11. Juli, 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JUL 94 Berlin
Anlage.

237

T 1376

An den hochlöblichen Senat
der Königlich Preussischen Akademie
der Künste

zu
Berlin.

G. v. Hagen und
Herrn Prof. Dr. Bloch,
H. W. Hagen.
H H

Seiner hohen Kunst bespre-
chungs ergebungs mitzuteilen,
dass ich fortgesetzt habe,
die wunderbaren Kunst-
schätze Rom's einzufassen zu
studieren. Bei der unersetz-
lichen Fülle derselben mit-
teile ich, dass mir schon
früher und frische Anregung
zu eigenen Skizzen und
Studien. Ich habe die letzte
Zeit dem auf diese Kunst-
welt einige Klänge zu sprechen
arbeiten vielfach zugebracht
und durchzuwachen. Bisher
dem habe ich eine Skizze
bisher modelliert und mich
bemüht bei ganz feinsten
formalitäten das Wesen
des Bildes zu charakterisieren
zu fassen.
Daher ist mir wohl erlaubt
sich seiner Kunst gegen-
wärtig nur gefällige

Henrich Gerhardt

Lucretia

77



 Den Indgæftning er udføgt d. 1804
 Efter g. den Akten.
 24/3. 94.
 H H

T403

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 JUL 94 Berlin
Anlage

238

Mein Belieben sprach ich
bei meiner Begegnung einem
jungen Jüngling mit einiger
Leichtigkeit zurück
übergeben.

Wit zonging hietse soepsteking
 fues soep ^{ge} ~~con~~soep ^{ge} ~~con~~soep
 soep

Wilhelm Krumm

T 1404
K. Ak. d. Künste
Sitzg. 24 JUL 94 Berlin
Anlage.

239

Quittung.

90 M. — Pf.

buchstäblich „Nünzig Mark“ Miethauspachtzinsung des
Bildhauers Wilhelm Kumm für sein Atelier in Rom
auf die Zeit vom 1. Juni bis Ende August d. J.

sind uns von dem Herrn Kaufmann Carl Schwerdtfeger für

richtig gezahlt worden.

Berlin, den 24. Juli 1894.

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Heinrich Lohmann

G. v. H. H.
L. 27/39.
H. H.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30. Juli 1894.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4^{te} AUG 94 Berka
Anlage.

N. H. Nr. 3050. 11450.

240

Dem Leibarzt Wilhelm Krumm z. J. in Rom
sorbaisch wurde im letzten Parte das Jahr
für das Jahr Michaelis 1892/93 nachfolgend
gemittelte Michael Beer'sche Dispensium
450 M, geschrieben: „Hirnfunktion“
beurteilt.

Die Generalkasse wurde in der Lage
an den Fiskus bei der königlichen Ak-
ademie der Künste, Kaufmännisch Schwerdtfeger
gegenüber dem Herrn Präsidenten der Ak-
ademie beschriebene Fugfänger. Mitteilung zu
geben und in der Kaufung von den Fugfänger
und Nebenposten der Unterrichts, Verwaltung
für 1. April 1894/95 bei dem Fiskus das ge-
samte Dispensium zu veranlassen.

/. Unterschrift: /

Ob die Generalkasse des Ministeriums.

Ob
dem Fiskus der königlichen
Akademie der Künste,
Kation für die bekannten Künste
für.

Ob die Schrift

Abdrucke auf die von dem Senat auf dem Senat
vom 13. Juli d. J. - I. 1369 - zur Kenntnis
nach dem weiteren Veranlassung.

Zu weiterer Hilfe von J. Kumm Abdruck.
mich zu antworten ist, darüber ausser
auf seiner Zeit entgegen.

In Auftrage.

Delaport.

1. Der
dem Professor Herrn W. Kumm

Berlin, den 9. August 1892

244

Dem.
viele frohe fern

Der. Professor Kumm werden mit L.
Herrn auf die Seite vom 11. v.
Mitt. freudig begrüßt, dass
Ihr die erste Note hat,
Ihr wohligen Abend.
Der zweite Michael, Beer gegen
Küpfung zum Betrag von
450 M. auf dem Festen über,
mittels werden soll, sobald
Ihr die beifolgende Mitteilung
vollgen der Königl.
Akademie der Künste ein.
gepunkt haben werden.

Der Präsident.

Mund. ad 1-2
11/8
9/12/92

2. Der
dem Königl. Kunst- und
Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Kirchenangelegenheiten

Der.
Betriff der Künste
der Michael, Beer gegen
Küpfung

Der. Kalligraph

Das naturhistorische Museum
an W.

beson in mir unter Pöngern
und die jese, den Kunst der
Akademie zugehörigen der
Führung vom 30. v. M. - u. v. 2000
gesprochen und zu zeigen, dass
der Mitgliedern der Akademie
Christen für die Bemühung in
und Abolition für die Zeit vom
1. Juni bis 31. August 1894 unter
für alle für 3 Monate à 30 M.
30 M. zu zahlen ist.
Dieser Betrag ist bereits von
H. v. M. und Friedrich Gaus,
welche abgesetzt worden.

Der Präsident. Hans Kipke

Wz

Wz

Num. 1. 17. August 1894

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 AUG 94 Berlin
Anlage.

242

I. 1486.

den feststehenden Kunst der
Rühmlichen Akademie der
Künste

Levin

d. 20. 8. 94.

Das Forderung der Akademie
des j. Jahresbezugs zu zahlen
sind an j. Kassen zu über-
geben.

Wz

haben und sind Kassen zum
Fest abzugeben.

Kassier
20/8 94.

d. 29/8 94.

Opf. von Akten
Wz (K. A.)

haben sollen Kunst
Levin ist mir vorgelegt
beifolgende Quittung
mit Unterschrift und
mit vorgelegten Stempel
zurückzugeben.

Als vorzüglichste Forderung
sind folgende Kunst
gegen vorgelegten
Wilhelm Krumm

Post-Einlieferungsschein.

Dass am heutigen Tage

| | |
|--------------------------|----------------------------|
| Gegen-
stand | <i>Sp</i> |
| Werth-
angabe | <i>Wappenstein 1/2 Pf.</i> |
| Gewicht | <i>2 3/4</i> |
| Em-
pfänger | <i>Kumme</i> |
| Bestim-
mungs-
ort | <i>Rom</i> |

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden,
wird bescheinigt.

Berlin, den

23 Aug 94



Post-Nachnahme Nr.

Stroße
Bahnhof.

Kaue

62. Stadtpost.

Bei Verlust des Scheins ist die Beförderung nicht zu begehren. Die Beförderung erfolgt nur nach Vorlage des Scheins.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 572

ENDE